



Fachdienst 200 / Finanzen

Beteiligungsbericht 2020 Stadt Gronau (Westf.)





Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2020 Stadt Gronau (Westf.)

Vorwort

Die Stadt Gronau bedient sich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zur Erledigung und Wahrnehmung einer Vielzahl öffentlicher Aufgaben kommunaler Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dürfen sich Kommunen zur Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben jedoch nicht unbegrenzt auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen. Bei der Gründung oder der Beteiligung an Unternehmen oder Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts unterliegen die Kommunen maßgeblich den im 11. Teil der GO NRW in der aktuellen Fassung aufgeführten Bestimmungen.

Aufgabe des Beteiligungsberichtes ist es, durch die Auflistung aller notwendigen Informationen über Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen sowohl die Vermögensverhältnisse der Stadt Gronau als auch die Strukturen der Unternehmen transparenter zu machen.

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG NRW) hat im April 2021 ein Muster für den Beteiligungsbericht bekannt gegeben. Dieses Muster wurde für die Erstellung des vorliegenden Beteiligungsberichtes zugrunde gelegt.

Gronau, im Februar 2023



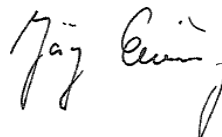
Rainer Doetkotte
Bürgermeister

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist §116a i.V.m. § 117 GO NRW sowie § 53 KomHVO NRW.

Mit dem Beteiligungsbericht 2020 wurde das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen und testierten Geschäftsjahr 2020 einbezogen. Dieser Beteiligungsbericht stellt somit alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen nach dem Stand zum 31.12.2020 dar.

Der Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Neben Anschriften, Rechtsformen und Beteiligungsverhältnissen werden insbesondere Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Ertragslage, die Vermögenslage, die Finanzlage und die wirtschaftliche Gesamtsituation geben.

Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Interessierten bereitgehalten und kann ebenfalls im Internet unter www.gronau.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird in geeigneter Weise öffentlich hingewiesen.



Jörg Eising
Stadtkämmer

Inhalt

Allgemeines	5
Beteiligungsbericht 2020	6
Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	6
Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	7
Das Beteiligungsportfolio der Stadt Gronau	8
Änderungen im Beteiligungsportfolio.....	13
Beteiligungsstruktur	14
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	16
Kennzahlenverzeichnis	17
Einzeldarstellung	20
Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2020	20
Stadtwerke Gronau GmbH.....	21
Chance – gGmbH	40
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH	51
rock ⁿ popmuseum GmbH.....	58
Kulturbüro GmbH.....	66
Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	72
WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	79
Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	84
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH.....	89
Regionale 2016 – Agentur GmbH i.L.	94
Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH	98
Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW).....	105
Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR	108
Euregio (Zweckverband).....	112
Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften	117
Sparkasse Westmünsterland	118
Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW).....	124
Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU).....	130
Mittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2020	135
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	135
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	140
Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co.KG Gronau	144
GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	150
Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen	155
Impressum	157

Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

Beteiligungsbericht 2020

Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Gronau hat am 08.09.2021 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Gronau gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Gronau hat am 29.03.2023 den Beteiligungsbericht 2020 beschlossen.

Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Gronau. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Gronau, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Gronau durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Gronau durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

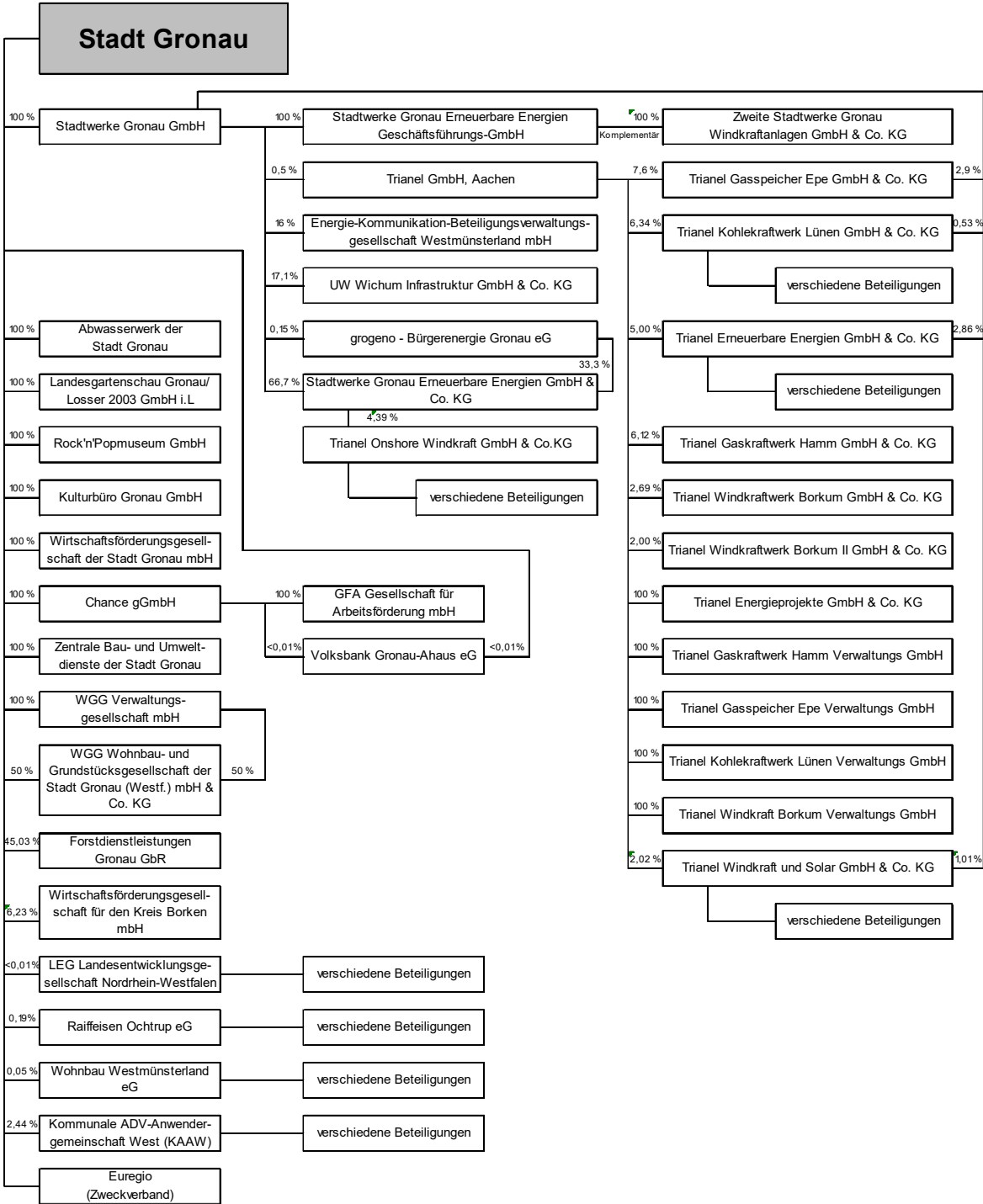
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Gronau insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Gronau. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Gronau die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Stadt Gronau unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2021 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2020. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2020 aus.

Das Beteiligungsportfolio der Stadt Gronau



**Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Gronau
(Stand 31.12.2020)**

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
Verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche								
1	Stadtwerke Gronau GmbH	100	56.094	24.859	26.026	99.351	119	3.916
2	Chance - gGmbH	100	165	2.307	0	7.300	212	-139
3	Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG)	100	1.775	287	672	1.089	5	-39
4	rock´n popmuseum GmbH	100	2.269	363	213	1.425	34	0
5	Kulturbüro Gronau GmbH	100	598	618	334	1.089	15	-9
6	Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	100	0	16	4	0	1	-35
7	WGG Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	100	0	28	22	15	0	0
8	WGG Wohnbau- und Grundstücks-gesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	50	920	376	535	63	2	-126
Übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche								
9	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	6,23						
10	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH (LEG)	0,001	Einlage der Stadt Gronau am Stammkapital der LEG beträgt 767 € (Verschmelzung mit Lancaster GmbH).					
11	Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)		Zweckverband mit 41 Verbandsmitgliedern zur gemeinsamen EDV-Entwicklung und Abstimmung					
12	Forstdienstleistungen Gronau GbR		Gemeinsame Verwaltung, forstwirtsch. Betreuung und Bewirtschaftung von Grundstücken					
13	Euregio		Zweckverband mit 129 Verbandsmitgliedern zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit					
14	Mitgliedschaften bei Genossenschaften							
	1. Wohnbau Westmünsterland eG		10 Genossenschaftsanteile a' 200 Euro					
	2. Volksbank Gronau e.G.		1 Genossenschaftsanteil a' 150 Euro					
	3. Raiffeisen Ochtrup eG		4 Genossenschaftsanteile a' 128 Euro					
Gewährträger								
15	Sparkasse Westmünsterland							

Beteiligungsbericht 2020

Ifd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (nachrichtlich)								
16	Abwasserwerk der Stadt Gronau	100	66.874	4.024	40.266	9.640	18	2.301
17	Zentrale Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau (ZBU)	100	2.540	968	2.985	5.530	64	382
Mittelbare Beteiligungen								
18	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	100	0	47	37	17	0	4
19	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7						
20	Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	50	0	455	418	71	0	41
21	GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	100	6	482	49	1.805		32
22	WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	50	920	376	535	63	2	-126
Übrige mittelbare Beteiligungen								
23	UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG	17,09						
24	Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,00						
25	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90						
26	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,86						
27	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53						
28	Trianel GmbH, Aachen	0,50						
29	grogeno - Bürgerenergie Gronau eG	0,15						
30	Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen	1,01						
31	Weitere Beteiligungen der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	4,39						

Beteiligungsbericht 2020

Ifd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
32	Weitere Beteiligungen der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100						
	2. Trianel Solarpark Pritzen GmbH & Co. KG	100						
	3. Trianel Solarpark Schipkau GmbH & Co. KG	100						
	4. Trianel Windpark Vogelherd GmbH & Co. KG	100						
	5. Trianel Windpark Jeckenbach GmbH & Co. KG	100						
	6. Trianel Windpark Buchenau GmbH & Co. KG	100						
	7. Trianel Windpark Creußen GmbH & Co. KG	100						
	8. Trianel Windpark Gebersreuth GmbH & Co. KG	100						
	9. Trianel Solarpark Uchtdorf GmbH & Co. KG	100						
	10. Trianel Windpark Uckley GmbH & Co. KG	100						
	11. Trianel Windpark Grünberg GmbH & Co. KG	100						
	12. Trianel Solarpark Südwestpfalz GmbH & Co. KG	100						
	13. Trianel Windpark Zellertal GmbH & Co. KG	100						
	14. Trianel Windpark Wennerstorf II GmbH & Co. KG	100						
	15. TAP Windpark Bad Arolsen GmbH & Co. KG	100						
	16. TAP Windprojekte GmbH & Co. KG	67						
	17. WMD Windenergie Mitteldeutschland GmbH	50						
	18. Windpark Emmerthal GmbH & Co. KG	100						
	19. Windpark Görzig GmbH & Co. KG	100						
	20. Windpark Spreeau GmbH & Co. KG	100						
	21. ABO Wind Uckley GmbH & Co. KG	77						
	22. Windkraft Treis GmbH & Co. KG	67						
	23. Windpark Wahlheim GmbH & Co. KG	67						
	24. Windpark Gande GmbH & Co. KG	67						
33	Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG							
	1. Netzleitung Lünen GmbH	50						

Beteiligungsbericht 2020

Ifd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
34	Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen							
	1. Trianel Energie B.V.	100						
	2. Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100						
	3. Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100						
	5. Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100						
	6. Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH	100						
	7. Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100						
	8. Trianel Wind und Solar Verwaltungs GmbH	100						
	9. Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60						
	10. Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34						
	11. Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12						
	12. Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00						
	13. Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35						
	14. Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69						
	15. Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00						
	16. Trianel Wind und Solar GmbH & Co. Kg	2,00						
35	Weitere Beteiligungen der grogeno - Bürgerenergie Gronau eG, Gronau							
	1. Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	33,30						

Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2020 ergaben sich die folgenden Änderungen im Beteiligungsportfolio:

Im Jahr 2020 hat es eine Änderung bei den unmittelbaren Beteiligungen gegeben. Die REGIONALE 2016 Agentur GmbH wurde liquidiert und der Geschäftsteil der Stadt Gronau im Laufe des Jahres 2020 zurückgezahlt.

Bei den mittelbaren Beteiligungen der Stadt Gronau hat es folgende Änderungen gegeben:

Die mittelbaren Beteiligungen wurden im Jahr 2020 ergänzt durch den Erwerb eines Genossenschaftsanteils in Höhe von Euro 500 an der Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG durch die Stadtwerke Gronau GmbH. Der Erwerb des Genossenschaftsanteils dient der weiteren Kooperation und Förderung der Grogeno über die bestehenden Gremien zwischen Stadtwerke Gronau GmbH und Grogeno. Zudem wurde im Dezember 2020 die Gründung und der Beitritt der Stadtwerke Gronau GmbH zur TWS (Trianel Wind und Solar) GmbH & Co. KG umgesetzt. Damit stehen über Trianel weitere 102 Mio. Euro Eigenkapital (Beteiligung SWG = 1,0 Mio. Euro) zur Umsetzung regenerativer Projekte in der Größenordnung 340 MW zur Verfügung.

Durch die Trianel GmbH, Aachen wurden zudem in weiterer Fortsetzung der gemeinsamen Projektaktivitäten für erneuerbare Energien mit Stadtwerken die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS), mit Sitz in Aachen mitgegründet.

Im Zuge der Portfoliooptimierung innerhalb der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG wurden folgende Beteiligungen verkauft oder beendet:

- Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG
- Windpark Kleinschirma GmbH & Co. KG
- Windpark Großschirma GmbH & Co. KG
- Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG
- Windpark Hessenweg GmbH & Co. KG
- Windpark Doberwitz GmbH & Co. KG

Im Zuge des weiteren Ausbaus des Windpark- und PV-Portfolios wurden die nachfolgenden Beteiligungen neu erworben oder gegründet:

- Windpark Emmerthal GmbH & Co. KG
- Windpark Görzig GmbH & Co. KG
- Windpark Spreeau GmbH & Co. KG

Die Mittelbaren Beteiligen über die LEG NRW haben sie wie folgt geändert:

Zugänge

- Baum Erste Wohnimmobilien Bremen GmbH, Hannover (94,9 %)
- Baum Zweite Wohnimmobilien Bremen GmbH, Hannover (94,9 %)
- Baum Wohnimmobilien Oldenburg GmbH, Hannover (94,9 %)
- Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück (40,62 %)
- Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH, Beckum (33,37 %)

Abgänge

- LEG Erste WI Bremen GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- LEG Zweite WI Bremen GbmH, Düsseldorf (94,9%)
- LEG WI Oldenburg GmbH, Düseldorf (94,9 %)
- LWS Plus GmbH, Essen (100 %)
- LEG Niedersachsen GmbH, Düsseldorf (100 %)
- EG Rhein Neckar GnbH, Düsseldorf (100 %)

Beteiligungsstruktur

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Gronau mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2020	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Gronau am Stammkapital 2020		Beteiligung sart
		TEURO	TEURO	%	
1	Stadtwerke Gronau GmbH	10.000	10.000	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	+3.916			
2	Chance - gGmbH	25,6	25,6	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	-139			
3	Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH	25,9	25,9	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	-39			
4	rocknpopmuseum GmbH	25	25	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	0			
5	Kulturbüro GmbH	25	25	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	-9			
6	Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	50	50	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	-34			
7	WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	25	25	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	0			
8	Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	568,8	661	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	-126			
9	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	75,4	4,7	6,23	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	0			
10	Regionale 2016 – Agentur GmbH	31,25	0,5	1,60	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	0,1			
11	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH	150.121	0,1	0,001	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020				
12	Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)	125	3	2,44	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	75			
13	Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR	50	22,5	45,03	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	-4			
14	Euregio (Zweckverband)	1.253			Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	184			

15	Sparkasse Westmünsterland				Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020				
16	Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)	2.556,5	2.556,5	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	+ 2.143	+2301		
17	Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU)	255,6	255,6	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	+ 243			
18	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	25,6	25,6	100	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	+3,8	+3,8		
19	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	900	600,8	66,75	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	0			
20	Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	364	182	50	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	+ 28	+41		
21	GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	25,6	25,6	100	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	-11			

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Kommunalkonzern Kommune (in TEUR)

gegenüber		Stadt	SWG	Chance	WTG	RPM	KB	AWW	ZBU
		TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
Stadt Gronau	Ausleihungen			80		55			48
	Verbindlichkeiten			696				3.053	932
	Einkauf Leistung		6.384	3.272	12	1	346	217	5.533
	Zuschüsse			1.447	548	1.278	757		
	Kapitalerhöhungen					175	325		
Stadtwerke Gronau GmbH	Forderungen								
	Verbindlichkeiten								
	Gewinnausschüttung	1.122							
	Konzessionsabgabe	2.284							
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	1.385							
Chance gGmbH	Forderungen	696							
	Verbindlichkeiten	80							
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	24							
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Gronau mbH	Forderungen								
	Verbindlichkeiten								
	Gewinnausschüttung								
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	36							
rocknpop-museum GmbH	Forderungen								
	Verbindlichkeiten	55							
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	30							
Kulturbüro GmbH	Forderungen								
	Verbindlichkeiten								
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	58							
Abwasserwerk der Stadt Gronau	Forderungen	3.053							
	Verbindlichkeiten								
	Eigenkapitalverzinsung	149							
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	322							
Zentrale Bau- und Umweltdienste	Forderungen	932							
	Verbindlichkeiten	48							
	Gewinnausschüttung								
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	210							

Kennzahlenverzeichnis

In den Darstellungen der einzelnen Beteiligungen und Eigenbetriebe werden Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens aufgeführt. Diese Kennzahlen sind nicht nur für die Beteiligungsverwaltung ein wichtiges Informations- und Steuerungsinstrument. Nachfolgend werden die Kennzahlen näher definiert, ihre Berechnung erläutert und ihr Informationswert aufgezeigt.

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad:

$$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Es ist ein Wert über 100 % anzustreben.

Eigenkapitalquote 2:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital. Weil bei den Beteiligungen und Eigenbetrieben die Sonderposten/Empfangenen Ertragszuschüsse als Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen können, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die langfristigen Sonderposten erweitert. Die Eigenkapitalquote 2 kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau):

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gezeichnetes Kapital} + \text{Rücklagen}}$$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Die Kennzahl wird auch bei positivem Jahresergebnis berechnet und ist dann als Kennzahl zum Eigenkapitalaufbau zu interpretieren. Das Vorzeichen ist dann aufgrund des "negativen" Fehlbetrags negativ.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Abschreibungsintensität:

$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen} \times 100}$$

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Investitionsquote:

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen (=Zugänge und Zuschreibung des Anlagevermögens)} \times 100}{-\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen des AV}}$$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Im Zeitvergleich lassen sich mit der Kennzahl Hinweise auf Wachstums- und Schrumpfungstendenzen beim Anlagevermögen ermitteln. Sinkt der Wert, hat die Beteiligung weniger, steigt er, hat sie mehr investiert. Das Investitionsverhalten kann damit auch ein Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Beteiligung sein.

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital})}{\text{Anlagevermögen}}$$

Durch die Kennzahl wird dargestellt, welcher Anteil des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Zur Beurteilung werden Eigenkapital, langfristige Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten herangezogen. Sie sollte mindestens 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Dynamischer Verschuldungsgrad:

$$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cash-Flow}}$$

Durch diese Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Beteiligung beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie die zeitraumbezogene Größe "Cash-Flow" enthält. Diese zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können. Je kleiner der Wert der Kennzahl ist, desto eher können Schulden der Beteiligung aus selbst erwirtschafteten Mitteln getilgt werden. Ein dynamischer Verschuldungsgrad von 16 bedeutet, dass eine vollständige Rückzahlung der effektiven Schulden aus dem Cash-Flow in 16 Jahren möglich wäre, jedoch nur, wenn in dieser Zeit keine weiteren Schulden hinzukämen.

Weist der Cash-Flow einen Fehlbetrag aus, ergibt sich rechnerisch eine negative Kennzahl. Dies bedeutet, dass keine Mittel zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen.

Liquidität 2. Grades:

$$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote:

$$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Kennzahl zeigt, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Zinslastquote:

$$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit besteht.

Cash-Flow:

(ohne Investitionen und Finanzierungen)

Jahresüberschuss/-fehlbetrag
 +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das AV
 +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
 +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
 +/- Erträge/Verluste aus Anlagenabgang
 -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen usw.
 +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten usw.

Der Cash-Flow (Einnahmeüberschuss aus laufender Unternehmenstätigkeit) stellt das Jahresergebnis zuzüglich ausgabelosen Aufwandes und abzüglich einnahmeloßen Ertrages dar. Er bildet das Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.

Investitionen:

Zugänge in das Anlagevermögen laut Anlagenspiegel

Um die Investitionsquote und den Innenfinanzierungsgrad zu ermitteln, ist die Höhe der Investitionen notwendig. Diese wird nachrichtlich mit aufgeführt.

Innenfinanzierungsgrad:

$$\frac{\text{Cash-Flow} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Der Innenfinanzierungsgrad gibt an, in welchem Umfang die notwendigen Investitionen aus eigener Kraft getätigt werden können. Je höher der Prozentsatz des Innenfinanzierungsgrades ist, desto unabhängiger sind die Investitionen von einer Außenfinanzierung.

Kennzahlen zur Ertragslage

Personalintensität:

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Sach- und Dienstleistungsintensität:

$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Beteiligung für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Ein vergleichsweise hoher Wert deutet auf ein großes Maß an Auslagerungen hin, ein niedriger Wert deutet eher darauf hin, dass die meisten Aufgaben mit eigenem Personal durchgeführt werden.

Umsatzrentabilität:

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 Euro Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10 % bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde.

Einzeldarstellung

Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2020

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Gronau einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Gronau mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Gronau geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Gronau zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Gronau gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Gronau dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

Stadtwerke Gronau GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	1988
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5724
Stammkapital	10.000.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 03.07.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme und anderen Energien sowie Wasser, die Beteiligung an Windkraftprojekten, die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie- und Wasserversorgung, die Bereitstellung von Telekommunikationsnetzen und –Dienstleistungen, die Bereitstellung und der Betrieb von abwassertechnischen Anlagen, Straßenbeleuchtungsanlagen und Bädern (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages geregelt). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

- Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien
Geschäftsführungs-GmbH, Gronau (100 %)
- Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Gronau (66,7 %)
- UW Wichum Infrastruktur GmbH % Co. KG Gronau (17,09 %)
- Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG Gronau (0,15 %)
- Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft WM mbH, Bocholt (16 %)
- Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen (2,9 %)
- Trianel GmbH, Aachen (0,5 %)
- Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen (0,53 %)
- Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen (2,857 %)
- Trianel Windkraft und Solar GmbH & Co. KG, Aachen (1,01 %)

Organe und deren Zusammensetzung

- Geschäftsführung:** Diplom –Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper
- Gesellschafterversammlung** 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
- Aufsichtsrat** 18 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister 13 Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger + 4 Arbeitnehmervertreter
Vorsitzender des Aufsichtsrates RM Kurt Rehbein (bis 09.12.2020) RM Wolfgang Rövekamp (ab 10.12.2020)

Kurt Rehbein (Vorsitzender, bis 09.12.2020)	Wolfgang Mazur (bis 09.12.2020)
Wolfgang Rövekamp (Vorsitzender, ab 10.12.2020)	Nils Feldhues (ab 10.12.2020)
Ludger Schabbing (stellv. Vorsitzender)	Susanne Reinhoffer (bis 09.12.2020)
Rainer Doetkotte	Markus Schreck
Heidi-Maria Buskase (bis 09.12.2020)	Daniel Kollbach (bis 15.12.2020)
Rainer Reimer	Thomas Kortbus
Günter Kendzierski (bis 09.12.2020)	Ludwig Roß (bis 09.12.2020)
Sven Gabbe (bis 09.12.2020)	Rainer Heidemann (ab 10.12.2020)
Josef Krefter	Nicole Sanft (bis 09.12.2020 und ab 16.12.2020)
Birgit Tegetmeyer	Stefan Bügener (ab 10.12.2020)
Stephan Busmann (bis 09.12.2020)	Dr. Stefan Kuhlmann-Eckel (ab 10.12.2020)
Pascal Dust (ab 10.12.2020)	Franz Rohling (ab 10.12.2020)

Beschäftigte 119 Arbeitnehmer (davon 25 in Teilzeit)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehörten von insgesamt 18 Mitgliedern bis 09.12.2020 4 und ab 10.12.2020 2 Frauen an (Frauenanteil: 22 % bzw. 11%). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Die Aufstellung eines Gleichstellungsplans nach § 5 LGG wird aktuell geprüft.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stadtwerke Gronau GmbH			Bilanz 2020
	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	402.365	483.498	708.567
II. Sachanlagen	38.315.080	44.850.654	50.538.538
III. Finanzanlagen	3.272.376	3.973.090	4.847.339
Anlagevermögen gesamt:	41.989.821	49.307.242	56.094.444
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.005.233	1.004.385	7.215.211
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.751.588	15.733.247	17.368.192
III. Bankguthaben	1.692.653	117.001	275.933
Umlaufvermögen gesamt:	21.449.473	16.854.633	24.859.336
C. Rechnungsabgrenzungsposten	79.772	88.317	83.873
Bilanzsumme	63.519.066	66.250.192	81.037.653
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	10.000.000	10.000.000	10.000.000
II. Kapitalrücklage	7.525.503	7.525.503	7.525.503
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	3.735.812	4.507.559	4.585.015
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	1.937.747	1.199.455	3.915.739
Eigenkapital gesamt	23.199.062	23.232.517	26.026.257
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	981.148	3.236.624	7.479.468
C. Rückstellungen	15.010.932	16.168.183	14.590.223
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	24.325.990 <i>(6.613.895)</i>	23.610.901 <i>(8.068.008)</i>	32.941.705 <i>(17.344.083)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.933	1.967	0
Bilanzsumme	63.519.066	66.250.192	81.037.653

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stadtwerke Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro	
1. Umsatzerlöse	108.396.183	91.321.302	94.884.176	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	640.056	1.098.558	1.086.754	
4. sonstige betriebliche Erträge	910.476	777.662	3.380.258	
5. Materialaufwand	88.403.835	72.304.394	75.586.724	
= Rohergebnis	21.542.880	20.893.127	23.764.464	
6. Personalaufwand	7.924.832	8.590.343	8.670.134	
7. Abschreibungen	3.213.663	3.169.855	3.334.240	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.194.130	6.345.115	6.658.049	
= Betriebsergebnis	4.210.256	2.787.814	5.102.041	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	121.000	108.107	217.525	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.218	18.767	24.710	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	1.206.128	730.067	323.485	
= Finanzergebnis	-1.081.910	-603.193	-81.250	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.128.345	2.184.621	5.020.791	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.043.110	789.777	894.187	
19. sonstige Steuern	147.488	195.389	210.865	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.937.747	1.199.455	3.915.739	

Kennzahlen

Stadtwerke Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	104,0	103,1	105,4
Eigenkapitalquote 2	%	36,5	35,1	32,1
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	8,4	5,2	15,0
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	3,0	3,5	3,5
Investitionsquote	%	61,5	279,6	158,8
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	66,1	62,8	66,7
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,9	1,3	4,1
Liquidität 2. Grades	%	113,3	97,0	80,1
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	28,4	24,7	27,2
Zinslastquote	%	1,1	0,8	0,3
Cash-Flow	T€	6.281	6.284	3.817
Investitionen	T€	4.553	10.488	16.249
Innenfinanzierungsgrad	%	137,9	59,9	23,5
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	7,5	9,5	9,2
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	5,9	7,0	7,1
Umsatzrentabilität	%	1,8	1,3	4,1

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2018	2019	2020
Verwaltungskostenbeitrag	58.189,56 €	61.065,02 €	66.691,88 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)	1.984.004,75 €	981.480,50 €	944.443,50 €
Bürgerschaftsprovision	34.920,00 €	31.980,00 €	31.489,38 €
Konzessionsabgabe	2.640.361,03 €	2.443.053,80 €	2.412.542,60 €
Steueraufwendungen	- 9.220,77 €	- 9.749,88 €	- 9.198,88 €
Gesamtbe-/entlastung	4.708.254,57 €	3.507.829,44 €	3.445.968,48 €

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2018	2019	2020
Gesamtnetzlast Strom	Mio. kWh	364,00	217,00	240,00
Spartenergebnis Strom	T€	517	2.137	1.274
Gesamtnetzlast Gas	Mio. kWh	416,00	399,00	368,00
Spartenergebnis Gas	T€	1.849	-452	3.441
Gesamtnetzlast Wärme	Mio. kWh	8,60	7,50	8,00
Spartenergebnis Wärme	T€	123	63	194
Trinkwasserabgabe	Mio. cbm	2,58	2,64	2,68
Spartenergebnis Wasser	T€	344	332	226
Besucher Bäder	Anzahl	239.048	222.377	86.000
Spartenergebnis Bäder	T€	-895	-881	-1.219

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau GmbH:

Sowohl im Europäischen Parlament wie auch im nationalen Klimaschutzgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist die Klimaneutralität bis 2050 verankert, als Zwischenziel gilt die Reduzierung von Treibhausgasemissionen um mindestens 55% bis 2030. Mittlerweile gibt es Bestrebungen auf nationaler wie europäischer Ebene, die Klimaziele weiter zu verschärfen und evtl. zeitlich vorzuziehen. Entsprechende Ziele stoßen innerhalb breiter Bevölkerungsschichten auf immer größere Akzeptanz. Diese ambitionierten politischen Ziele erfordern neben einer deutlichen Steigerung der Energieeffizienz vor allem die verstärkte Nutzung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien in allen Verbrauchssektoren – Industrie, Gebäude und Mobilität. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland lag im Jahr 2020 bereits bei etwa 45,4% (Vj. 42,0%)⁴ des Bruttostromverbrauchs in Deutschland und soll nach dem Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung bis zum Jahr 2050 einen Anteil von mindestens 90 bis nahezu 100% erreichen. Außerdem müssen alle Erzeuger und Verbraucher aus den unterschiedlichen Sektoren in einem intelligenten Energiesystem zusammengeführt werden und entsprechende technische Infrastrukturen geschaffen werden. Zu diesem herausfordernden Umbauprojekt unseres Energieversorgungssystems wollen die Stadtwerke Gronau ihren Beitrag, vorrangig auf lokaler Ebene aber im Rahmen der Möglichkeiten auch darüber hinaus erbringen.

2.1.2. Rahmenbedingungen für Kohlekraftwerke mit Ausstiegsfahrplan

Im Juli 2020 wurde mit dem Kohleausstiegsgesetz endgültig der Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland beschlossen. Nach dem Atomausstieg bedeutet diese Entwicklung einen weiteren signifikanten Umbruch in den Rahmenbedingungen zur Energieerzeugung. Mit einem Anteil von 0,53 % am Trianel-Kohlekraftwerk (TKL) verfügen die Stadtwerke über eine Beteiligung an einem der modernsten, emissionsärmsten und flexibel einsetzbarsten Steinkohlekraftwerke in Deutschland. Das Trianel-Kohlekraftwerk Lünen stellt zudem Systemdienstleistungen für die Übertragungsnetzbetreiber zur Verfügung und positioniert sich erfolgreich an Regelleistungsmärkten. Zum Ausgleich der erneuerbaren Energien nimmt dabei der Intradaymarkt eine besondere Stellung ein. Zunehmende Abweichungen bei der Prognose der zu erwartenden Einspeisung erneuerbarer Energien führten zu deutlich steigenden Handelsaktivitäten im Kurzfristsegment. Die hocheffiziente Kraftwerkstechnik erlaubt es, mehr als 50 Fahrplanänderungen zum jeweiligen Vortagesfahrplan am Tag durchzuführen und macht das Lünener Kraftwerk damit aktuell zum Eckpfeiler einer sicheren Stromversorgung und Unterstützer der regenerativen Energien.

Nach den im Kohleausstiegsgesetz festgelegten Regularien sind junge Steinkohlekraftwerke wie TKL in besonderer Weise vom Kohleausstieg betroffen. Obwohl gerade moderne Steinkohlekraftwerke im Vergleich zu älteren Steinkohlekraftwerken und besonders zu Braunkohlekraftwerken erhebliche Emissionsreduzierungen erreichen, wurde der zeitliche Ausstiegspfad für die Steinkohle überproportional gekürzt und gleichzeitig auch noch das Budget für Entschädigungszahlungen überwiegend auf die Stilllegung von Braunkohlekapazitäten konzentriert. Nach derzeitiger Auslegung des Kohleausstiegsgesetzes muss zur Zeit davon ausgegangen werden, dass TKL bereits ab dem Jahr 2030 per Ordnungsrecht und bisher ohne Entschädigungszahlung nach 17 Betriebsjahren statt der kalkulierten Laufzeit von 40 Jahren zwangsabgeschaltet werden könnte. Damit bestünde keine Perspektive mehr, die Investitionssumme von 1,4 Mrd. Euro über den laufenden Betrieb des Kraftwerkes zu refinanzieren. Die Politik hat nach Intervention der Betreiber junger Kohlekraftwerke nachträglich einer s.g. Evaluierungsklausel zugestimmt, nach der ggf. die Anpassung des gesetzlichen Rahmens in Aussicht gestellt wird. Diese Klausel ist aber nicht hinreichend konkret genug, um verbindlich von einer längeren Laufzeit oder einer kalkulierbaren Entschädigung ausgehen zu können. Entsprechende Rückstellungen wurden bereits in den zurückliegenden Jahresabschlüssen gebildet und im laufenden Wirtschaftsjahr aktualisiert. Hinzu kommen weitere für Kohlekraftwerke ungünstige Marktentwicklungen wie die sinkende Stromnachfrage durch die Corona-Epidemie,

niedrige Beschaffungspreise für Gas, und steigende Preise für CO₂-Zertifikate, die Kohlekraftwerke zunehmend in der Merit-Order zugunsten von Gaskraftwerken verdrängen.

2.1.3. Rahmenbedingungen für Wind- und Solarenergieprojekte im Wandel

Zentrale Voraussetzung zur Klimaneutralität ab 2050 ist der weitere Ausbau der regenerativen Energieerzeugung. Seinerzeit wurde beschlossen, dass bis 2025 40 bis 45 Prozent der Energiequellen für die Verstromung aus erneuerbaren Energien bestehen sollen. Dieses Ziel wurde bereits im Jahr 2019 erreicht und wurde laut Koalitionsbeschluss auf 65% bis zum Jahr 2030 erweitert. Für dieses Ziel hat die Bundesregierung eine Änderung des EEG als „EEG 2021“ zum 1.1.2021 verabschiedet. Die Ausbauziele der einzelnen Sparten Onshore, Offshore und PV wurden erhöht. Nach einem Beschluss des Bundestages vom 18.6.2020 soll den Bundesländern über eine Öffnungsklausel ermöglicht werden, die bisher bundesweit einheitlichen Abstandsregeln zwischen Windkraftanlagen und Wohngebäuden eigenständig zu regeln.

Im Jahr 2020 konnte der Anteil der regenerativen Stromerzeugung aus Bestandsanlagen auf etwa 45,4 % gesteigert werden (Vorjahr 43%). Die im alten EEG für das Jahr 2025 angepeilte Zielmarke von 40-45% EE-Anteil an der Stromerzeugung konnte bereits im Jahr 2019 erreicht werden. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien übertraf damit im Jahr 2020 erstmals die Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern. Unter Berücksichtigung noch laufender Projekte haben die Stadtwerke Gronau in den letzten Jahren ca. € 15 Mio. in die Entwicklung und den Bau von regenerativen Erzeugungskapazitäten national und lokal vor Ort investiert. Überregionale Investitionen wurden dabei über den Stadtwerkeverbund Trianel realisiert. Mit Trianel verfügen die Stadtwerke Gronau über einen bewährten Kooperationspartner, der mit entsprechendem Knowhow und Geschäftsverbindungen über große Erfahrung in der Entwicklung und Projektierung solcher Investitionsvorhaben verfügt. Durch die deutschlandweite Aufstellung ist eine breite Risikostreuung der Investitionen sichergestellt; andererseits werden nicht überschaubare Risiken im Ausland vermieden. Zwischenzeitliche Prüfungen zur Suche von weiteren alternativen Projekt-Partnern zu Trianel sind bisher ergebnislos geblieben.

Aktuell wurde im Dezember 2020 die Gründung und der Beitritt der Stadtwerke Gronau GmbH zur TWS (Trianel Wind und Solar) GmbH & Co. KG umgesetzt. Damit stehen über Trianel weitere 102 Mio. Euro Eigenkapital (Beteiligung SWG = 1,0 Mio. Euro) zur Umsetzung regenerativer Projekte in der Größenordnung 340 MW zur Verfügung. Erstmals ist auch die Entwicklung von Weißflächen-Projekten vorgesehen. Die im Jahr 2013 erfolgte Beteiligung an der TOW (Trianel Onshore Windkraft) wurde mittlerweile an die Tochtergesellschaft SEE (Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG) ausgelagert. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, dass die im Jahr 2016 gegründete Energiegenossenschaft „Grogeno Bürgerenergie Gronau eG“ zu einem Drittel an den Erfolgen der TOW beteiligt ist und Investitionsmittel an die Stadtwerke Gronau zurückfließen. Die Ausbauziele der TOW sind erfolgreich abgeschlossen; die derzeitigen Ergebnisse liegen über den Erwartungen. Die im Jahr 2016 zusätzlich eingegangene Beteiligung an der TEE (Trianel Erneuerbare Energien) ist ebenfalls erfolgreich gestartet und wird die festgelegten Investitionsziele im Laufe des Jahres 2021 erreichen. Zusammen ergeben die Beteiligungen seitens der Stadtwerke Gronau ein finanzielles Engagement in Höhe von rund € 7,7 Mio.

Die Umsetzung lokaler Windkraftprojekte konnte im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Die beiden Anlagen vom Typ Enercon sollen im Folgejahr abschließend finanziert und über eine Projektgesellschaft an die grogeno - Bürgerenergie Gronau eG verkauft werden. Damit stärken die Stadtwerke Gronau die lokale Energieerzeugung im Sinne der beschlossenen Dekarbonisierung und verbinden ihr Engagement mit der Beteiligung der in unserer Region lebenden Bevölkerung.

2.1.4. Rahmenbedingungen für dezentrale Eigenerzeuger im Aufwind

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte auch im abgelaufenen Jahr der weiterhin wachsende Trend zu mehr dezentralen Anlagen mit Eigenerzeugung von Strom beobachtet werden. Dies sind überwiegend PV-Anlagen, die inzwischen v.a. zur weitest möglichen Eigenversorgung genutzt werden, da die Gutschrift für Haushaltsstrompreise deutlich über den Einspei-

severgütungen des EEG liegen. Die sich stark wandelnden Kundenbedürfnisse in Richtung Effizienzsteigerung und Eigenversorgung werden zu einem dauerhaften Rückgang der Absatzmengen und Margen im reinen Commodity-Geschäft führen und damit neue lösungsorientierte Ansätze erfordern. Die Stadtwerke Gronau gehen davon aus, dass ein zunehmender Verdrängungswettbewerb unter Einschluss von Marktteilnehmern aus anderen Branchen stattfindet und Überkapazitäten in der Stromerzeugung die Erzeugermargen unter Druck halten. Zudem werden die Margen aus den Netzentgelten für Strom und Gas weiter sinken. Die Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr werden zunehmend, zum Beispiel durch Verbreitung von Wärmepumpen und Elektromobilität, zusammenwachsen. Die Energiewende mit dem Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz wird weiterhin umgesetzt. Die Stadtwerke positionieren sich als innovativer Lösungsanbieter auch für das neue Modell „Mieterstrom“. Damit können Bewohner/Mieter von Mehrfamilienhäusern von dem lokalen und selbsterzeugten Strom im eigenen Gebäude zum günstigen Preis profitieren. Die Stadtwerke Gronau installieren dazu auf dem Dach des Gebäudes eine Photovoltaik-Anlage oder im Keller eine KWK-Anlage (Kraft-Wärme-Kopplung). Der nicht verbrauchte Strom wird ins Netz eingespeist. Wird hingegen nicht genug Strom produziert, wird dem Mieterstromkunden Naturstrom geliefert. Durch das Mieterstrom-Modell können nun auch Mieter an der Energiewende teilnehmen und einen Beitrag zu den Klimaschutzziele leisten. Bei dem ersten im Wirtschaftsjahr 2019 unter Vertrag genommenen Pilotprojekt der Stadtwerke Gronau handelt es sich um drei benachbarte Wohnhäuser. In einer Komplettlösung wird die Versorgung mit Fernwärme, Wasser, Mieterstrom durch PV-Anlage und Batteriespeicher effizient kombiniert. Hierzu wurden im Jahr 2020 ergänzend Verträge über Glasfaser-Hausanschlüsse vereinbart. Eines der drei Häuser wurde Ende 2020 bezogen und die Versorgung durch die SWG aufgenommen. Die beiden weiteren zugehörigen Gebäude folgen bis Sommer 2021. Weiter wurden im Jahr 2020 Verträge über Contracting mit der Stadt Gronau sowie der privaten Wohnungswirtschaft über Wärmelieferung geschlossen. Bei dem Projekt mit der Stadt Gronau handelt es sich um ein strategisches Projekt zum Aufbau eines Nahwärmenetzes sowie den Ausbau des Glasfasernetzes. Die Umsetzung der Projekte werden im Jahr 2021 und 2022 erfolgen.

Die Stadtwerke Gronau verkaufen weiterhin erfolgreich mithilfe der „White-Label“-Plattform „Energiedach“ PV-Anlagen inkl. Speicher an Privatkunden als umfassendes Dienstleistungspaket. Planung, Bau und Betrieb dieser Anlagen werden professionell mithilfe externer Partner abgewickelt.

2.1.5. Rahmenbedingungen für Digitalisierung als neue Herausforderung

Das klimapolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgungsunternehmen unterliegt weiterhin dynamischen Entwicklungen. Diese Entwicklungen werden zudem verstärkt durch einen sich erweiternden Wettbewerb. Nicht nur zwischen den Stadtwerken und Energieversorgern nimmt die Konkurrenzsituation auf allen Geschäftsfeldern (Energie, Kommunikation, Mobilität, Wärme) zu, sondern zunehmend auch zwischen der kommunalen Stadtwerklandschaft und den großen Playern der Automobil-, der IT- und der Telekommunikationsbranche. Für die Stadtwerke Gronau bieten die Veränderungen der Märkte jedoch auch große Chancen. Die Präsenz vor Ort und die Kundennähe helfen dabei, Dienstleistungen für die und mit den Kunden zu entwickeln. Die umfassende Digitalisierung aller Geschäftsbereiche ist Voraussetzung, um den gewandelten Kundenanforderungen begegnen und in der sich stark verändernden energiewirtschaftlichen Welt bestehen zu können. Die Digitalisierung wird sowohl kundenseitig zu ganz neuen Bedürfnissen führen, als auch zu

hohem Kostendruck auf die internen Prozesse. Weiterer wesentlicher Treiber der Veränderung ist das Thema Smart City, bei der sich die auf Vernetzung setzende Kommune in den kommenden Jahren neu erfindet. Technologisch unterstützt durch neue digitale Themen wie Internet of Things (IoT), künstliche Intelligenz (KI) und neue Mobilfunknetze mit sehr geringen Sendeleistungen (LoRaWAN). In diesem Zusammenhang wurde über die Kooperationsgesellschaft Energie- Kommunikations-Beteiligungsgesellschaft Westmünsterland GmbH - einem Verbund der im Kreis Borken existierenden Stadtwerke – mit der Planung eines kreisweiten

LoRaWAN-Netzes begonnen; der Aufbau des Netzes ist für das Jahr 2021 geplant. Zum Jahresende 2020 konnte die im Vorjahr begonnene Glasfaser-Außengebietserschließung mit einem Investitionsvolumen von ca. 4,8 Mio. Euro erfolgreich abgeschlossen werden. In dem Projekt wurden ca. 270 Gebäude über 88 km Rohrleitungen und ca. 324 km Glasfaserkabel direkt angeschlossen. Die Maßnahme wurde von Bund und Gemeinde gefördert und konnte trotz der Corona-Epidemie zeitgerecht i.S. der Förderungsrichtlinien umgesetzt werden.

Der Digitalisierungstrend wird auch bei den Stadtwerken Gronau vorangetrieben. Dabei steht zum einen die Entwicklung digitaler Dienstleistungen im Vordergrund. Viele Angebote und Services können schon heute online über die Website oder die App gebucht und genutzt werden. Die Stadtwerke Gronau werden den Commodity-Vertrieb mit intelligenten Lösungen erweitern, zum Beispiel in den Feldern Elektromobilität und Energieeffizienzdienstleistungen, aber auch durch effiziente Konzepte zur dezentralen Energieversorgung. Auch der Ausbau der Glasfasernetze wird bei den Stadtwerken Gronau forciert. Der im Rahmen eines Förderprojektes möglich gewordene Ausbau der Außenbereiche mit einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur wurde im Wirtschaftsjahr 2019 begonnen und Ende 2020 abgeschlossen. Die Stadtwerke Gronau verstärken den Ausbau der intelligenten Netze und den Einsatz intelligenter elektronischer Zähler als Basis für die Erbringung von Dienstleistungen für alle Kundengruppen. Zudem ist für die Folgejahre die Planung und der Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes für das Versorgungsgebiet von Gronau und Epe geplant. Die aktuellen Herausforderungen erfordern einen Paradigmenwechsel, welcher nicht nur das Geschäft, sondern auch die Unternehmenskultur verändert. Neues Denken und Innovationen sind nötig, um den veränderten Kundenanforderungen begegnen zu können. Hierfür werden flexible Formen der Zusammenarbeit etabliert und das selbstbestimmte Handeln sowie das Einsetzen der eigenen Kompetenzen für das Unternehmen gefördert.

2.1.6. Rahmenbedingungen für E-Mobilität entwickeln sich weiter

Die Entwicklung im Bereich E-Mobilität liegt noch hinter den Erwartungen zurück, hat aber zuletzt deutlich an Fahrt gewonnen. Auch wenn sich in der Bevölkerung die Skepsis gegenüber der neuen Technik erst langsam auflöst, kommt der Markt für E-Mobilität in Fahrt, nicht zuletzt durch attraktive staatliche Förderung. Unternehmen in Gronau informieren sich zunehmend bei den Stadtwerken betreffend der Ausstattung ihres Fuhrparks oder um Kunden durch Lademöglichkeiten einen Mehrwert anbieten zu können.

Die Stadtwerke Gronau haben sich bereits vor einigen Jahren in einem separaten Strategieprojekt dafür entschieden, über den sukzessiven Ausbau der Ladeinfrastruktur die Elektromobilität weiter zu fördern. Im Jahr 2019 wurden die ersten Ladesäulen an verkehrstechnisch günstigen Standorten im Stadtgebiet realisiert und auch im Jahr 2020 wurde dieses Netz auf inzwischen 16 Ladepunkte erweitert. Mit der Volksbank Gronau-Ahaus eG wurde ein Kooperationspartner gefunden, welcher drei Filialen im Versorgungsgebiet Gronau und Epe mit Ladesäulen ausgestattet hat. Der Betrieb wird von den Stadtwerken Gronau GmbH sichergestellt. Zudem werden weitere Standorte akquiriert, um das Netzwerk an Ladestationen auszubauen.

Mit einer bundesweit nutzbaren Ladekarte bieten die SWG ihren Kunden auch außerhalb von Gronau die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge zu laden. In einem aktuellen Projekt zur Mobilitätsstrategie wird die bisherige Ausrichtung zur Mobilität einem intensiven Update unterzogen und die Verknüpfung neuer Geschäftsfelder einbezogen, um Synergieeffekte zu erzielen. Im eigenen Fuhrpark bewegen die Stadtwerke, samt Abwasserwerk mittlerweile 6 EFahrzeuge verschiedener Hersteller und sammeln damit eigene, positive Erfahrungen im Betrieb.

2.1.7. Stadtwerke-Kooperationen als Plattform für Zukunftsthemen

Da viele dieser neuen Themen für kleinere bzw. mittelgroße Stadtwerke wie die Stadtwerke Gronau häufig nicht mehr allein erfolgreich und wirtschaftlich vertretbar zu bewältigen sind, gewinnen Kooperationsansätze eine große Bedeutung. Dies wurde auch in der aktuellen Strategie des smarten Energiemanagers für die Stadtwerke Gronau berücksichtigt. Die zentrale Plattform für diese Kooperationsthemen bildet für die Stadtwerke Gronau der Stadtwerke-

Verbund Trianel. In diesem starken Verbund werden hier seit vielen Jahren erfolgreich neue und innovative Trends gemeinsam beobachtet, auf Chancen und Realisierungsmöglichkeiten für Stadtwerke untersucht und bei Erfolg häufig als fertige „White-Label-Lösungen“ für die Stadtwerke-Partner zur Verfügung gestellt. Die Stadtwerke Gronau engagieren und beteiligen sich bei mehreren Innovationsthemen im Trianel-Verbund, u.a. zum Thema Digitalisierung. Des Weiteren werden über eine lokale Kooperation auf der EnKoBeWe-Plattform Zukunftsthemen der Energiewirtschaft in kooperativer Zusammenarbeit einer lokalen Hochschule im Kreis Borken vorangetrieben.

2.1.8. Rahmenbedingungen im Energiehandel – Preise im „Jojo-Trend“

Die Entwicklungen an den Energiehandelsmärkten waren zu Beginn des Jahres 2020 wesentlich von den Folgen der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Die seit dem Jahr 2019 vorherrschende Seitwärtsbewegung am Strommarkt wurde Ende Februar 2020 in Folge der ersten Lockdown-Maßnahmen erstmals aufgebrochen. Aufgrund der Ungewissheit über die mittel- und langfristigen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie und der erheblich eingebrochenen Nachfrage waren sowohl im Strom- als auch im Gasmarkt erheblich fallende Preisnotierungen zu beobachten. Die Strom-Handelspreise für das Kalenderjahr 2021 brachen von knapp 44 € zu Jahresbeginn auf 33,65 € Ende März ein. Erst im Jahresverlauf führten sowohl die ersten Lockerungen der Lockdown-Maßnahmen, die Aussicht auf einen Corona-Impfstoff als auch staatliche Unterstützungsangebote zu einer Stabilisierung der Strom-Handelspreise, wenngleich diese nicht mehr das Preisniveau vor der Corona-Pandemie erreichten. Für die späteren Lieferjahre zeigten sich, vergleichsweise höhere Notierungen, die vornehmlich auf die erwartete Verknappung des Erzeugungsmarktes durch den Atomausstieg und den geplanten Ausstieg aus der Kohleverstromung zurückzuführen sind. Zum Jahresende erreichte das Frontjahr 2021 wieder ein Preisniveau von 48,15 €/MWh, wenngleich festzuhalten bleibt, dass die Preisentwicklung am Strom-Handelsmarkt wesentlich von den weiteren Entwicklungen in der Corona-Pandemie abhängig sein wird. Der Gasmarkt zeichnete sich mit Beginn der Corona-Pandemie ebenfalls durch eine fallende Preisentwicklung aus. Die Notierungen im Marktgebiet NCG-H für das Lieferjahr 2021 bewegten sich infolgedessen von ca. 17 €/MWh zu Beginn des Jahres auf etwa 12 €/MWh zur Jahresmitte 2020. Am letzten Handelstag in 2020 erreicht das Frontjahr 2021 mit knapp 17 €/MWh wieder das Preisniveau vom Jahresbeginn, wenngleich anzumerken ist, dass die Gaspreise noch immer auf einem historisch niedrigen Niveau sind. Die Gründe hierfür sind einerseits in der sehr guten Versorgungssituation durch Pipelines sowie LNG und andererseits in insgesamt gut gefüllten Gasspeichern in Europa zu sehen. Die Stadtwerke Gronau optimieren ihre Energiebeschaffung durch ein eigenständiges Portfolio- und Bilanzkreismanagement. Der Vorteil zeigt sich in zusätzlicher Flexibilität und damit einhergehenden Preisvorteilen in der Energiebeschaffung und Speicherbewirtschaftung. Aus diesem Grund konnten zum 01.01.2020 die Strompreise für unsere SLP-Kunden leicht gesenkt werden. Gleichwohl führten die erheblichen zusätzlichen Belastungen aus dem neu eingeführten Brennstoffemissionshandelsgesetz bei leicht sinkenden Gasbeschaffungspreisen zu steigenden Gas-Endkundenpreisen für Haushalt und Gewerbe für das Jahr 2021.

2.1.9. Rahmenbedingungen für Erdgasspeicher weiter schwierig

Die Stadtwerke Gronau sind mit einem Anteil von 2,9% am Gasspeicher Epe der Trianel (TGE) beteiligt. Gasspeicher sind ein elementarer Bestandteil für die Versorgungssicherheit und unverzichtbar für den Ausgleich von Bedarfsschwankungen, saisonal (Sommer/Winter) wie auch im kurzfristigen Regelenergiebedarf beim Betrieb von Gasnetzen. Über die bestehenden langfristigen Speichernutzungsverträge mit den Gesellschaftern verfügt die Gasspeichergesellschaft TGE über eine langfristig stabile Ertragsituation. Gleichwohl sind die derzeit zu erzielenden Preise für die Speichervermarktung sehr niedrig. Vorsichtshalber wurden deshalb bereits vor mehreren Jahren Drohverlust-Rückstellungen gebildet, die im laufenden Geschäftsjahr im Zuge der Fortschreibung entsprechend aktualisiert und angepasst wurden. Auch bezüglich der Versorgungssicherheit für Erdgas sind die Stadtwerke Gronau mit ihrer Beteiligung an einem der großen Kavernenspeicher im Speicherfeld Epe zukunftsfähig aufgestellt. Gleichwohl ist auch hier anzumerken, dass die erheblichen Fixkosten für diese volkswirt-

schaftlich sinnvolle und politisch gewollte Reservehaltung von den Gasmärkten derzeit nicht angemessen bezahlt werden.

2.1.10. Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung stabil

Die strukturellen Rahmenbedingungen der Wasserversorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Nach den beiden letzten Preiserhöhungen in den Jahren 2016 und 2019 hat sich die Wassersparte bei stabilen Preisen zu einem kontinuierlichen und stabilen Geschäftsbereich entwickelt. Dabei bleiben Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität oberstes Gebot. Regelmäßige Trinkwasseranalysen zeigen, dass alle Qualitätsanforderungen an die Wasserförderung und Trinkwasserqualität eingehalten, die Anforderungen nach Trinkwasserverordnung sowie weitergehende Kriterien (z.B. Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln oder Arzneimitteln) weit unter gesetzlichen oder empfohlenen Grenzwerten liegen. Ein besonderes Augenmerk legt die öffentliche Diskussion auf den Nitratgehalt des Trinkwassers. Während hier bundesweit ein Anstieg – z.T. über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus – zu beobachten ist, liegen die Werte der Stadtwerke Gronau erfreulich stabil. Dies schreiben wir u.a. der langjährigen und engen, kreisweiten Kooperation mit den Partnern in der Landwirtschaft zu, die insbesondere in den Wassergewinnungsgebieten einen sparsamen und möglichst bedarfsgerechten Düngereinsatz zum Ziel hat. Durch den zweiten Dürresommer in Deutschland in Folge zeigten sich auch 2020 in verschiedenen Landesteilen erste Engpässe in den Grundwasservorkommen der deutschen Wasserwerke, die durch den hitzebedingten Verbrauchsanstieg noch verstärkt wurden. Auch im Westmünsterland mussten einige benachbarte Kommunen erste Notstandsmaßnahmen ergreifen. In Gronau erzielten unsere Wasserwerke zwar neue Rekordwerte in der maximalen täglichen Wasserabgabe ins Netz, gleichwohl konnten wir die Nachfrage jederzeit vollständig decken. Hier zeigt sich der Vorteil der sehr diversifiziert aufgestellten Wasserversorgung aus vielen eigenen Brunnen, die im Sommerhalbjahr mit einer hohen Verfügbarkeit und Ergiebigkeit betrieben werden konnten. Auch die systematisch betriebene regelmäßige Regenerierung und Erneuerung unserer Brunnenanlagen sichert uns ausreichende Förderkapazitäten auch an heißen Tagen. Eine weitere Stärkung der Trinkwassergewinnung wurde in 2020 erreicht, indem der Tiefenbrunnen TEB 39a fertiggestellt wurde und den bisherigen Tiefenbrunnen TEB 39 ersetzen konnte. Auch mit dem Ersatzbau eines weiteren Tiefenbrunnens (TEB 30a) wurde im vergangenen Jahr begonnen. Die Stadt Gronau hatte in Abstimmung mit den Stadtwerken Gronau bereits in 2018 ein Wasserversorgungskonzept gemäß Landeswassergesetz NRW erstellt, das bis zum 31.12.2023 gültig ist und das uns ebenfalls ausreichende Versorgungssicherheit bescheinigt hat.

2.1.11. Rahmenbedingungen für den Netzbetrieb anspruchsvoll

Ein weiterer Schwerpunkt zur langfristigen Sicherung des Unternehmens ist die versorgungssichere und effiziente Führung unserer Netze. Mit der im Jahr 2016 erfolgten erfolgreichen Inbetriebnahme unseres neuen, zentralen Schalthauses an der Laubstiege in Gronau wurden die mehr als 50-jährigen Altanlagen zur Übergabe aus dem vorgelagerten Netz auf der 110 kV-Ebene mit einem Investitionsaufwand von ca. € 3 Mio. entscheidend modernisiert, Netzverluste minimiert und ein weiterer Schritt in Richtung intelligenter Netzinfrastruktur für Gronau erreicht. Auch die im selben Jahr begonnene Implementierung der neuen Netzleitwarte hat sich im praktischen Alltagsbetrieb bewährt und konnte für die restlichen Sparten Wasser und das Abwasserwerk abgeschlossen werden. Die neue Netzleitwarte verfügt über eine äußerst innovative Technik, die zukünftig bei Netzausfällen automatisiert Umschaltungen vornehmen und damit Versorgungs-Unterbrechungen auf ein Minimum reduzieren kann. Aktuell werden weitere Grundlagen für die Einführung dieser automatischen Wiederversorgung gelegt. Ein weiteres Leistungsspektrum sind Online-Lastflussberechnungen und Verbesserungen bei der Lokalisierung von Kabelschäden. Die Technik ist redundant an zwei räumlich getrennten Standorten ausgelegt. Die neue Steuerungszentrale unserer Netze stellt sicher, dass alle zukünftig absehbaren regulatorischen Anforderungen bezüglich Einspeise- und Lastmanagement abgedeckt werden können. Im Jahr 2019/2020 wurde die Zielnetzplanung 2040 mit einer Studie aktualisiert. Ziel dieser Planung war die Abschätzung der sich wandelnden Energiewelt und die Auswirkungen auf das Stromnetz der Stadtwerke Gronau. Wesentliche Inhalte sind hier die Elektromobilität, die Einspeisung von erneuerbaren Energien sowie die Entwicklung der Wär-

meversorgung mit der angepassten Struktur auf das Netz der Stadtwerke Gronau. Als Ergebnis liegen nun quantitativ belastbare Aussagen für ein Investitionsprogramm vor, wie, an welchen Stellen und in welchem Umfang das Netz wann ausgebaut werden muss bzw. wo wir über intelligente Steuerung das Netz regeln können. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil zum Smart Grid. Der erklärte Wille aller politischen Institutionen zur Klimaneutralität bis 2050 kann dazu führen, dass vorhandene Netzinfrastrukturen für Erdgas in ihrer bisherigen Form in Deutschland obsolet würden. Technisch besteht jedoch die Möglichkeit, auch klimaneutrale Gase wie Wasserstoff oder synthetisches Methan – zunächst in Abhängigkeit von aufzubauenden Produktionskapazitäten – in mit der Zeit steigender Tendenz über das bestehende Gasnetz zu transportieren. Allerdings verfolgen sowohl die EU als auch der deutsche Gesetzgeber derzeit Bestrebungen, das Medium Wasserstoff über ein separates Netz als eigenständigen Regulierungsgegenstand und streng getrennt von Erdgasnetzen zu behandeln. Sollte sich diese Entwicklung weiter erhärten, blieben vermutlich erhebliche Synergie- und Einsparpotenziale beim Umbau der vorhandenen Gasinfrastruktur in eine zukunftsfähige Wasserstoffinfrastruktur auf der Strecke. Hier bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten. Deutliche Auswirkungen auf die weitere Entwicklung des Erdgasnetzes werden bereits jetzt durch das Inkrafttreten des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) am 01.11.2020 deutlich. Der Rückgang der beantragten Gas-Hausanschlüsse wird auf über 50 % erwartet. Der Gesetzgeber hat die Betreiber kritischer Infrastrukturen, und damit auch die Betreiber von Strom- und Gasnetzen, zum Aufbau und zur Zertifizierung eines Informations- Sicherheits-Management-Systems (ISMS) verpflichtet. Teils spektakuläre öffentliche Fälle von erfolgreichen Hackeraktionen und Sicherheitspannen in den zentralen IT-Systemen von Unternehmen und Behörden haben die Bedeutung von Cybersicherheit deutlich vor Augen geführt. Die Stadtwerke Gronau haben sich seit 2016 intensiv darauf vorbereitet und die auch bisher schon hohen Sicherheits- und Datenschutzstandards in unserem Unternehmen umfangreich systematisiert und dokumentiert. Zur Jahreswende 17/18 haben wir dieses ISMS einem strengen Audit durch den TÜV erfolgreich unterzogen, im Jahr 2020 konnte wir durch ein Überwachungsaudit erfolgreich bestehen. Das Rezertifizierungsaudit ist für das Jahr 2021 vorgesehen.

Leider spiegeln sich die Folgen der als überzogen zu bezeichnenden Regulierungspraxis der deutschen Netzbetreiber zunehmend auch bei uns in Gronau wider. Dies betrifft neben den im Zeitablauf immer schärferen Anforderungen bei der Ermittlung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals und den anzuerkennenden laufenden Kosten insbesondere die rückläufigen Eigenkapitalrenditen, die uns als Netzbetreiber auf das Anlagevermögen in den Netzen zugestanden werden. Der Bundesgerichtshof hat die von der Bundesnetzagentur festgelegten Eigenkapitalzinssätze für die 3. Regulierungsperiode, gegen die umfangreiche Sammelklagen der Netzbetreiber (u.a. auch der Stadtwerke Gronau) liefen, bestätigt und insofern den anders lautenden Beschluss des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf wieder aufgehoben. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs wird wohl nochmals zum Gegenstand einer Verfassungsbeschwerde gemacht und damit einer Überprüfung durch das Bundesverfassungsgericht unterzogen.

Ein für die Netzbetreiber positiver Ausgang ist jedoch derzeit eher nicht zu erwarten. Aktuelle Analysen zur Entwicklung am Kapitalmarkt und deren Wirkung auf den Zinssatz gehen davon aus, dass das Eigenkapital ab der 4. Regulierungsperiode (ab 2023/2024) noch deutlich geringer verzinst werden wird. Im Ergebnis werden sich damit die nachhaltig zu erzielenden Ergebnisse aus dem Netzbetrieb erheblich reduzieren und es wird auch für die Stadtwerke Gronau zunehmend schwieriger, die angepeilte Eigenkapitalrendite von 8% vor Steuern dauerhaft zu erzielen.

2.1.12. Alle reden von Wasserstoff – wir auch

Im Rahmen der aktuellen Strategie sowie aus der Position als smarterer Energiemanager und Systemoptimierer sehen sich die Stadtwerke Gronau verantwortlich für die Energiewende vor Ort und damit auch für das Thema „Wasserstoff in Gronau“. Der Fokus liegt dabei allein auf dem klimafreundlichen grünem Wasserstoff aus erneuerbaren Energien. Dazu wurden in einem Strategie-Projekt im Jahr 2020 diverse Geschäftsmodelle für Wasserstoff hinsichtlich ihrer

Eignung für die Stadtwerke Gronau untersucht. Viele Geschäftsmodelle sind interessant und bieten langfristig Potential, die Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell Grüngasvertrieb sind jedoch noch unklar. Keines der Geschäftsmodelle ist zur Zeit – auch unter Berücksichtigung von Fördermitteln – wirtschaftlich. Unter Berücksichtigung finanzieller Ressourcen versprechen eine mittelgroße Tankstelle sowie die H₂-Erzeugung über einen Elektrolyseur zur Zeit das größte Potential; mittelfristig soll in diesen beiden Bereichen die konkrete Projektplanung vorangetrieben werden. Parallel dazu sollen die Bedingungen für einen Netzanschluss an die in der unmittelbaren Nachbarschaft geplanten neuen Wasserstofftransportleitungen geprüft und in Zusammenarbeit mit den beteiligten Ferngasnetzbetreibern weiter verfolgt werden.

2.1.13. Rahmenbedingungen für den Bäderbetrieb

Im Auftrag des Gesellschafters Stadt Gronau sowie als Ergebnis der Betrauung durch den Rat der Stadt Gronau betreiben die Stadtwerke Gronau das Hallenbad und zwei Freibäder in Gronau und Epe. Der Betrieb erfolgt im energiewirtschaftlichen Verbund, der von den Finanzbehörden steuerlich anerkannt ist und den steuerlich vorteilhaften Querverbund ermöglicht. Nach der Neuabstimmung des steuerlichen Querverbundes mit den Finanzbehörden wurden die Voraussetzungen geschaffen, zukünftig über den Neubau eines BHKWs die Energieversorgung unseres Freibades in Gronau im Verbund mit städtischen Liegenschaften gemeinsam zu optimieren. Der Wärmeverbund konnte bereits im Wirtschaftsjahr 2019 in Betrieb genommen werden. Die Errichtung des BHKWs ist nun im Jahr 2021 vorgesehen.

2.1.14. Teilneubau des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke

Die Stilllegung der alten Mittelspannungs-Schaltanlage war der Ursprung zur anschließenden Machbarkeitsstudie sowie der Entscheidung für einen Teilneubau des Verwaltungsgebäudes an der Laubstiege. In der Folge begann zunächst der Teilabriss mit anschließendem Neubau des Gebäudes an der Laubstiege. Die Bauarbeiten schreiten seitdem planmäßig voran. Der Rohbau wurde in 2020 fertiggestellt und mit dem Innenausbau begonnen. Der Wiedereinzug ist für den Herbst 2021 geplant.

2.1.15. Aufbau des Geschäftsfeldes Parken

Rat und Gesellschafterversammlung haben die Stadtwerke im Wirtschaftsjahr 2019 mit der Übernahme und dem Einstieg in das neue Geschäftsfeld Parken beauftragt und betraut. Dazu soll u.a. zunächst die bisher städtische Tiefgarage am Kurt-Schumacher-Platz übernommen und anschließend grundlegend saniert werden. In Verbindung damit soll ein übergreifendes Gesamtkonzept für die Parkflächen in der Gronauer Innenstadt entwickelt und sukzessive umgesetzt werden. Die bisherigen Planungen zeigen, dass dieses Geschäftsfeld vermutlich über viele Jahre defizitär sein wird. Die Verlustverrechnung im Rahmen des steuerlichen Querverbundes wurde im Wirtschaftsjahr 2019 von den Finanzbehörden im Rahmen einer verbindlichen Auskunft jedoch anerkannt. Eng mit der Sanierung und dem Umbau der Tiefgarage verbunden sind weitere Bauplanungen auf dem bzw. im Umfeld des Kurt-Schumacher-Platz im Rahmen der Neugestaltung der Gronauer Innenstadt. Die entsprechenden Untersuchungen und Machbarkeitsstudien dazu laufen derzeit und werden eng mit den Planungsabteilungen der Stadt Gronau sowie der städtischen Schwestergesellschaft WGG abgestimmt.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Ergebnis 2020

Die Stadtwerke Gronau haben im Jahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.916 das Vorjahresergebnis um T€ 2.717 und das Planergebnis um T€ 3.125 übertroffen. Im Einzelnen entwickelten sich die Ergebnisbestandteile wie folgt: Das Rohergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.871 auf T€ 23.764 verbessert werden. Dies resultiert neben der Steigerung der Rohmargen durch die günstige Marktentwicklung aus einem Einmaleffekt aus Rückstellungsaufösungen (im Saldo T€ 1.881). Die Steigerungen im Personalaufwand und im sonstigen Aufwand liegen im Rahmen. Eine positive Entwicklung der Beteiligungserträge sowie des Zinsergebnisses (ebenfalls aus Rückstellungseffekten) können diese kompensieren.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde um T€ 2.836 auf T€ 5.021 verbessert. Die Steuerbelastung ist leicht erhöht (T€ -120).

2.2.2. Investitionen/Finanzierung

Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr 2020 T€ 16.250. Besondere Investitionsprojekte neben dem üblichen Erhalt und Ausbau der Netze waren der Rück- und Neubau des Verwaltungsgebäudes (T€ 2.624), der Ausbau des Glasfasernetzes in den geförderten Außengebieten (T€ 1.992) sowie die lokalen Windenergieprojekte (T€ 3.974). Für die Beteiligungen wurden Einlagen in Höhe von T€ 200 an die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (SEE) und T€ 24 an die UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG geleistet und die Beteiligungen an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG um T€ 514 sowie an der Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG um T€ 136 aufgestockt. Die Eigenkapitalquote ist um 3,0 Prozentpunkte von 35,1 auf 32,1% gesunken. Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Bilanzsumme aufgrund des deutlich gestiegenen Investitionsvolumens und der hohen Investitionszuschüsse im Projekt LWL Außengebiete

2.3.1 Etragslage

[...] Der Stromabsatz erreicht eine Höhe von 240 GWh und übertrifft damit den Vorjahresabsatz um 11%. Insb. in fremden Netzgebieten konnten Sonderkunden und Tarifikunden in der Versorgung hinzu gewonnen und damit der Absatz gesteigert werden. In Gronau bleibt der Vertriebsabsatz trotz der Corona-Pandemie relativ konstant. Auswirkungen sind vor allem bei durch Dritte versorgten Industriekundenfestzustellen, sodass die Netzlast in Gronau in Summe um 6% gegenüber dem Vorjahr sinkt. Der Gewinn der Stromsparte verfehlt mit T€ 1.274 das Vorjahresergebnis um T€ 863. Der Rückgang resultiert aus erhöhten Kosten in sämtlichen Aufwandspositionen sowie der notwendigen Aufstockung der Vertriebs- Drohverlustrückstellung.

Gas: Der Gasabsatz verbleibt zum einen witterungsbedingt aber auch aufgrund Lieferantenwechsel im Sonderkundensegment und den Auswirkungen der Corona-Pandemie mit 368 GWh 8% unterhalb des Vorjahresabsatzes. Während im Tarifikundensegment der Vorjahresabsatz um 3% verfehlt wird, sind es im Sonderkundensegment 32%. Das Jahresergebnis der Gassparte erreicht eine Höhe von T€ 3.441. Das Vorjahresergebnis der Gassparte war vor allem durch Rückstellungsbildung beeinflusst, sodass die Verbesserung enorm ist. Zusätzlich zu den Erlösen aus Rückstellungsauflösung führen Vorteile in der Gasbeschaffung, im Personalaufwand und im sonstigen betrieblichen Aufwand zum positiven Ergebnis.

Wärme: Der Wärmeabsatz bewegt sich mit 8,7 GWh auf dem Vorjahresniveau. Die Wärmesparte erzielt einen Jahresgewinn in Höhe von T€ 194 (VJ T€ 63). Wasser: Abermals stieg der Wasserverbrauch entgegen dem allgemeinen negativen Trend auf 2.781 Tm³ (VJ 2.644 Tm³) um 5%. Mengenbedingt erhöhte Umsatzerlöse werden durch die gestiegenen Material- und Personalkosten sowie sonstige betriebliche Aufwendungen aufgebraucht, sodass das mit einem Gewinn von T€ 226 das Vorjahresergebnis um T€ 106 verfehlt wird.

Bäder: Die gesetzlichen Vorgaben aus dem Maßnahmenpaket zur Begrenzung der Corona-Pandemie führte in den Bädern für einige Monate zur vollständigen Schließung und in den Sommermonaten nur zu einem eingeschränkten Pandemiebetrieb. Damit ist die Anzahl der Badegäste deutlich um 61% (- 136.244 Besucher) gesunken. Das Hallenbad wurde von 51.124 Besuchern (VJ 106.469) und die Freibäder von 35.009 Besuchern (VJ 115.908). Der Bäderbetrieb erreicht mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie weniger als die Hälfte der Vorjahreserlöse. Zwar konnten Einsparungen im Energieverbrauch und im Personalaufwand erzielt werden, die aber durch erhöhte Fremdleistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen kompensiert werden. Der Verlust des Bäderbetriebs schließt bei T€ - 1.219.

2.3.2 Vermögenslage

[...] Die umfangreichen Investitionen in Verbindung mit erheblich erhöhtem Umlaufvermögen aufgrund der Aktivierung der Windkraftanlagen als fertiges Erzeugnis in Vorbereitung für den

Verkauf an die Grogeno Bürgerenergie Gronau eG führen zu einer Steigerung der Bilanzsumme um 22,3% auf T€ 81.038. Trotz gutem Jahresergebnis und damit gesteigertem Eigenkapital führt die überwiegende Fremdfinanzierung zu einer sinkenden Eigenkapitalquote sowie steigendem Verschuldungsgrad auf 211,4%. Gleichzeitig führt die langfristige Finanzierung der umfangreichen Investitionen aber auch zur Verbesserung der fristenkongruenten Finanzierung, die gemessen am Anlagendeckungsgrad auf 86,2% steigt

2.3.3 Finanzlage

[...] Ein negativer Saldo im Working Capital durch Erhöhungen im Umlaufvermögen (u.a. fertige Erzeugnisse) sowie Rückstellungsaufösungen führt zur teilweisen Aufzehrung des starken betrieblichen Jahrescashflow von T€ 7.155 auf T€ 3.817 im operativen Cashflow. Darlehensaufnahmen und Investitionszuschüsse führen zu erhöhtem Finanzcashflow. Diese Mittel in Summe können die hohen Finanzabflüsse aus Investitionen (investiver Cashflow) mit T€ 16.004 vollständig decken, sodass im Ergebnis der Finanzmittelbestand zum 31.12.2020 um T€ 577 auf T€ 276 ansteigt.

3. Prognosebericht

3.1. Risikobericht

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Das bei den Stadtwerken Gronau bestehende Risikomanagementsystem deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird jährlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadensklassen katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert. Für das Unternehmen bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, die wir neben der eigenen Versorgung auch als Dienstleistung für externe Stadtwerke durchführen, stellt eines der Kerngeschäfte der Stadtwerke Gronau GmbH dar. Dazu werden offene Positionen im Handel mit Strom und Gas eingegangen. Alle Beschaffungsvorgänge werden entsprechend eines eigenen Risikomanagements abgewickelt, um die spezifischen Marktrisiken zu steuern. Durch die strukturellen Probleme des derzeitigen Strommarktdesigns, die inzwischen durch den Kohleausstieg noch verschärft werden, besteht nach wie vor ein besonderes Risiko aus dem Strombezug vom Kohlekraftwerk in Lünen. Die in den Vorjahren gebildete Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und trotz der inzwischen um ein Jahr verkürzten Laufzeit des Strombezugsvertrages nochmals leicht ergänzt. Die Aufstockung von insgesamt ca. T€ 83 auf T€ 9.200 ergibt sich aus der turnusmäßigen Überprüfung der Rückstellungsberechnung basierend auf aktuellen Terminmarktpreisen für Strom, Kohle und CO₂-Zertifikaten für die nächsten vier Jahre, danach auf entsprechenden Daten einer Fundamentalprognose. Zusätzlich wurde berücksichtigt, dass durch überproportional gesunkene Gaspreise und gestiegene Kosten für CO₂-Zertifikate Gaskraftwerke zunehmend Steinkohlekraftwerke aus wirtschaftlichen Gründen aus dem Markt drängen. Daher sind wir bei der Berechnung der Rückstellung von weiter sinkenden Auslastungen für Kohlekraftwerke ausgegangen. Ebenfalls berücksichtigt die Rückstellung per 31.12.20 die im Zuge des Kohleausstiegs mögliche entschädigungslose Zwangsstillegung des Kraftwerkes TKL im Jahr 2030. Da die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG seit 2016 in ihrer Bilanz negatives Eigenkapital ausweist, wurde der restliche Beteiligungswert in der Bilanz der Stadtwerke Gronau bereits in den letzten Jahren vollständig wertberichtigt. Da die Liquidität über den bestehenden Strombezugs-Vertrag mit ihren Gesellschaftern gesichert ist, werden daraus jedoch keine negativen Konsequenzen für den Fortbestand der TKL-Kraftwerksgesellschaft erwartet. Da das TKL-Risiko seit vielen Jahren vollständig durch die Drohverlustrückstellung kompensiert ist, wurde die entsprechende Risikobewertung inzwischen stark zurückgenommen. Risiken in Bezug auf das Kohlekraftwerk in Lünen bestehen noch in Form einer Klage des BUND gegen das Land NRW, die emissions- und wasserrechtliche Fragestellungen in der Genehmigung betreffen. Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen hat im Januar 2020 die wasserrechtliche Erlaubnis mit der Begründung der Nichtzuständigkeit der oberen Wasserbehörde der Bezirksregierung Arnsberg aufgehoben. Eine inhaltliche Befassung wurde durch das Gericht nicht vorgenommen. Durch Trianel wurde bereits in 2019 eine neue wasserrechtliche Erlaub-

nis beantragt. Der Betrieb des Kraftwerkes ist durch das Urteil vorerst nicht beeinträchtigt. Das Kraftwerk selbst wurde von der Bezirksregierung im November 2014 abgenommen. Laut Bericht vom Januar 2015 wurden keine Mängel festgestellt. Nach wie vor sind wir der Überzeugung, dass das Kraftwerk zu Recht genehmigt wurde. Da der mit der TGE-Beteiligung bestehende Anteil der Stadtwerke Gronau am Gasspeicher Epe neben der bisherigen Portfolio-Optimierung ergänzend im Bereich zusätzlicher Handelsgeschäfte eingesetzt werden soll, wurden auch für diese Beteiligung im Vorjahr aus Gründen kaufmännischer Vorsicht Drohverlustrückstellungen gebildet, die sich quotall an dem Anteil der Handelsgeschäfte orientieren. Für die Ermittlung der Drohverluste wurde in analoger Anwendung des Vorgehens bei TKL die Ergebnissituation bis zum Ende des Speichervertrages in ca. 8 Jahren prognostiziert und entsprechend abgezinst kumuliert. Die Drohverlustrückstellung wurde turnusmäßig zum 31.12.2020 überprüft und mit einem Betrag von T€ 63 angepasst. Strategische Risiken ergeben sich im Wesentlichen durch Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld. Insbesondere die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden intensiv beobachtet und ggf. problematischen Entwicklungen wird durch bereichsübergreifende Abstimmung entgegengewirkt. Betriebsrisiken ergeben sich u.a. durch den Betrieb der Netze und technischen Anlagen. Ausfallrisiken wird durch vorbeugende Instandhaltung begegnet. Dazu wird derzeit eine zentrale technische Betriebsmitteldatenbank (TBM) eingerichtet. Die Netzausfallquoten liegen mit Werten zwischen 0,27 min/a und 1,11 min/a – je nach Spannungsstufe – weiterhin deutlich unter den bundesweiten Werten. Die gesunkenen Netzentgelte aus der verringerten Eigenkapitalverzinsung machen sich in nicht unwesentlicher Höhe bemerkbar. In Bezug auf die bevorstehende Einführung von intelligenten Messsystemen zu vom Gesetzgeber festgelegten Preisobergrenzen besteht das Risiko, dass insbesondere unter Berücksichtigung von Kosten, die in der Einführungsphase entstehen, Anfangsverluste möglich sind. Betriebs- und Arbeitssicherheitsrisiken bestehen grundsätzlich durch den Betrieb technischer Anlagen mit Explosionsgefahr und Hochspannung. Zur Absicherung des hohen Qualitätsniveaus im Arbeitsschutz wird das Betriebshandbuch laufend aktualisiert. Durch den Ausstieg aus der fossilen Energieversorgung bis 2050 ergeben sich möglicherweise Bewertungsrisiken sowie Risiken aus Rückbauverpflichtungen des Gasnetzes. Da jedoch noch völlig offen ist, in welcher Form zukünftig Erdgasnetze in ein Netz für Wasserstoff sowie ggf. für synthetisches Methan übergehen werden und andererseits aktuell die Regulierungsbehörden noch keine diesbezüglichen Risikorückstellungen akzeptieren, sieht die GF zum aktuellen Zeitpunkt keinen Bedarf für eine spezielle diesbezügliche Risikovorsorge. Im Vertrieb ergeben sich Risiken durch den Wettbewerb mit zum Teil aggressiven Marktteilnehmern. Zusätzlich bestehen Adressausfallrisiken, diesen wird über externe Ratingeinschätzungen sowie mit einem konsequenten Forderungsmanagement und dem Einsatz von Prepaid-Zählern begegnet. Der von den Aufsichtsgremien und dem Rat der Stadt Gronau beschlossene Aufbau des Geschäftsfeldes Parken wird die Stadtwerke Gronau absehbar ergebnismäßig belasten. Die für die Sanierung der bisher städtischen Tiefgarage notwendigen erheblichen Investitionen werden nach den bisherigen Planrechnungen zu Verlusten, v.a. in der Anlaufphase, führen. Ferner bestehen bei einem solchen Sanierungsprojekt naturgemäß weitere Risiken durch Mehrkosten aufgrund von noch nicht bekannten zusätzlichen Schäden und/oder Erschwernissen im Zuge der Sanierungsarbeiten. Auch die bisherigen Prognosen zur zukünftigen Auslastung der Parkkapazitäten und den damit zu erzielenden Erlösen in diesem Geschäftsfeld unterliegen weiteren Unsicherheiten. Die Stadtwerke Gronau haben kontinuierlich seit Beginn der Corona-Pandemie durch vorbeugende Schutzmaßnahmen die Belegschaft geschützt und gleichzeitig die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes insbesondere im Hinblick auf die Sicherstellung der Versorgung gewährleistet. Es gab in der Belegschaft innerhalb eines Jahres nur drei Corona-Erkrankungen. Derzeit laufen Schutzmaßnahmen, die sich jeweils an den politischen Beschlüssen anlehnen und teilweise auch darüber hinausgehen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich durch die vielfältigen Auswirkungen der Corona-Pandemie noch negative Auswirkungen auf die Stadtwerke Gronau ergeben. Dies betrifft Verwerfungen an den Großhandelsmärkten für Energie, das wirtschaftliche Umfeld unserer Kunden, gesundheitliche Risiken unserer Belegschaft und insbesondere der stark eingeschränkte Betrieb unserer Bäder.

Der gesetzlich geregelte Zahlungsaufschub für Energiekunden und eine möglicherweise steigende Zahl von Insolvenzen im Bereich unserer Industrie- und Gewerbekunden könnte dazu führen, dass die Stadtwerke Gronau mit stark steigenden Forderungsverlusten zu rechnen haben. Nicht ausgeschlossen sind Verzögerungen im Bereich der Investitionen mit möglicherweise negativen Auswirkungen auf die Erlösobergrenze. Die Umsetzung einer Vielzahl von initiierten Vorbeugungs- und Gegenmaßnahmen kann auch im kommenden Jahr zu nicht vorhersehbaren, weiter steigenden Kosten für Hygienekonzepte, verstärkte Einführung von Homeoffice etc. führen. Dies gilt ebenfalls für den mittlerweile eingestellten Betrieb unserer Bäder bzw. für eine spätere, eingeschränkte Wiedereröffnung unter Einhaltung behördlicher Auflagen. Dennoch verfügen die Stadtwerke Gronau über ein grundsätzlich stabiles Geschäftsmodell. Eine Ergebnisbeeinträchtigung aufgrund der Corona-Krise wird, wenn überhaupt, nur gering bis mäßig eintreten, so dass eine Bestandsgefährdung des Unternehmens aus heutiger Sicht ausgeschlossen werden kann. Ein Risiko ergibt sich aus dem im Januar 2020 bekannt gewordenen Ausbauprojekt der Deutschen Glasfaser (DG) für ein eigenständiges flächendeckendes Glasfasernetz in Gronau und Epe, das in erheblicher Konkurrenz zu den eigenen Netzplanungen der Stadtwerke stehen würde. Zwar hatten die Stadtwerke mit der DG beim damaligen Verkauf der BORNet-Anteile im Jahr 2013 entsprechende Schutz- und Kooperationsklauseln vertraglich vereinbart, die uns in diesem Fall das Optionsrecht für ein Joint-Venture mit der DG zugesichert hatten. Ein solches Joint-Venture wird von der DG heute jedoch strikt abgelehnt. Es erscheint aktuell zumindest unsicher, ob diese Kooperationspflicht der DG vertraglich noch eingefordert und durchgesetzt werden kann. Entsprechende gerichtliche Schritte wurden jedenfalls veranlasst, ein Ergebnis kann allerdings derzeit noch nicht prognostiziert werden. Aktuell verfolgen die Stadtwerke eine eigene Ausbaustrategie für das Glasfasernetz, für die noch entsprechende Partner gesucht werden.

Das Risikoportfolio 2020 weist nach der Risikoinventur bzgl. Anzahl und durchschnittlicher Risikobewertung einen vergleichbaren unveränderten Stand zum Vorjahr aus. Die Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

3.2. Chancenreport

Die Stadtwerke Gronau sind nach wie vor Marktführer innerhalb des Konzessionsgebietes. Gegenüber dem preisaggressiven Wettbewerb stellen sich die Stadtwerke Gronau GmbH als serviceorientiertes Unternehmen mit einem umfassenden Angebot und lokaler Erreichbarkeit auf. Seit vielen Jahren wird diese Stellung durch die Auszeichnung mit dem Siegel des „Toplokalversorgers Strom/Gas“ untermauert. Die Servicequalität des Unternehmens wird kontinuierlich durch Kundenbefragungen überprüft und durch daraus abgeleitete Maßnahmen weiter verbessert. Eine Verbesserung der Kundenbindung soll u.a. auch durch Einführung neuer Produkte erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird aktuell auch das neue Geschäftsfeld E-Mobilität aufgebaut. Dazu sollen neue Produkte rund um die Stromversorgung eingeführt und verfolgt werden. Für den Aufbau von Ladeinfrastruktur wurden erfolgreich Förderanträge gestellt. Ferner bieten sich für uns erhebliche Chancen durch den weiter forcierten flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in Gronau, mit dem die stark wachsende Nachfrage der Verbraucher nach leistungsfähigen breitbandigen TK-Netzen zukünftig gedeckt werden kann. Die Stadtwerke Gronau befinden sich aufgrund des bereits weit ausgebauten Leerrohrnetzes sowie aufgrund der bisher schon umfangreichen Aktivitäten im Glasfaserbereich in Gronau in einer Pole-Position.

Um der Identifikation mit dem Unternehmen und den zunehmend ökologischen Bedürfnissen unserer Kundschaft entgegenzukommen, wird weiter an der Entwicklung von EEG-Projekten und an der Beteiligung der Kunden über eine breite Bürgerbeteiligung gearbeitet. Das Energieeinsparkonzept zur Verringerung der Eigenverbräuche konnte im 6. Jahr nach Einführung wiederholt erfolgreich umgesetzt werden. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde seit 2015 jährlich zertifiziert und auch in 2020 weitergeführt. Damit sind die Stadtwerke

der Pflicht zur Durchführung eines Energie-Audits gemäß EDL-G nachgekommen. Durch die bauliche Trennung unserer Schaltanlagen an der Laubstiege und dem neuen, im Bau befindlichen Verwaltungsgebäude werden für die Zukunft weitere Effizienzgewinne sichergestellt. Durch die räumliche Zusammenlegung verschiedener Schaltanlagen in einem separaten Gebäude befinden sich die Anlagen derzeit auf dem neuesten technischen Stand, die Netzverluste konnten weiter minimiert werden. Nach Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes verfügen die Stadtwerke Gronau über ein modernes Kundencenter sowie eine fortschrittliche Innenarchitektur zur Förderung neuer Arbeitswelten und attraktiven, effizienten und ergonomisch gestalteten Arbeitsumgebungen. Der Neubau wird voraussichtlich im Herbst 2021 bezogen werden können.

Mit Beschluss der Gemeinde Heek aus dem Dezember 2019 wurde die Vergabe des Konzessionsvertrages Gas an die Stadtwerke Gronau beschlossen. Damit haben sich die Stadtwerke Gronau erfolgreich im Ausschreibungsverfahren durchgesetzt. Nach Ablauf von Einspruchsfristen und eventuellen Widersprüchen stehen wir vor der Herausforderung, das Gasnetz Heek zu übernehmen und in unser bestehendes Netz einzubinden. Durch die Netzübernahme und Anpassung der Prozesse erwarten wir weitere Synergieeffekte. Im Geschäftsjahr 2020 liefen allerdings noch verschiedene Rüge- und Beschwerdeverfahren von Mitbewerbern gegen die Vergabe, deren Ergebnisse aktuell abgewartet werden müssen. Es ist derzeit noch unklar, zu welchem Zeitpunkt wir die Konzession und das Gasnetz tatsächlich übernehmen können.

Die betriebswirtschaftliche Situation der Bäder konnte in den letzten Jahren durch ein neues Preiskonzept und signifikante Kosteneinsparungen zunächst entscheidend verbessert werden. Durch zahlreiche Umbauten und Modernisierungen im Freibad Gronau konnte die Attraktivität und der Zuspruch bei den Badegästen gesteigert werden. Eine Modernisierung des Bades in Epe ist analog für das Jahr 2020 durchgeführt worden. Derzeit bleibt allerdings offen, wann ein normaler Bäderbetrieb wieder starten kann. Das bestehende Compliance-Managementsystem wurde zwischenzeitlich erweitert und umfasst mittlerweile auch die Anforderungen aus der ISMS-Zertifizierung. Das System wird jährlich aktualisiert und hat sich bewährt. Unterjährig fand eine Vielzahl von Aktualisierungen unseres Organisationshandbuches als Sammelwerk aller unternehmensrelevanten Regelwerke statt. Die aus dem Jahr 2013 stammende Strategie des Bürger-Energiemanagers wurde im Jahr 2018 im Rahmen eines Strategie-Updates auf den Prüfstand gestellt, weiterentwickelt und Ende 2019 als „Smarter Energiemanager“ in den Aufsichtsgremien der Stadtwerke Gronau verabschiedet. Damit sollen die zwischenzeitlichen Markt-Entwicklungen berücksichtigt werden. Mit der Strategieumsetzung einher geht auch eine konsequente Weiterentwicklung der Unternehmenskultur, um alle Mitarbeiter/innen zur Strategieumsetzung zu befähigen und die dafür notwendigen Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse zu flexibilisieren, zu dezentralisieren und somit zu beschleunigen. Die Wirtschaftsplanung für 2021 geht ggü. den Vorjahren von einem geringeren Planergebnis in Höhe von nur noch ca. 484 T€ aus. Hauptgründe für diesen planmäßigen Ergebnissrückgang sind deutlich sinkende Eigenkapitalrenditen im Netzbereich, einkalkulierte Mindererlöse im Bäderbetrieb (- 380 T€), außerordentliche Reparaturaufwendungen im Hallenbad (- 600 T€) sowie geplante Verluste aus dem Projekt Parken/Innenstadtentwicklung (- 235 T€). Die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2021 liegt etwa 4% über der Prognose des Wirtschaftsplanes, die Rohmarge liegt weit über Plan und in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Wir gehen zur Zeit davon aus, dass das Planergebnis 2021 auf jeden Fall erreicht wird.

Chance – gGmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	gGmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 06.09.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Beschäftigung von Erwerbslosen, Menschen mit Behinderungen sowie Menschen mit sonstigen Vermittlungshemmnissen in kommunal oder gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern sowie deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Gesellschaft führt auch nicht auf Gewinn gerichtete, gemeinnützige Arbeitsvermittlung und Arbeitnehmerverleih durch.

Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks arbeitet die Gesellschaft mit der Stadt Gronau, der Arbeitsverwaltung, mit Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit Betrieben und mit sonstigen hierzu berufenen Stellen zusammen (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (100 %)

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Dipl.-Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski (bis 23.12.2020)
Gesellschafterversammlung	17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Erster Beigeordneten+ 16 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger
Aufsichtsrat	17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Erster Beigeordneten+ 16 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Bernd Thyhatmer (Vors, bis 03.11.2020)
 Michael Teuner (Vors., ab 04.11.2020)
 Erich Schwartze (stellv. Vorsitzender)
 Heidi Buskase
 Sandra Cichon
 Gabriele Drees
 Bernhard Greitenevert
 Mechtild Große-Dütting
 Christian Holtkmap (bis 03.11.2020)
 Burkhard John
 Hans-Günter Kendzierski (bis 03.11.2020)
 Dennis Kollbach

Heiko Nordholt (bis 03.11.2020)
 Christa Pfliegner (bis 03.11.2020)
 Wolfgang Rövekamp
 Ibrahim Savci (bis 03.11.2020)
 Natalie Schiemann
 Stephan Strestik
 Andrea Stenau van Wüllen (ab 04.11.2020)
 Aram Bisso (ab 04.11.2020)
 Julian Vortkamp (ab 04.11.2020)
 Dr. André Gille (ab 04.11.2020)
 Franz-Josef Rottmann (ab 04.11.2020)
 Astrid Benning Meyer (ab 04.11.2020)

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt werden 212 Arbeitnehmer-/innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 17 Mitgliedern 5 bzw. 6 Frauen an (Frauenanteil: 29,4 % bzw. 35,3 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Chance - gGmbH		Bilanz		
	2018	2019	2020	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.238	5.156	376	
II. Sachanlagen	134.848	103.150	146.908	
III. Finanzanlagen	25.715	25.715	25.715	
Anlagevermögen gesamt:	170.800	134.020	172.999	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	12.522	11.559	16.198	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	836.202	2.443.296	1.848.693	
III. Bankguthaben	69.037	256.544	435.916	
Umlaufvermögen gesamt:	917.761	2.711.399	2.300.807	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.516.761	0	0	
Bilanzsumme	2.605.322	2.845.419	2.473.806	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.600	25.600	25.600	
II. Kapitalrücklage	260.872	2.560.018	957.639	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	107.680	0	92.435	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-308.534	-1.602.379	0	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-1.602.379	92.435	-138.970	
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.516.761	0	0	
Eigenkapital gesamt	0	1.075.674	936.704	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	62.001	51.648	90.275	
C. Rückstellungen	1.738.600	1.236.950	869.166	
D. Verbindlichkeiten	804.721	481.147	577.661	
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(246.378)	(0)	(0)	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	2.605.322	2.845.419	2.473.806	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Chance - gGmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
		2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
1.	Umsatzerlöse	5.308.140	4.798.323	4.765.004
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
		-5.931	-1.008	6.031
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	2.556	0	23.583
4.	sonstige betriebliche Erträge	2.443.354	2.308.385	2.461.112
5.	Materialaufwand	94.689	104.833	90.985
=	Rohergebnis	7.653.430	7.000.867	7.164.745
6.	Personalaufwand	6.107.546	5.523.254	5.595.589
7.	Abschreibungen	165.641	45.553	54.532
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	2.968.411	1.323.911	1.647.422
=	Betriebsergebnis	-1.588.167	108.149	-132.798
9.	Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
		0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70	95	15
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.311	12.972	1.512
=	Finanzergebnis	-2.241	-12.877	-1.497
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.590.409	95.272	-134.295
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.641	-2.989	0
19.	sonstige Steuern	5.329	5.826	4.675
20.	Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21.	Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.602.379	92.435	-138.970

Kennzahlen

Chance - gGmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	83,0	101,5	98,2
Eigenkapitalquote 2	%	0,0	37,8	37,9
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	105,6	8,6	-14,8
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	1,8	0,7	0,7
Investitionsquote	%	9,3	5,3	65,0
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	0,0	802,6	541,5
Dynamischer Verschuldungsgrad		-2,0	4,8	-6,1
Liquidität 2. Grades	%	124,9	673,0	424,9
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	27,8	14,1	21,7
Zinslastquote	%	0,0	0,2	0,0
Cash-Flow	T€	16	-410	209
Investitionen	T€	16	9	95
Innenfinanzierungsgrad	%	98,2	-4.673,3	220,7
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	65,4	78,9	75,7
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	31,8	18,9	22,3
Umsatzrentabilität	%	-30,2	1,9	-2,9

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschuss	-447.000 €	-948.000 €	-1.446.700 €
Verlustausgleich/-zuweisung	-28.183 €		
Zuschreibung Finanzanlage		2.500.000 €	
Abschreibung Finanzanlage		-2.500.000 €	
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)	-175.000 €		
Tilgung (Ausleihungen)	175.000 €		
Zinsen (Ausleihungen)	702 €	420 €	400 €
Gesamtbe-/entlastung	-474.480 €	-947.580 €	-1.446.300 €

Leistungskennzahlen (individuell)

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2018	2019	2020
Chance	Beschäftigtenentwicklung	Anzahl	213	201	212
	Fördermittel	€	2.285.000	1.759.000	2.314.000

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Chance gGmbH

III Chancen- und Risikobericht, Prognose und Aussicht

Die Gesellschaft ist mit ihrem Angebotsportfolio insgesamt in Themenfeldern tätig, die insbesondere durch teilweise sehr kurzfristige politische Einflüsse und Entscheidungen bestimmt sind. Dies birgt gerade in der Kurzfristigkeit durchaus eklatante Risiken, die sich darin äußern, dass bewilligte Maßnahmen und Projekte häufig zeitlich limitiert sind und dadurch in Teilbereichen eine mittel- oder sogar langfristige Planung deutlich erschwert wird.

Im Zuge des Restrukturierungsprozesses wird nunmehr festzulegen sein, ob an diesem Geschäftsmodell festgehalten wird oder eine Ausrichtung des Unternehmens vorgenommen wird, die den Fokus auf langfristig ausgerichtete Betätigungsfelder richtet, die ein weitaus geringeres Risiko beinhalten und letztlich auch besser planbar sind.

Qualifizierung und Beratung

Seit dem Jahr 2018 sind Zuzüge insbesondere von Personen ohne Alphabetisierung nach Deutschland rückläufig. Für das Jahr 2020 ist rückblickend daher ein weiterer Rückgang der Kursangebote zur Spracherreichung des Zielniveaus von A2/B1, welches das Hauptangebot der Chance gGmbH darstellt, zu verzeichnen gewesen. Aufgrund der Verlagerung des Angebotes auf berufsbezogene Sprachkurse konnte die Gesamtkurszahl in 2020 gleichbleibend vorgehalten werden. Für die Folgejahre wird sich nach den aktuellen Erfahrungen und Entwicklungen die Anzahl der Kurse allerdings absehbar reduzieren.

Die für das Wirtschaftsjahr 2021 vorgesehene Maßnahmenplanungen im Bereich der beruflichen Förderung und Qualifikation gehen - aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre - weiter von einem deutlich verminderten finanziellen Engagement der öffentlichen Fördergeber bei der Vergabe für neue Maßnahmen und Projekte zur Integration von Arbeitslosen aus. Umso wichtiger ist die Besetzung der vorhandenen Maßnahmen. Es muss auch zukünftig darauf hingewirkt werden, dass bewilligte Maßnahmeplätze eine höhere Belegungsquote generieren, da sowohl Personalressourcen als auch Infrastruktur überwiegend unabhängig von der Belegung vorgehalten werden müssen. Ansonsten sind mitunter Mindereinnahmen zu verzeichnen. Da wie Eingangs erwähnt für die Folgejahre mit geringerer Nachfrage nach Sprachangeboten gerechnet werden muss, kommt der Belegung der Beschäftigungs- und

Betreuungsmaßnahmen im Schulungszentrum der Chance gGmbH eine noch höhere Bedeutung zu.

Die Ermittlung von realen Bedarfen, ständige Arbeitsmarktanalysen, Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern, die Recherche nach neuen Förderprogrammen und die daraus resultierende Entwicklung passgenauer Angebote bleibt ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Chance gGmbH.

Gewerbliche Dienstleistungen

Der Bereich Gewerbliche Dienstleistungen ist nach wie vor der am stärksten defizitäre Bereich. Die Absicht, die Aufwands- und Erlössituation unter anderem durch die verstärkte Anbahnung beabsichtigter Kooperationen zu verbessern, konnte nicht in dem Umfang realisiert werden, wie zunächst geplant. Die eingegangene Kooperation mit einem Kfz Betrieb, mit dem ein Untermietvertrag zur Reduzierung von Mietkosten besteht, hat nicht die Erwartungen erfüllt. Reparaturkosten konnten nicht in dem Umfang gesenkt werden wie gewünscht. Zudem ist der Inhaber des Betriebes wiederholt krankheitsbedingt ausgefallen. Die Kooperation wird zum Jahresende 2021 beendet. In dem derzeitigen Strategieprozess bildet dieser Bereich einen Schwerpunkt. Im Zuge der bereits durchgeführten Analyse sind im Nachgang bereits angelegte Überlegungen zur Umsetzung von Maßnahmen mit maßgeschneiderten Konzepten voranzutreiben. Die Entwicklung von marktfähigen Produkten und Dienstleistungen mit Alleinstellungsmerkmalen gegenüber den Wettbewerbern aus Sozialwirtschaft und Gewerbe sowie Investitionen in professionellere Vertriebsstrukturen zur kurzfristigen Verbesserung der Erlössituation sind in der Diskussion.

Kinder und Jugend

Der Bereich Kinder und Jugend umfasst im Wesentlichen den Betrieb der drei Kindertageseinrichtungen, die Schulsozialarbeit sowie die Durchführung von Potentialanalysen in Kooperation mit den ortsansässigen Schulen. Durch die bereits gefassten Beschlüsse wird der Bereich insgesamt zum Jahresende auslaufen. In einem ersten Schritt werden die drei Kindertagesstätten spätestens zum 01.10.2021 an neue Träger übergeben sein. Gespräche zum Ausstieg aus dem Angebot der Potentialanalyse werden derzeit geführt und sind vielversprechend. Das dem Bereich Kinder und Jugend angegliederte Tätigkeitsfeld Schulsozialarbeit wird zum 31.12.2021 auslaufend gestellt.

Arbeitnehmerüberlassung

Die seit 2018 greifenden veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Arbeitnehmerüberlassung (z.B. der Verleihzeitraum von max. 18 Monaten) bedingen einen größeren administrativen Aufwand, der sich auch in der notwendigen Personalstärke bemerkbar macht. Auswirkungen haben auch die durchaus beabsichtigten und erzielten Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Geht man davon aus, dass die leistungsstärksten Mitarbeiter/-innen vermehrt von den Entleihbetrieben in eine dauerhafte Beschäftigung übernommen werden, ergibt sich daraus, dass mit den verbleibenden Mitarbeitern/-innen nicht so hohe Einnahmen zu erzielen sind.

Im Rahmen des derzeitigen Restrukturierungsprozess bildet dieser Bereich ebenfalls einen Themenschwerpunkt und es wird abzustimmen sein, ob an dieser Grundidee der vermittlungsorientierten Arbeitnehmerüberlassung festgehalten wird, die folgerichtig nicht so lukrativ sein kann. Es ist für das Geschäftsjahr allerdings zu konstatieren, dass klar definierte und mit der zuständigen Leitung abgestimmte Zielvorgaben nicht erreicht wurden. Teilweise lag dies durchaus an der pandemisch bedingten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung jedoch aber auch daran, dass die beiden für den Vertrieb zuständigen Mitarbeiter, die Leitung und die fachliche Vertretung, jeweils nur einen Stellenanteil von 50% ausfüllen. Beide Mitarbeiter sind jeweils zu 50% für ihre Tätigkeit in der Arbeitnehmervertretung freigestellt. Das somit insgesamt rückläufige Geschäftsfeld weist zwar im Vergleich zum Vorjahr ein besseres Gesamtergebnis aus, was aber auch unter anderem auch darin begründet liegt, dass eine geringere nach Köpfen berechnete Verwaltungskostenumlage berücksichtigt wurde.

Prognose und Aussicht

Restrukturierungsmaßnahme

Die grundlegenden Beschlüsse für die Einleitung einer umfassenden Restrukturierungsmaßnahme wurden seitens des Rates der Stadt Gronau am 30.10.2019 gefasst. Das beschlossene Maßnahmenpaket umfasste unter anderem eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 2.500 sowie eine bis zum 31.12.2022 befristet abgegebene Patronatserklärung in Höhe von T€ 1.000, um ein Insolvenzantragsrisiko während des Restrukturierungsprozesses zu minimieren. Ferner sah der Beschluss vor, dass die Geschäftsleitung zeitlich befristet zu verstärken sei, um eine Restrukturierung des Unternehmens zu bewirken. Als Abschlussdatum für den Sanierungsprozess ist der 31.12.2022 gesetzt worden.

Aufgrund der Beschlussfassung der Gremien des Unternehmens wurde am 20.01.2020 beschlossen, die Geschäftsführung zur Durchführung des Restrukturierungsprozesses personell zu verstärken. Am 04.02.2020 nahm ein Interims-Manager die Arbeit im Unternehmen auf. Als Handlungsschwerpunkte wurden zunächst identifiziert:

Definition der Aufgaben und Berichtspflichten zwischen Geschäftsleitung und Aufsichtsrat sowie Gesellschaftern
Identifikation der Herkunft von Strategie-, Ergebnis- und Liquiditätskrise
Strategieentwicklung mit Definition des künftigen Aufgaben- und Leitbildes der Chance gGmbH

Aufstellung eines Maßnahmenplans im Zuge der Restrukturierung

Verbindliche Verabschiedung der erarbeiteten Gesamtstrategie sowie die hieraus resultierenden Maßnahmen in der Gesellschafterversammlung
Einführung von Instrumenten zum Monitoring, Reporting und Controlling von Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage sowie des Restrukturierungsprozesses, inklusive integrierter Unternehmensplanung. Im Zuge des Restrukturierungsprozesses, welcher im Februar 2020 begonnen wurde, wurde unter anderem eine Projektsteuerungsgruppe installiert, welche aus Vertretern der Politik, der gesamten Geschäftsleitung des Unternehmens wie auch dem Arbeitnehmervertreter zusammengesetzt wurde. Aufgabe dieses Gremiums ist es, für den Aufsichtsrat wie auch die Gesellschafterversammlung Entscheidungsempfehlungen zu erarbeiten. Moderiert und geleitet wurde diese vom Interims-Manager. Ferner wurden zu den Themenfeldern:

- Einkauf
- Allgemeine Verwaltung
- Projektverwaltung
- Presse/Öffentlichkeitsarbeit/Wertrieb/Marketing
- Personal
- Rechnungswesen/Controlling
- IT
- Qualitätsmanagement

Workshops installiert, welche jeweils aus Mitarbeitern/-innen bestanden.

Während dieser Phase wurde am 23.12.2020 seitens der Gremien beschlossen, die langjährige Geschäftsführerin abuberufen. Eine direkte Bestellung eines nachfolgenden Geschäftsführers/Geschäftsführerin erfolgte nicht. Eine Besetzung der vakanten Stelle erfolgte erst am 11.02.2021, in dem die Erste Beigeordnete der Stadt Gronau, Frau Sandra Cichon, zur Interims-Geschäftsführerin bestellt wurde. In der Zwischenzeit wurden die laufenden Geschäfte von den beiden Prokuristen geführt.

Am 24.02.2021 wurde in beiderseitigem Einvernehmen das Engagement mit der bisherigen Beratungsgesellschaft gelöst. Ein Abschlussbericht wurde den Gremien Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung am 18.03.2021 vorgestellt und dieser ist Grundlage für den weiteren Restrukturierungsprozess. Zugleich wurde am 25.02.2021 mit der Walter Hoppenberg Rechts-

anwälte Partner- schaft mbH ein Beratungsvertrag abgeschlossen, um den Restrukturierungsprozess begleitend weiterzuführen.

Übergabe der Kitas in eine neue Trägerschaft

Im Rahmen der begonnenen Restrukturierung der Chance und der Umsetzung einer ersten großen Maßnahme wurde in den Gremien am 18.03.2021 der Beschluss gefasst, das Geschäftsfeld Kindertagesstätten möglichst zu Beginn des neuen Kita Jahres am 01.08.2021 aufzugeben. Dies betrifft die drei Einrichtungen „Wunderland“, „Rappelkiste“ und „Pustebblume“ in Gronau. Ein Hauptaugenmerk soll darauf liegen, dass der Übergang des Personals im Zuge dieses Prozesses sozialverträglich zu erfolgen hat. Ein entsprechendes Interessenbekundungsverfahren wurde nach Beschlussfassung des Rates der Stadt Gronau am 05.05.2021 umgehend eingeleitet und mit potentiellen Interessenten Gespräche aufgenommen. Am 18.05.2021 wurde im Jugendhilfeausschuss eine Beschlussempfehlung an den Rat der Stadt Gronau hinsichtlich der neuen Träger der Einrichtungen verabschiedet. Am 26.05.2021 entschied dieser, dass die Trägerschaft der Kindertagesstätte „Wunderland“ an die Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen, die der Kindertagesstätten „Rappelkiste“ und „Pustebblume“ an den DRK Kreisverband Borken e.V. übertragen werden soll. ubergabegesprache werden derzeit geführt. Es ist jeweils vereinbart, dass die Kindertagesstätte „Wunderland“ zum 01.08.2021 an die Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen, die Kindertagesstätten „Rappelkiste“ und „Pustebblume“ zum 01.10.2021 an den DRK Kreisverband Borken e.V. übertragen werden.

Kita-Abrechnung

Die Thematik der Kita Abrechnung ist zwischenzeitlich weitestgehend aufgearbeitet und wird spätestens zum 31.07.2021 vollständig gelöst sein, um auch im ersten Schritt eine abschließende Übergabe der Kindertagesstätte „Wunderland“ zum 01.08.2021 zu gewährleisten.

Die Verwendungsnachweise bis einschließlich dem Kindergarten Jahr 2018/2019 wurden durch das Jugendamt der Stadt Gronau abschließend geprüft. Folgende Ruckforderungsbescheide wurden erlassen:

Bescheid vom 10.8.2020 „Pustebblume“	T€ 335	2015/2016
Bescheid vom 22.03.2021 „Pustebblume“	T€ 112	2016/2017
Bescheid vom 10.08.2020 „Rappelkiste“	T€ 155	2015/2016
Bescheid vom 22.03.2021 „Rappelkiste“	T€ 32	2016/2017

Diese Forderungen wurden bzw. Warden im Zuge einer Aufrechnung mit den Forderungen gegen die Stadt Gronau, welche in Höhe von T€ 1.900 bestehen, verrechnet. Bis zu dem Kita Jahr 2018/2019 besteht keine Beschränkung für die Höhe der zu bildenden Rücklagen. Zum 31.12.2020 wurden pro Einrichtung Rücklagen in folgender Höhe ermittelt:

Einrichtung „Pustebblume“:	T€ 352
Einrichtung „Rappelkiste“	T€ 196
Einrichtung „Wunderland“	T€ 50.

Ab dem Kita-Jahr 2019/2020 besteht wieder eine Begrenzung der Höhe der zu bildenden Rücklagen. Der nordrhein-westfälische Landtag hat am 29. November 2019 das Gesetz zur qualitativen Weiterentwicklung der frühen Bildung verabschiedet und damit das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) weitreichend reformiert. Das Gesetz ist zum 1. August 2020 in Kraft getreten.

Nach der neuen Fassung erfolgt die Aufteilung der KiBiz Rücklage in eine Betriebskostenrucklage und eine Investitionsrücklage. Die Betriebskostenrucklage darf vereinfacht maximal 10 % des jährlichen Kindpauschalenbudgets und die Investitionskostenrucklage maximal T€ 3 je Kindpauschale betragen.

Im Zuge der Übertragung der Einrichtungen werden die Hochrechnungen derzeit erstellt. Mit der Übergabe der letzten beiden Kitas zum 01.10.2021 wird die Thematik der Abrechnung der Kitas vollständig aufgearbeitet und beendet sein.

Auslauf von Maßnahmen im Bereich Qualifizierung und Beratung bzw. Kinder und Jugend Das Angebot der Flüchtlingsbetreuung (Qualifizierung und Beratung) wird zum 31.12.2021 beendet, da nicht mehr vorgesehen ist an einer Ausschreibung teilzunehmen. Die Schulsozialarbeit (Kinder und Jugend) wird ebenfalls zum 31.12.2021 eingestellt.

Geplantes Betriebsergebnis

Für das Geschäftsjahr 2021 ist im August 2020 ein Wirtschaftsplan verabschiedet worden, welcher unter der Prämisse aufgestellt wurde, dass die Chance nach ihrem bisherigen Stand fortgeführt wird. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Corona-Pandemie des Geschäftsjahres 2020 und einem relativ gleichbleibend negative beeinflussten Geschäftsverlauf ist von einem Zuschussbedarf in Höhe von T€ 1.316 ausgegangen worden, um ein ausgeglichenes Ergebnis darstellen zu können.

Es ist deutlich darauf hinzuweisen, dass der Wirtschaftsplan vor dem Hintergrund der Restrukturierungsmaßnahme und den daraus resultierenden Entscheidungen und Maßnahmen hinsichtlich des Bestandes einzelner Teilbereiche des Unternehmens nur als vorläufig angesehen werden kann. Unter Berücksichtigung der ersten bereits konkreten Maßnahme, der Abgabe des Geschäftsfeldes Kindertagesstätten, ist ein aktualisierter Wirtschaftsplan aufzustellen.

Das erste Quartal 2021 schloss mit einem negativen Ergebnis in Höhe von T€ 316 ab. Dieses beinhaltete noch nicht den sonst zu dieser Zeit erhaltenen Betriebskostenzuschuss in Höhe von T€ 300, so dass, um diesen Effekt bereinigt, das Ergebnis bei einem Verlust in Höhe von T€ 16 lag.

In der Ergebnishochrechnung zum 31.12.2021 wurde aus kaufmännischer Vorsicht ein negatives Betriebsergebnis für das Jahr 2021, bereits unter Berücksichtigung der Vereinnahmung des gesamten Betriebs- und Investitionskostenzuschusses für das Jahr 2021 von T€ 1.317, in Höhe von T€ 58 prognostiziert. Die Kindertagesstätten waren in der Hochrechnung bereits nicht mehr berücksichtigt.

Auswirkungen der Corona-Krise

Seit Januar 2020 breitet sich in Deutschland überregional das sogenannte Coronavirus aus. Infolgedessen kommt es derzeit zum Schutz der Mitarbeiter/-innen zu Einschränkungen im Betriebsablauf der Gesellschaft. Die Ausbreitung des Coronavirus in der Gesellschaft hat zu deutlichen zahlungswirksamen Verlusten geführt und nachhaltige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gehabt. Die ersten Auswirkungen der Corona-Krise traten bereits im März 2020 ein. Mit der Schließung aller Schulen im Bundesgebiet ging auch die Einstellung aller Schulungsmaßnahmen im Wirtschaftszentrum, als auch der Kindertagesstätten ab dem 16.03.2020 einher. Zum gleichen Termin musste auch das Sozialkaufhaus KaDeCe geschlossen werden, das aber bereits seit Ende April wieder geöffnet hat.

Einige Schulungs- und Betreuungsmaßnahmen konnten durch eine konzeptionelle Umstellung mit weitestgehend digitalen Kontakten zu den Teilnehmenden in Absprache mit den Fördergebern umgestellt werden (z. B. Beratung zur Heranführung an den Arbeitsmarkt für Männer, Schwangere und Erziehende mit Kinder unter 3 Jahren, Begleitendes Coaching für Personen in Anstellung mit Förderung nach SGB II § 16i, Erwerbslosenberatung, Kenntnisfeststellung und Förderung von Flüchtlingen, Flüchtlingsbetreuung, Schulsozialarbeit und die Sprachkurse).

Für die Mitarbeitenden wurden die Möglichkeiten des Mobilens Arbeitens überwiegend neu eingerichtet. Eine entsprechende Betriebsvereinbarung wurde am 19.04.2020 und zunächst befristet geschlossen. Die aktuellste Folgevereinbarung ist bis zum 31.12.2021 geschlossen worden.

Entsprechend der empfohlenen Hygiene- und Abstandsregeln sind räumliche Trennungen von max. 1 Mitarbeiter pro Büro vor allem in den Verwaltungsbereichen vorgenommen worden, finden Präsenz- und Gesprächstermine nur eingeschränkt statt, ist der Zugang externer Besucher nur nach Terminabsprache möglich, werden Präsenzgremiensitzungen in zusätzlich angemieteten und ausreichend großen Räumlichkeiten abgehalten.

Kurzarbeit musste teilweise bei der Agentur für Arbeit angemeldet werden.

Der sozialen Verpflichtung des Unternehmens Rechnung tragend, wurde durch den Abschluss einer Betriebsvereinbarung im April 2020 ein wesentlicher finanzieller Ausgleich für Mitarbeitende in Kurzarbeit mit bis zu 95 % der vorherigen Nettovergütung vereinbart. Der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens Rechnung tragend wurde am 06.05.2021 eine bis zum 02.07.2021 befristete Folgevereinbarung geschlossen, die einen finanziellen Ausgleich zur Nettovergütung nur noch bis 80 % bzw. 87 % bei Mitarbeitenden mit einem Kind vorsieht.

In den meisten Bereichen konnten die Arbeiten jedoch mit nur leichten Einschränkungen fortgesetzt werden z.B. in der Grünpflege, am Recyclinghof, in der Bauteilbörse und der Tischlerei/Holzwerkstatt. Der Anteil der Mitarbeitenden, die aufgrund fehlender Arbeitsmöglichkeiten in Kurzarbeit gehen mussten, ist aufgrund umfangreicher Bemühungen der Geschäftsleitung und der Verantwortlichen in den Abteilungen jedoch sehr gering, so dass die Belastung für das Unternehmen in diesem Segment als minimal zu bezeichnen ist. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die pandemische Lage für das Geschäftsjahr 2021 weiterhin schwer kalkulierbare Erschwernisse nach sich ziehen wird. Der öffentlichen und politischen Diskussion ist allerdings zu entnehmen, dass es voraussichtlich jedoch nicht mehr zu einem harten Lockdown über eine längere Zeit kommen wird.

Durch die fortgesetzten Anstrengungen, weitere Einsparpotentiale zu heben und insbesondere die Vertriebsaktivitäten weiterhin zu intensivieren, wird versucht, ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften.

Gronau, 25.06.2021

Sandra Chicon
Geschäftsführerin

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	1984
Rechtsform	gGmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5680
Stammkapital	25.900,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.07.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Gronau durch Förderung der Wirtschaft im Sinne einer Verbesserung entsprechend § 5 Abs.1 Nr.18 KStG gerichtet. Allgemeine Wirtschaftsförderung und das Wirtschaftszentrum bilden die beiden Geschäftsbereiche der Gesellschaft. Die Tätigkeiten der allgemeinen Wirtschaftsförderung umfassen dabei die Vergabe gewerblicher Grundstücke, Beratung ansässiger Unternehmen, der Funktion als Kontaktstelle von Beratungsprogrammen des Landes NRW, der Zusammenarbeit über regionale wirtschaftsfördernde Institutionen, Messe- und Informationsveranstaltungen. Das Wirtschaftszentrum beinhaltet die Vermietung von Büro- und Gewerbeflächen an Existenzgründer, Gründernetzwerke und Gründungsberatung

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Katharina Vater

Gesellschafterversammlung: 16 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

Aufsichtsrat: 14 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus 14 bestellten Ratsmitgliedern bzw.- sachkundigen Bürgern

Thomas Buß (Vorsitzender)	Bernd Thyhatmer
Rainer Reimer (stellv. Vorsitzender)	Andreas Luzius
Ralf Zurloh	Udo Buchholz
Hans-Günther Kendziersk	Klaus Bieber
Matthias Rövekamp	Dirk Wilhelm Hollekamp
Werner Bajorath	Kai Neumüller
Heiko Klaas	Rainer Doetkotte

Beschäftigte

Zum 31. Dezember 2020 waren 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (incl. Auszubildende) (Vorjahr: 5) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehörte keine Frau an (Frauenanteil: 0 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Bilanz	
Aktiva	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.560	395	2.214
II. Sachanlagen	1.841.359	1.816.069	1.773.191
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	1.842.919	1.816.464	1.775.405
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47.770	46.759	49.340
III. Bankguthaben	837.385	257.473	237.279
Umlaufvermögen gesamt:	885.155	304.232	286.619
C. Rechnungsabgrenzungsposten	900	0	0
Bilanzsumme	2.728.974	2.120.696	2.062.023
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.900	25.900	25.900
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	507.178	507.178	507.178
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.530.039	632.018	177.560
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-898.021	-454.458	-38.594
Eigenkapital gesamt	1.165.096	710.638	672.045
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	-
C. Rückstellungen	74.534	55.220,00	29.670
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	1.489.344 <i>(1.098.308)</i>	1.354.838 <i>(960.131)</i>	1.360.309 <i>(923.385)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	2.728.974	2.120.696	2.062.023

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

- Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018	2019	2020	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	467.511	485.744	481.530	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	48.727	349.381	607.124	
5. Materialaufwand	859.080	568.918	180.618	
= Rohergebnis	-342.842	266.207	908.037	
6. Personalaufwand	294.026	350.667	387.257	
7. Abschreibungen	68.229	85.629	81.407	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	140.045	232.598	333.072	
= Betriebsergebnis	-845.142	-402.687	106.301	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0,00	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0,00	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,00	429	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	52.857	51.503	145.002	
= Finanzergebnis	-52.857	-51.503	-144.573	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-897.999	-454.191	-38.273	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	22	0	0	
19. sonstige Steuern	0	268	321	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-898.021	-454.458	-38.594	

Kennzahlen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	37,9	67,5	110,8
Eigenkapitalquote 2	%	42,7	33,5	32,6
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-77,1	-64,0	-5,7
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	5,0	6,9	8,3
Investitionsquote	%	53,0	69,0	49,1
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	82,0	48,8	38,0
Dynamischer Verschuldungsgrad		-3,8	-2,1	-3,8
Liquidität 2. Grades	%	166,9	56,4	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	19,4	25,5	0,0
Zinslastquote	%	3,9	4,2	14,8
Cash-Flow	T€	-382	-631	-346
Investitionen	T€	106	59	40
Innenfinanzierungsgrad	%	-360	-1.066	-865
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	21,6	28,3	39,4
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	10,3	18,8	33,9
Umsatzrentabilität	%	-192,1	-93,6	-8,0

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2018	2019	2020
Bürgerschaftsprovision			
Betriebskostenzuschuss	0 €	0 €	-547.742 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)		-450.000 €	
Tilgung (Ausleihungen)		450.000 €	
Zinsen (Ausleihungen)		436 €	
Gesamtbe-/entlastung	0 €	436 €	-547.742 €

Leistungskennzahlen (individuell)

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2018	2019	2020
WTG	Vergabe Gewerbe- und Industriegrundstücke	m ²	14.800	31.000	47.900
	Akquisierung von Subventionen des Landes für Unternehmen	Anzahl	0	79	0
	- Anzahl Beratungstage	Anzahl	0	79	41
	- davon Wert der Beratungstage	T€	0	63.200	32.800
	Auslastungsgrad WZG	%	91	91	92

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht 2020 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken

Die von der Gesellschafterin gegebene Liquiditätsausstattungsgarantie, die bisher durch den Ausgleich des jährlichen Zuschussbedarfs (Jahresfehlbetrag) erfüllt wurde, ist eine Bestandsgefährdung auch in den Folgejahren nicht erkennbar. Der Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der Liquiditätsausstattungsgarantie abhängig.

Versicherbare Risiken werden soweit gesetzlich oder durch anderweitige Regelung gefordert und der Abschluss von Versicherungen wirtschaftlich vernünftig ist auf die einschlägigen Versicherer bei Minimierung der Selbstbeteiligung übertragen. Regelmäßige Anpassungsprüfungen sollen wirtschaftlich bedeutende Verluste verhindern helfen.

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Gronau zur Durchführung weiterer Veranstaltungen, wie bspw. der Industrie- und Gewerbeschau. Ferner besteht weiterhin Bedarf an günstigen Mietflächen für Existenzgründer und Beratungsbedarf in Bezug auf das wachsende Angebot an Förderprogrammen für Unternehmen.

2. Ausblick

Nach dem genehmigten Wirtschaftsplan 2021 sind die Mieterlose und die sonstigen Einnahmen inkl. Betriebskostenzuschuss vorsichtig mit 1.436 T€ angesetzt. Zur Sicherung der Liquidität ist zudem ein Darlehen durch die Stadt erfolgt.

Für den Bereich der Wirtschaftsförderung erhofft sich die Gesellschaft einen Anstieg der Nachfrage nach Gewerbegrundstücken und die Ausweitung der Ansiedlung neuer Unternehmer.

Hinsicht der anfallenden Beratungs- und Betreuungsaufgaben von Unternehmen und der angeforderten Mitarbeit in Verbänden, Institutionen kann keine exakte Vorausschau und damit auch keine genaue Aussage über die dafür aufzuwendenden Personal- und Sachkosten getroffen werden. Dieser Bereich ist auch bereits durch den Gesellschaftszweck im Wesentlichen definiert und defizitär angelegt.

Die weltweite Corona Pandemie hat bislang keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Die operative Tätigkeit konnte aufgrund der IT-Struktur teilweise in Home-Office Arbeitsplätze verlegt werden und Präsenzveranstaltungen zum Teil auf Web-basierte Anwendungen verlegt werden. So konnte die Corona-Krise sogar Tätigkeitsfelder, wie eine „digitale Gewerbeschau“ initiieren. Bei den Mietverhältnissen kam es zudem bislang zu keinen Mietausfällen, so dass die Corona Pandemie bislang keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft hat.

Gronau, 15.02.2021
Gez. Katharina Vater
Geschäftsführerin

rockⁿpopmuseum GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Udo Lindenberg Platz 1
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6096
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 01.02.2018

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb eines Museums für Rock- und Popkultur sowie Rock- und Popgeschichte im Stadtgebiet von Gronau.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:

Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers

Gesellschafterversammlung:

16 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

Aufsichtsrat:

14 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus 13 bestellten Ratsmitgliedern bzw.- sachkundigen Bürger*innen

Marita Wagner (Vorsitzende)

Kurt Rehbein

Natalie Schiemann (stellv.Vorsitzende)

Iris Grübner-Vaartjes

Sandra Cichon

Mechthild Große Dütting

Ludger Schabbing

Constanze Pühl

Christian Post

Anna-Christin Mrosowski

Ludger Hönerlage

André Mönsters

Lukas Ruhne

Christian Jüttner

Beschäftigte

Zum 31. Dezember 2020 waren 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 34) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 50,0 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

rocknpopmuseum Gronau GmbH		Bilanz		
	2018	2019	2020	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.168	8.678	4.013	
II. Sachanlagen	2.472.567	2.460.013	2.268.812	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	2.484.735	2.468.691	2.272.825	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	30.047	30.299	26.204	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	279.752	46.277	61.498	
III. Bankguthaben	446.429	87.126	201.384	
Umlaufvermögen gesamt:	756.228	163.702	289.087	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.404	41.543	70.315	
Bilanzsumme	3.275.367	2.673.936	2.632.226	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	175.000	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13.637	13.637	13.637	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0	
Eigenkapital gesamt	38.637	38.637	213.637	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	1.747.288	1.842.423	2.029.690	
C. Rückstellungen	28.955	29.760	29.490	
D. Verbindlichkeiten	1.308.861	625.086	177.517	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	151.626	138.030	181.893	
Bilanzsumme	3.275.367	2.673.936	2.632.226	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

- Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

rocknoppmuseum Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018	2019	2020	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	41.273	339.252	156.667	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	1.140.194	1.213.356	1.268.946	
5. Materialaufwand	1.754	15.128	15.044	
= Rohergebnis	1.179.713	1.537.480	1.410.568	
6. Personalaufwand	513.995	579.935	576.074	
7. Abschreibungen	147.036	240.956	194.879	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	517.600	709.743	637.244	
= Betriebsergebnis	1.082	6.846	2.372	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	773	6.607	1.608	
= Finanzergebnis	-773	-6.607	-1.608	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	309	239	764	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	0,00	
19. sonstige Steuern	310	239	764	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	

Kennzahlen

rocknpopmuseum Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	100,1	100,4	100,2
Eigenkapitalquote 2	%	1,2	1,4	8,1
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	12,5	15,6	13,7
Investitionsquote	%	432,8	94,7	0,0
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	1,6	1,6	9,4
Dynamischer Verschuldungsgrad		-4,1	-1,8	0,6
Liquidität 2. Grades	%	295,6	23,4	199,5
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	7,5	21,3	5,0
Zinslastquote	%	0,1	0,4	0,1
Cash-Flow	T€	-248	-325	202
Investitionen	T€	2.190	285	0
Innenfinanzierungsgrad	%	-11	-114	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	43,5	37,5	40,5
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	43,9	45,9	44,8
Umsatzrentabilität	%	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschuss	-1.068.000 €	-875.000 €	-918.000 €
Investitionskostenzuschuss	-80.000 €	-60.000 €	-360.000 €
Kapitaleinlage			-175.000 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)	-1.000.000 €		
Tilgung (Ausleihungen)	9.227 €	509.323 €	509.424 €
Zinsen (Ausleihungen)	1.510 €	4.371 €	1.608 €
Gesamtbe-/entlastung	-2.137.263 €	-421.306 €	-941.968 €

Leistungskennzahlen (individuell)

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2018	2019	2020
RPM	Umsatzerlöse	€	41.000	339.000	157.000
	Spenden und Sponsoring	€	69.000	106.000	214.000

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der rock'n'popmuseum GmbH
III. Rückblick

Nachdem das Jahr 2019 ganz im Zeichen der Wiedereröffnung stand, sollte das Jahr 2020 ein Jahr der Konsolidierung und Angebotserweiterung werden. Doch die Corona-Pandemie durchkreuzte massiv einen Großteil der ursprünglichen Planungen. Im Zeitraum vom 14. März bis zum 04. Mai 2020 musste das Museum pandemiebedingt das erste Mal schließen.

Am Mittwoch, dem 11. März haben der Seniorenbeirat der Stadt Gronau und das rock'n'popmuseum noch zum „Tanz in der Turbine“ eingeladen. Zu Klassikern und altbekannten Ohrwürmern haben die Besucher das Tanzbein geschwungen oder bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen geklönt. Der Eintritt war frei. Im Anschluss waren sich die Organisatoren einig, dass dieses Format so bald wie möglich wiederholt werden soll.

Während der Schließung wurde ein umfassendes Hygienekonzept entwickelt und umgesetzt, so dass am ersten Tag einer möglichen Wiedereröffnung Anfang Mai das rock'n'popmuseum wieder am Start war und alle Hygienevorgaben eingehalten werden konnten.

Darüber hinaus wurde mit der Einführung von Zeitfenstertickets (zeitgebundene Tickets, Eintritt zu einer festen Zeit/in einem definierten Zeitraum) sichergestellt, dass sich zu keiner Zeit zu viele Besucher im Museum aufhielten. Die Gruppengröße bei Führungen wurde reduziert.

Mit der Einführung eines neuen, digitalen Museumsquiz, welches über die kostenlose App „Actionbound“ abgerufen werden kann, wurde die analoge „Schnitzeljagd“ abgelöst. Mit Fragen wie „Welche Künstler treten nur mit Maske auf?“ oder „An welchem Ort hat Louis Armstrong in Enschede gespielt?“ werden Schüler*innen durch die Dauerausstellung zu den Antworten geführt.

Um die Kooperation mit der Stadt Enschede weiter zu vertiefen, wurde – analog zum Quiz durch die Dauerausstellung des Hauses – ein digitaler Rundgang durch die Stadt Enschede entwickelt. Eigentlich sollte sich dieser an die Besucher des „Culturellen Zondags“ Ende September 2020 richten. Doch trotz der Absage der öffentlichen Veranstaltung können Besucher Enschedes weiterhin dieses Spiel der App „Actionbound“ nutzen und auf einer Tour durch die Enscheder Musikgeschichte wandeln, welche durch das rock'n'popmuseum entwickelt wurde.

Ursprünglich sollte am 17. Mai 2020 die große Sonderausstellung „Ludwig lebt! Beethoven im Pop“ zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven eröffnet werden. Die Beethoven Jubiläumsgesellschaft ([BTHVN2020](#)) als Fördergeber und Projektpartner des Museums hatte aber bereits im März aufgrund der Pandemie sämtliche Auftragsvergaben stoppen lassen, so dass die Ausstellung in 2020 nicht gezeigt und abgesagt werden musste.

Dennoch konnten Mitte Juli die vier Herausgeber (Michael Custodis, Moritz Baßler, Anna Seidel und Thomas Mania) sowie Dr. Sven Solterbeck vom Waxmann-Verlag den Ausstellungskatalog der Presse vorstellen. „Wir sind die ersten, die sich des Themas Beethoven im Pop wissenschaftlich annehmen“, so Baßler.

Durch eine großzügige Spende des Freundeskreises konnte im Oktober ein neues digitales Mischpult für den Musikclub Turbine angeschafft werden. Das Gerät bietet feinsten Sound und mehrspurige Aufnahmemöglichkeiten, wodurch in Zukunft auch Konzerte in professioneller Qualität aufgezeichnet und nachträglich bearbeitet werden können.

Am 23. Oktober war es dann endlich soweit: Die zweite, kleinere Sonderausstellung „Eddie van Halen - The Last Guitar God“ konnte der Öffentlichkeit und einer begrenzten Besucherzahl präsentiert werden. Leider nicht lange, denn bereits am 02. November 2020 musste das Museum pandemiebedingt erneut schließen. Diese Schließung dauert leider bis zum heutigen Tag an. Um den Besuchern auch in der aktuellen Zeit einen Mehrwert bieten zu können, wurde ein virtueller Rundgang durch die Ausstellung erstellt. Der Rundgang ist über den folgenden Link: https://www.rock-popmuseum.de/evh_360/ erreichbar. Bestärkt durch die durchweg positive Resonanz soll die Sonderausstellung ab Herbst 2021 erneut im Museum präsentiert werden.

Um auch während der Schließung im Gedächtnis der Besucher zu bleiben, wurden in den vergangenen Monaten vielseitige Onlineangebote erarbeitet. Neben dem digitalen Rundgang durch die Eddie van Halen-Ausstellung, einer Onlineshow für die ganze Familie mit dem Zapeltier und einem digitalen Adventskalender wurde ein erfolgreicher Fotowettbewerb rund um das rock´n´popmuseum und eine umfangreiche Fotoaktion mit Ludwig van Beethoven in Gronau durchgeführt.

Die Zeit der Schließung seit dem 2. November 2020 wurde außerdem für Wartungsarbeiten und eine Neujustierung des Audiosystems der Dauerausstellung genutzt. Weiter hin wurde im Foyerbereich eine neue Aus- und Rückgabetheke für das Audiosystem sowie eine Garderobefest installiert. Damit konnten die festgestellten Schwachstellen aus dem ersten Betriebsjahr nach Wiedereröffnung behoben werden, so dass das Museum nach Beendigung des Lock-downs bestens für die Besucher des Hauses gerüstet ist.

Erfreulicherweise konnte zum Ablauf des Jahres auch der im Juni begonnene Umbau der Verwaltungsräume im 3. OG des Museums unter Einhaltung des Zeit- und Finanzplanes abgeschlossen werden.

Trotz der Einschränkungen im vergangenen Jahr wurden im Museum neun Veranstaltungen im Musikclub Turbine umgesetzt. Während die Veranstaltungen bis Anfang März noch unter „normalen Umständen“ mit bis zu 300 Personen stattfinden konnten, wurden die Konzerte von Mitte Juni bis Anfang Oktober mit maximal 65 Besuchern und an festen Sitzplätzen umgesetzt. Die Konzerte erfreuten sich einer guten Resonanz und waren sogar einige Male ausverkauft. Es wurde sich ausnahmslos an die Hygienevorschriften gehalten und ein reibungsloser Ablauf war bei jedem Konzert möglich.

Ganz unabhängig von der Corona-Pandemie sollte noch erwähnt werden, dass das rock´n´popmuseum im vergangenen Jahr von FOCUS MONEY mit dem Siegel „Deutschlands Bestes Museum“ ausgezeichnet wurde. Als Sieger in der Kategorie „Freizeit“ hat das

rock´n´popmuseum in der Branche „Museum“ 100 Punkte erreicht und setzt damit den Benchmark für alle anderen untersuchten Museen.

IV. Zukünftige Projekte und Aufgaben

Die große Sonderausstellung „Ludwig lebt! Beethoven im Pop“ wurde verschoben und wird am 25.04.2021 auf jeden Fall eröffnen. Um unabhängig vom Corona-Geschehen zu sein, werden für die Ausstellung digitale Vermittlungskonzepte erarbeitet. So hat das Museum die Möglichkeit, auch bei einer weiteren Verlängerung des Lockdowns den Besuchern die Ausstellung zugänglich zu machen.

Das digitale Konzept soll dabei auf mehreren Standbeinen aufgebaut werden. In Planung sind kurzweilige digitale Themenabende, die für jeden kostenfrei zugänglich sind und von verschiedenen Referenten gehalten werden sollen. Dabei bekommt der Zuschauer einen kurzen Einblick in die verschiedenen Themenbereiche der Beethoven-Ausstellung. Darüber hinaus sollen digitale Führungen über Zoom oder Teams angeboten werden, wobei Gruppen von den Museumsbegleitern durch die Ausstellung geführt werden. Mögliche Zielgruppen hierbei sind Schüler, Studenten und private Gruppen. Eine Lehrerfortbildung nach den Sommerferien rundet das pädagogische Spektrum ab. Neben dem digitalen Vermittlungsangebot wird ein umfangreiches Marketingkonzept in Zusammenarbeit mit der PR-Agentur Essenz erarbeitet, um die Ausstellung überregional bekannt zu machen. Eine große Eröffnungsveranstaltung ist zum gegebenen Zeitpunkt nicht angedacht, es werden jedoch Konzepte erarbeitet, um je nach Infektionsgeschehen, eine Eröffnung im Rahmen der Möglichkeiten umzusetzen.

Seit Beginn des Jahres wird die Homepage des Museums einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Ziel ist es, dass Interessierte alle Informationen zur Planung eines Museumsbesuchs von der Seite entnehmen können. Alle Inhalte werden außerdem auch auf einer niederländischen und einer englischen Seite abrufbar sein. Darüber hinaus erfährt auch der Online-Shop eine Überarbeitung, so dass Eintrittskarten für das Museum und für Veranstaltungen in Zukunft noch einfacher vorab gekauft werden können. Außerdem sollen auch weitere Artikel wie Ausstellungskataloge, Leckerelle und Merchandising-Artikel über den Shop angeboten werden.

Für nahezu alle abgesagten Konzerte im rock´n´popmuseum konnten bereits im Herbst 2021 und im Frühjahr 2022 Ersatztermine gefunden werden. Wir sind zuversichtlich, dass die Veranstaltungen, ggf. auch im kleinen Rahmen mit entsprechendem Hygienekonzept, stattfinden können. Frühere Konzerte werden je nach Infektionsgeschehen kurzfristig geplant.

Um den Besuchern noch intensivere Live-Erlebnisse anbieten zu können, wird der Pop-Himmel um Beiträge weiterer Künstler ergänzt. Auch die Möglichkeiten der Steuerung der Leinwände wird geprüft. Die Ausspielung von Konzertmitschnitten passend zu Sonderausstellungen oder Thementage zu „Heavy Metal“ oder „Schlager“ sind denkbar.

Die Projekte „Grenzenloses Tanzvergnügen“ (Zusammenarbeit mit dem Stadtarchivar Gerd Lippert) und das Workshopangebot „Jüdische Unterhaltungsmusik im westlichen Münsterland von 1920 – 1945“, die im letzten Jahr auf den Weg gebracht wurden, werden weiter mit Leben gefüllt.

V. Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das erste komplette Geschäftsjahr nach Wiedereröffnung des Museums zeigte zu Beginn eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Besucherzahlen in allen Bereichen konnten im Januar und Februar gegenüber dem Vorjahr gehalten oder sogar ausgebaut werden. Trotz knapp 4-monatiger Schließung und sehr eingeschränkter Besuchsmöglichkeiten ohne Schulklassen, Gruppen und Führungen, konnten in 2020 noch 124 T€ an Eintrittsgeldern (2019: 273 T€) generiert werden.

Es gilt, diesen positiven Trend nach dem Lockdown wieder aufzunehmen und auszubauen. Dies kann nur mit einem positiven und geschlossenen Auftreten vom Museumsteam, Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterin gelingen. Die zurückliegenden Beschlüsse von Aufsichtsrat und Gesellschafterin tragen dieser Entwicklung Rechnung.

Die künftige Entwicklung der Eintrittserlöse und der Zuschüsse lassen sich pandemiebedingt für 2021 nur sehr schwer prognostizieren. Dieses „Risiko“ – wenn auch hoffentlich in abgeschwächter Form – wird auch in den kommenden Jahren bestehen und kann in einer Planentwicklung nicht vorausgesagt werden. Daher war es ein wichtiger und richtiger Schritt, dass die Gesellschafterin „Stadt Gronau“ zur Aufrechterhaltung der Liquidität und Handlungsfähigkeit der rock`n`popmuseum GmbH das Eigenkapital inmitten der Pandemie um 175.000 T€ erhöht hat. Für das Team, die Sponsoren und Geschäftspartner war dies ein wichtiges Zeichen.

Dank der Verschiebung von Kosten nach 2021 und höherer sonstiger betrieblicher Erträge in Form von Corona-Hilfen und der Auszahlung eines Großteils der Beethoven-Förderung musste das auf gestockte Eigenkapital noch nicht in Anspruch genommen werden. Dies wird im laufenden Geschäftsjahr sehr wahrscheinlich nicht gelingen.

Auch die sachgerechte Einlagerung der immer größer werdenden Anzahl von Exponaten konnte noch nicht gelöst werden und wird die rock`n`popmuseum GmbH zukünftig zu besonderen Anstrengungen zwingen. Es ist bereits jetzt absehbar, dass die derzeit angemieteten, externen Lagerflächen künftig nicht mehr ausreichen werden, um eine fachgerechte Einlagerung zu gewährleisten. Die städtebauliche Entwicklung des näheren Umfeldes erfährt für das rock`n`popmuseum eine immer größere Bedeutung. Für eine langfristige, positive Entwicklung des Hauses ist nicht nur die inhaltliche Präsentation, sondern auch eine ansprechende und moderne Infrastruktur mit weiteren Angeboten im Quartier „Inselpark/Garnlager“ notwendig.

Vor diesem Hintergrund wird erneut deutlich, wie wichtig die politischen Rahmenbedingungen zur Förderung der Kulturarbeit sind. Ohne die Bereitschaft der Stadt Gronau und der überregionalen Fördergeber, die örtliche Kulturarbeit zu fördern, könnten die Angebote des rock`n`popmuseums nicht aufrecht gehalten werden. Mittelfristig sollte auf allen Ebenen daran gearbeitet werden, dass die Finanzierung des Museums durch eine kooperative und institutionelle Förderung durch den Kreis Borken, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Land Nordrhein-Westfalen und/oder einer Stiftung langfristig gesichert werden kann.

Insbesondere zum „Pandemiejahr“ 2020 möchte ich den Artikel 18 unserer Landesverfassung erwähnen. Hiernach zählt Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer umfassenden Daseinsfürsorge. Kulturarbeit ist kein Luxus, den sich nur reiche Gemeinden oder privat aufgestellte Einrichtungen leisten können. Ihr unschätzbare Wert für die gesellschaftliche Entwicklung ist unumstritten und besonders in krisenhaften Zeiten von hohem Wert. Sie bietet Möglichkeiten sich selbst in der Gesellschaft zu positionieren, wiederzufinden und mit etwas zu identifizieren, das von dauerhafter Wertigkeit und nicht den Höhen und Tiefen der Wirtschaft ausgesetzt ist. Die Weiterentwicklung des rock`n`popmuseums zu einem kulturellen Aktions-, Erfahrungs- und Lernort mit weitreichender Strahlkraft ist dafür eine notwendige Grundlage. Kulturelles Schaffen wird auch aus touristischer Perspektive mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Attraktivität der Stadt und der Region steigert. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre „Gewinne“ lassen sich nicht monetär messen, sondern in einer langfristigen Perspektive am Wohl der Bevölkerung und an einer hohen Lebensqualität spüren.

Gronau, 03. März 2021
Gez. Thomas Albers,
Geschäftsführer

Kulturbüro GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Bahnhofstraße 43
Gründungsjahr	2002
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6161
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 01.02.2018

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erarbeitung und Koordination des städtischen Kulturangebotes sowie die allgemeine Kulturförderung (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:

Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers

Gesellschafterversammlung:

16 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanz-ausschusses)

Aufsichtsrat:

14 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus 1. Beigeordnete der Stadt Gronau + 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger*innen

Marita Wagner (Vorsitzende)

Kurt Rehbein

Natalie Schiemann (stellv.Vorsitzende)

Iris Grübner-Vaartjes

Sandra Cichon

Mechthild Große Dütting

Ludger Schabbing

Constanze Pühl

Christian Post

Anna-Christin Mrosowski

Ludger Hönerlage

Andre Mönsters

Lukas Ruhne

Christian Jüttner

Beschäftigte

Zum 31. Dezember 2020 waren 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 13) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 50 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Kulturbüro		Bilanz		
	2018	2019	2020	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.924	8.481	4.593	
II. Sachanlagen	645.513	620.387	597.552	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	648.437	628.868	602.145	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	8.546	13.751	27.956	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.261	24.022	32.691	
III. Bankguthaben	183.765	188.844	522.922	
Umlaufvermögen gesamt:	196.571	226.617	583.569	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.231	30.715	29.609	
Bilanzsumme	867.239	886.199	1.215.323	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	325.000	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	15.080	22.363	-6.121	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	7.283	-28.484	-9.467	
Eigenkapital gesamt	47.363	18.879	334.412	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	19.510	19.990	23.290	
D. Verbindlichkeiten	800.366	771.528	713.134	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(697.033)</i>	<i>(670.573)</i>	<i>(-643.529)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	75.802	144.488	
Bilanzsumme	867.239	886.199	1.215.323	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Kulturbüro	Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
1. Umsatzerlöse	687.024	585.463	212.720
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	758.368	713.503	876.592
5. Materialaufwand	-2.278	-2.180	4.088
= Rohergebnis	1.447.669	1.301.146	1.085.225
6. Personalaufwand	152.958	198.833	314.023
7. Abschreibungen	29.649	34.333	38.934
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.239.746	1.079.094	724.943
= Betriebsergebnis	25.316	-11.113	7.325
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	17.590	17.020	16.436
= Finanzergebnis	-17.590	-17.015	-16.436
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.726	-28.128	-9.111
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	442	356	356
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.283	-28.484	-9.467

Kennzahlen

Kulturbüro		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	101,8	99,2	100,7
Eigenkapitalquote 2	%	5,5	2,1	27,5
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	15,4	-150,9	-2,8
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	2,09	2,62	3,60
Investitionsquote	%	45,9	37,6	30,8
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	94,1	88,4	55,5
Dynamischer Verschuldungsgrad		-66,3	124,6	2,0
Liquidität 2. Grades	%	144,9	166,3	571,3
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	15,0	14,4	8,0
Zinslastquote	%	1,2	1,3	1,5
Cash-Flow	T€	-12	6	334
Investitionen	T€	16	15	12
Innenfinanzierungsgrad	%	-73,5	40,6	2.783,3
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	10,8	15,2	29,0
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	87,3	82,4	67,0
Umsatzrentabilität	%	1,1	-4,9	-4,5

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschuss	-586.500 €	-585.750 €	-686.500 €
Investitionskostenzuschuss	-20.000 €	-30.000 €	-70.000 €
Kapitalerhöhung			-325.000 €
Gesamtbe-/entlastung	-606.500 €	-615.750 €	-1.081.500 €

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Kulturbüro GmbH

Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Seit dem ersten Lockdown im März 2020 zeigt die Corona-Pandemie in voller Härte, wie anfällig und unplanbar unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung ist. Selbst zum jetzigen Zeitpunkt kann nicht gesagt werden, ob und in welcher Form Jazzfestkonzerte durchgeführt werden. Dadurch bedingt können auch keine verlässlichen Prognosen zur Erlös- und Kostenentwicklung in 2021 gemacht werden.

Das Thema „Pandemie“ wird weiterhin in allen Geschäftsbereichen der GmbH intensiv behandelt werden müssen. Das Verhalten von Kunden, Stakeholdern und Gästen wird sich weiter verändern. Das betrifft auch die innerbetrieblichen Abläufe und die Kommunikation mit den Kunden. So ist es nicht mehr nur der Kontakt über Telefon, E-Mail oder persönlich. Vielmehr kommunizieren und interagieren Kunden über Facebook, Instagram, TikTok, YouTube, die Website, WhatsApp und weitere Kanäle.

Die Aufgabenbereiche verändern sich und werden immer größer. Beispielsweise wird im Bereich Tourismus deutlich, dass die Kunden immer kurzfristiger buchen, hohe Anforderungen haben und entsprechend individuell reisen möchten. Das zurückliegende Jahr hat gezeigt, wieviel Potential und welche Chancen die Digitalisierung gerade im Bereich des Marketings und Tourismus für Gronau hat. Da bereits ein digitaler Stadtgutschein für Gronau vorhanden war, konnte innerhalb kürzester Zeit der „Bonus-Gutschein“ erfolgreich eingesetzt und umgesetzt werden. Insbesondere im Bereich des Rad- und Heimattourismus zeigen die Zugriffszahlen, dass unser Angebot weiter ausgebaut werden muss.

Die Erstellung eines neuen Web-Portals inkl. eines Shopsystems für 2021 und die zurückliegenden Beschlüsse des Aufsichtsrates tragen dieser Entwicklung Rechnung. Neueinstellungen und die Umstrukturierungen, insbesondere im Bereich Marketing und Tourismus, aber auch zu Anfang 2021 im Bereich Kultur/Bürgerhalle, bieten die Grundlage dafür, dass die Kultur-Büro Gronau GmbH auch für die kommenden Aufgaben gut aufgestellt ist.

Die künftige Entwicklung der Ertragspositionen – insbesondere im Bereich des Sponsorings und der Eintrittserlöse – lassen sich nur sehr schwer prognostizieren, so dass die Erträge immer wieder Schwankungen unterworfen sind. Dieses „Risiko“ wird auch in den kommenden Jahren bestehen und kann in einer Planentwicklung nicht vorausgesagt werden. Daher war es ein wichtiger und richtiger Schritt, dass die Gesellschafterin „Stadt Gronau“ zur Aufrechterhaltung der Liquidität und Handlungsfähigkeit der Kultur-Büro Gronau GmbH das Eigenkapital inmitten der Pandemie um 325 T€ erhöht hat. Auch für die Sponsoren und Geschäftspartner was dies ein wichtiges Zeichen.

Die Konzentration der Mitarbeiter im „Kulturnahnhof“ ist durch den Umzug der Tourist-Information und Teile des Stadtmarketings in die Konrad-Adenauer-Straße ein wenig aufgeweicht worden. Bei den künftigen Planungen zur Stadtentwicklung sollte wieder eine Zusam-

menführung der Verwaltungen der Kultur-Büro Gronau GmbH und der rock`n`popmuseum GmbH angestrebt werden.

Gerade in diesem Jahr möchte ich im Lagebericht auf den Artikel 18 unserer Landesverfassung hinweisen, wonach die Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer umfassenden Daseinsfürsorge zählt. Kulturarbeit ist kein Luxus. Sie ist für die gesellschaftliche Entwicklung von unschätzbarem Wert. Kulturelles Schaffen wird mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Außenwirkung der Stadt stärkt. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft, deren „Gewinn“ zwar schwer in Geld beziffert werden kann, deren Kürzung bzw. Wegfall aber in jedem Fall einen langfristigen Verlust an Lebensqualität für die Bevölkerung, ebenso wie ein Verlust an Renommee und Strahlkraft nach außen bedeuten würde.

Dabei ist klar, dass die künftige Entwicklung der Kultur-Büro Gronau GmbH nach wie vor von den politischen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Stadt Gronau, Kulturarbeit zu fördern, abhängig ist. Neben dem Engagement der Gesellschafterin, ist es nur der ausgeprägten Bereitschaft der Privatwirtschaft und zahlreicher Privatpersonen, das lokale Kulturangebot innerhalb der Stadt Gronau zu fördern, zu verdanken, dass dieses breite Angebot in Gronau vorgehalten werden kann. Hierfür sei allen Förderern ausdrücklich gedankt.

Hoffen wir gemeinsam, dass im Jahr 2021 der Coronavirus so erfolgreich verdrängt werden kann, dass Schritt für Schritt wieder das viel zitierte „normale Leben“ zurückkehrt, Veranstaltungen durchgeführt und Kultur präsentiert werden kann. Der Stellenwert der Kultur und die Notwendigkeit zur Unterstützung und Förderung des lokalen und regionalen Angebotes wird dabei einen größeren Stellenwert einnehmen müssen als vor der Pandemie.

Gronau, 02. März 2021
Gez. Thomas Albers
Geschäftsführer

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6081
Stammkapital	50.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 10.07.2001

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau in Gronau mit Abwicklung und Rückbau. Mit Gesellschafterbeschluss vom 13.09.2004 wurde der Beginn der Liquidation beschlossen. Aufgrund von anhängigen gerichtlichen Verfahren konnte die Auflösung jedoch bisher nicht abgeschlossen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Herr Peter Bakenecker-Serné
Gesellschafterversammlung:	Bürgermeister Rainer Doetkotte
Aufsichtsrat:	11 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 10 bestellte Ratsmitglieder bzw.- sachkundige Bürger
Rainer Doetkotte (Vorsitzender)	Kurt Rehbein
Ulrich Doetkotte (stellv. Vors.)	Erich Schwartze
Ralf-Udo Blöding	Josef Rörick
Manfred Lenz	Jürgen Winkelmann
Matthias Willer	Karl Jänike
Mechtild Große-Dütting	

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 9 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Bilanz		
	2018	2019	2020	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	0	0	0	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.000	17.658	13.094	
III. Bankguthaben	16.946	10.401	2.596	
Umlaufvermögen gesamt:	29.946	28.059	15.690	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	29.946	28.059	15.690	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	50.000	50.000	50.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-27.504	-32.011	-34.678	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-4.507	-2.667	-11.331	
Eigenkapital gesamt	17.989	15.322	3.991	
			0	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	4.000	4.000	3.800	
D. Verbindlichkeiten	7.957	8.737	7.899	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	29.946	28.059	15.690	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018	2019	2020	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	
4. sonstige betriebliche Erträge	112	68	233	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	112	68	233	
6. Personalaufwand	7.665	8.276	6.972	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	16.954	18.459	28.593	
= Betriebsergebnis	-24.507	-26.667	-35.331	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	
= Finanzergebnis	0	0	0	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-24.507	-26.667	-35.331	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern				
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	20.000	24.000	24.000	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-44.507	-50.667	-59.331	

Kennzahlen

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	0,9	0,5	0,3
Eigenkapitalquote 2	%	64,5	60,1	54,6
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-3,5	-25,1	-17,4
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-0,3	1,1	1,4
Liquidität 2. Grades	%	416,5	376,4	321,1
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	24,0	26,6	31,1
Zinslastquote	%	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T€	14	-5	-7
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	29,7	31,1	31,0
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	70,3	68,9	69,0

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschuss	-20.000 €	-24.000 €	-24.000 €
Pflegearbeiten auf dem LAGA-Gelände	-257.728 €	-165.047 €	-213.530 €
Gesamtbe-/entlastung	-277.728 €	-189.047 €	-237.530 €

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Landesgartenschau Gronau-Losser 2003 GmbH i.L. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Nach Durchführung der Landesgartenschau im Jahre 2003 ist die Laga Gronau/Losser GmbH i. L. in den Jahren 2004 bis 2006 mit dem Parkpflegewerk und dem Rückbau der Gartenschauflächen beauftragt gewesen. Seither erfolgt die Beauftragung und Kontrolle der Pflege durch den Fachdienst Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (FD 466).

Zielsetzung und Zweck des Parkpflegewerkes ergeben sich aus § 3 der Nebenbestimmungen zum Förderbescheid für die LAGA 2003 vom 28.06.2001, in dem die „Dauerhafte Sicherung und Entwicklung der Landschaftsbestandteile“ festgeschrieben ist. Zur Sicherung und langfristigen Erhaltung der Gestaltungsabsichten gehören:

- Der Inseelpark als Zentrum mit städtebaulichen Entwicklungsflächen
- Die Spinnereiroute als allmählicher Übergangsbereich von der Stadt in die Landschaft
- Die Auenlandschaft der Dinkel mit ihren vielfältigen und kleinteiligen Einzelstrukturen.

Das Gelände ist für den Besucher ganztägig geöffnet. Es ist eintrittsfrei und wird bei Dunkelheit in Teilbereichen geschlossen und vom Wachdienst kontrolliert.

Auf der Basis des Nachfolgekonzeptes wurden für das Haushaltsjahr 2019 für Büro, GmbH, Anwaltskanzlei und Wirtschaftsprüfer rd. 24.000 € durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. bereitgestellt.

Es ist noch eine gerichtliche Auseinandersetzung anhängig, die einzig den Fortbestand der Gesellschaft erforderlich macht.

Beim Bau der Bogenbrücke kam es zu erheblichen Terminüberschreitungen, da die erforderlichen statischen Nachweise und Prüfungen vom beauftragten Planungsbüro nicht vorgelegt wurden. Ein Prüfstatiker musste eingeschaltet und die bereits beauftragte Brücke umgeplant werden. Dem Planer musste gekündigt werden. Diese erheblichen zusätzlichen Kosten und die Behinderung anderer Gewerke durch die entstandene Verzögerung sind Bestandteil eines Verfahrens, was die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. gegen den ehemaligen Planer der Brücke, Dr. Luigi Martino, führt.

Die Rechtsanwälte Baumeister, Münster, wurden mit Schreiben vom 16.11.04 mit der Wahrnehmung und Durchsetzung der LAGA-Forderungen beauftragt. Mit dem Brückenbauer, Fa. Müller Offenburg, als auch mit der durch Bauablaufstörungen erheblich behinderten Fa. Beyer ist per Schiedsgutachten Einigung über die Ausgleichszahlungen erfolgt. Die Beträge hat die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. angewiesen. Die Gesamtforderung an Dr. Martino setzte sich wie folgt zusammen:

Gegenstand Betrag brutto EUR	
Fehlerhafte Stahlbestellung	36.852,95
Mängelbeseitigung Statikerleistungen	87.662,67
Kosten Prof. Ungermann	15.822,40
Mehrkosten Fa. Müller	32.130,05

Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	124.318,27
Kosten des Schiedsverfahrens	5.230,09
<u>Anwaltshonorar LAGA ./ Müller</u>	<u>1.951,12</u>
Summe	303.967,55

Nach Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. am 30.09.14, des HFA am 12.11.14 und des Rates der Stadt Gronau vom 19.11.14, sowie der Gesellschafterversammlung der LAGA GmbH i. L. vom 13.09.14 und 20.11.14 sollte die GmbH im Jahr 2015 aufgelöst werden. Die Gespräche wurden hierzu zwischen beauftragtem Wirtschaftsprüfer, Notar und Finanzamt geführt. Es musste festgestellt werden, dass Dr. Martino auf hier jegliche Zusammenarbeit verweigerte und der Übertragung der Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Prozess von der GmbH i. L. auf die Stadt Gronau nicht zustimmte. Daher muss die GmbH i. L. erhalten bleiben und kann keinesfalls aufgelöst werden.

Zuvor hatte das Landgericht seit 2007 mehrere Gutachter bestellt, die wegen Befangenheit unter anderem auch vom OLG, abgelehnt worden waren. Am 27.01.2012 und am 10.12.2012 wurden 2 rechtskräftige Teilend- und Grundurteile gesprochen, die die mangelhafte Arbeit zum Schaden der Stadt Gronau bestätigten.

Mit Beschluss vom 27.01.2012 hatte die Kammer folgenden Vergleich vorgeschlagen:

1. Der Beklagte zahlt an die Klägerin 184.610,17 €.
2. Mit dieser Zahlung sind sämtliche wechselseitig in diesem Rechtsstreit geltend gemachten Ansprüche der Parteien erledigt. Erledigt sind daher sämtliche Schadensersatzansprüche der Klägerin sowie Ansprüche auf Überzahlung sowie sämtliche Honoraransprüche des Beklagten.
3. Die Kosten des Rechtsstreits und des Vergleichs werden gegeneinander aufgehoben.

Das Gericht schlug zur raschen Erledigung des Rechtsstreits folgende Zahlen vor:

Mängelbeseitigungskosten	55.095,16 €
Mehrkosten Fa. Müller	28.917,05 €
Fehlerhafte Stahlbestellung	12.707,91 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	14.240,16 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	82.878,85 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.486,73 €
<u>Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller</u>	<u>1.756,01 €</u>
	84.610,17 €

Auch diesen Vorschlag lehnte Dr. Martino wie einen weiteren vom 20.06.2013 ab.

Am 31.08.2016 wurde Prof. Dr. Ing. Hans Kruse, Oldenburg mit Zustimmung beider Seiten zum neuen Gutachter bestellt. Dieser legte am 23.03.2017 sein Gutachten vor, in dem er ebenfalls die mangelhafte Arbeit von Dr. Martino bestätigte.

Das LG hat auf Grund dieses Gutachtens in seinem Schlussurteil vom 21.12.2017 Dr. Martino rechtskräftig zur Zahlung von 151.185,01 € nebst Zinsen in Höhe von 5 % über dem Basiszinssatz seit dem 01.09.2014 verurteilt. Diese Summe ist von 201.185,01 € um 50.000,00 € reduziert, da Dr. Martino in einem weiteren Verfahren gegen die LAGA GmbH um Erstattung von Honoraransprüchen vor dem OLG Hamm diesen Betrag erstritten hatte. Die Zahlung wurde einvernehmlich bis zur Urteilsverkündung im jetzigen Prozess zurückgesellt.

Schlussurteil des LG Münster vom 21.12.2017:

Mängelbeseitigungskosten	57.062,94 €
Mehrkosten Fa. Müller	24.754,52 €

Fehlerhafte Stahlbestellung	6.353,96 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	15.567,20 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	92.238,70 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.922,57 €
Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller	1.951,12 €
	<hr/>
	201.185,01 €

Mit der Bezirksregierung Münster wurde auf der Basis dieses Urteils die Zuschussmaßnahme Bogenbrücke abgerechnet.

Der Brückenplaner Dr. Martino hat am 20.03.2017 beim OLG Hamm Berufungsklage eingereicht. Unter dem 28.03.2018 beantragte die LAGA GmbH i. L. die Berufung abzuweisen. Der Termin hat am 25.06.2019 vor dem OLG Hamm stattgefunden.

Am 27.02.2020 erging hierzu nach vorheriger Anhörung ein Hinweis- und Beweisbeschluss, wonach Prof. Dr. Ing. Volkhard Franz, Niesetal, zum Sachverständigen bestellt wurde und dieser bis zum 03.08.2020 sein Gutachten vorzulegen habe.

Der Aufsichtsrat Gronau der LAGA GmbH i. L. hat in der Aufsichtsratssitzung vom 8.10.2019 für den Geschäftsbetrieb der LAGA GmbH i. L. 24.000,00 € für das Haushaltsjahr 2020 bereitgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Eine Prognose zur weiteren Entwicklung ist z.Z. nicht absehbar.

WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	2017
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 16968
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 12.07.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Stellung als Komplementärin für die WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co KG. Die Gesellschaft erzielt Einkünfte ausschließlich aus der Haftungsvergütung und der Durchführung von Geschäftsführungsaufgaben.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

- WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG (50%)

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Herr Peter Thegelkamp

Gesellschafterversammlung: 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 15 Ratsmitglieder (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

Aufsichtsrat Keiner

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

WGG Verwaltungsgesellschaft mbH		Bilanz		
Aktiva	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	0	0	0	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.500	18.191	14.352	
III. Bankguthaben	16.098	9.695	13.598	
Umlaufvermögen gesamt:	27.598	27.886	27.950	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	27.598	27.886	27.950	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.266	-3.295	-3.085	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	971	209	4	
Eigenkapital gesamt	21.706	21.915	21.918	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	5.500	5.900	4500	
D. Verbindlichkeiten	392	71	1531	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	27.598	27.886	27.950	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

WGG Verwaltungsgesellschaft mbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018	2019	2020	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	11.500	12.250	12.950	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	0	1.197	1.900	
5. Materialaufwand	250	7.520	8.249	
= Rohergebnis	11.250	5.927	6.602	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.279	5.718	6.598	
= Betriebsergebnis	971	209	4	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	
= Finanzergebnis	0	0	0	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	971	209	4	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	971	209	4	

Kennzahlen

WGG Verwaltungsgesellschaft mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	109,2	101,6	100,0
Eigenkapitalquote 2	%	78,6	78,6	78,4
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	4,5	1,0	0,0
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,0	0,0	0,0
Investitionsquote	%	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	0,0	0,0	0,0
Dynamischer Verschuldungsgrad	%	1,4	2,8	-3,2
Liquidität 2. Grades	%	7.032,2	39.056,3	1.825,3
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	1,4	0,3	5,5
Zinslastquote	%	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T€	-8	-6	4
Investitionen	T€	0	0	0
Innenfinanzierungsgrad	%	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,0	0,0	0,0
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	97,6	43,2	44,4
Umsatzrentabilität	%	8,4	1,7	0,0

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der WGG Verwaltungsgesellschaft mbH

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft fungiert als reine Verwaltungsgesellschaft und Komplementärin für die WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG und soll keinerlei weitere Geschäftstätigkeiten entfalten. Die vorhanden liquiden Mittel sollen erhalten bleiben mit der Folge, dass der Fortbestand der Gesellschaft gewährleistet ist. Eine Inanspruchnahme als Komplementärin würde den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Aktuell ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	2017
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 8417
Stammkapital	430.000,00 Euro (Kommanditkapital)
Komplementär	WGG Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)
Kommanditist	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 30.08.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wohnbaulandentwicklung in der Stadt Gronau incl. Wohnbaulanderschließung und Wohnungsbau einschließlich der Vermietung, der Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Herr Peter Thegelkamp
Gesellschafterversammlung:	16 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 15 Ratsmitglieder (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
Aufsichtsrat:	14 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus 14 vom Rat bestellten Mitgliedern

Sven Gabbe (Vorsitzender)
 Norbert Ricking (stellv. Vorsitzender)
 Günter Kendziarski
 David Ströher (ab 26.11.2020)
 Erich Schwartze (ab 26.11.2020)
 Inanna Gruner (ab 26.11.2020)
 Manfred Pfeiffer (ab 26.11.2020)

Bernd Thyhatmer
 Rainer Doetkotte
 Ibrahim Savci (ab 26.11.2020)
 Werner Bajorath (ab 26.11.2020)
 Dirk Hollekamp (26.11.2020)
 Markus Busen (ab 26.11.2020)
 Herbert Krause (ab 26.11.2020)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehört ab 26.11.2020 von insgesamt 14 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 7 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft		Bilanz		
	2018	2019	2020	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2.496	1.498	
II. Sachanlagen	654.477	659.371	918.198	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	654.477	661.867	919.696	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	356.273	356.273	356.273	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.629	7.812	2.005	
III. Bankguthaben	223.729	338.048	17.972	
Umlaufvermögen gesamt:	582.631	702.132	376.249	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	13.329	
Bilanzsumme	1.237.108	1.363.999	1.309.274	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	430.000	568.797	661.369	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	138.797	92.571	-125.958	
Eigenkapital gesamt	568.797	661.369	535.410	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	38.226	53.928	22.056	
D. Verbindlichkeiten	630.084	648.702	751.808	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	1.237.108	1.363.999	1.309.274	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018	2019	2020	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	0	5.904	5.589	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	192.881	226.340	57.106	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	192.881	232.244	62.695	
6. Personalaufwand	0	60.899	111.195	
7. Abschreibungen	0	3.737	2.710	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	30.864	60.180	71.647	
= Betriebsergebnis	162.017	107.427	-122.856	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	1.735	3.197	3.102	
= Finanzergebnis	-1.735	-3.197	-3.102	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	160.281	104.230	-125.958	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	21.484	11.659	0	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	138.797	92.571	-125.958	

Kennzahlen

Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	624,9	186,1	33,8
Eigenkapitalquote 2	%	46,0	48,5	40,9
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	24,4	14,0	-23,5
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,0	3,0	1,5
Investitionsquote	%	0,0	297,7	9632,6
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	86,91	99,92	58,22
Dynamischer Verschuldungsgrad		-3,83	5,11	7,07
Liquidität 2. Grades	%	35,9	53,3	2,7
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	50,9	47,6	57,4
Zinslastquote	%	5,6	2,6	1,7
Cash-Flow	T€	-164	125	106
Investitionen	T€	224	11	261
Innenfinanzierungsgrad	%	-73,1	1.127,4	40,6
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,0	48,8	59,9
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	100,0	48,2	38,6
Umsatzrentabilität	%	0,00	1.568,07	-2.253,68

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschuss	-45.318 €	-192.260 €	-226.340 €	-50.000 €
Zuschreibung Finanzanlage	430.000 €			
Steueraufwendungen			-68.096 €	-23.210 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)		-600.000 €		
Zinsen (Ausleihungen)		1.735 €	3.153 €	3.000 €
Gesamtbe-/entlastung	384.682 €	-790.525 €	-291.283 €	-70.210 €

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG

Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

Chancen und Risiken

Die von der Stadt Gronau (Westf.) gegebene Zusage, dass Gründungsgeschehen und die ersten Jahre danach finanziell zu begleiten führt dazu, dass eine Bestandsgefährdung zum 31.12.2020 und in den Folgejahren nicht erkennbar ist. Der Fortbestand der Gesellschaft ist in der weiteren Zukunft davon abhängig, dass Wohnbaugrundstücke entwickelt werden und Wohnraum geschaffen wird, wodurch die Kosten der Gesellschaft refinanziert werden.

Da die Gesellschaft in Zukunft Grundstücke zum Zwecke der Baulandentwicklung erwerben wird und die Stadt Gronau (Westf.) die kommunale Planungshoheit ausübt, ergeben sich in der Zusammenarbeit Chancen, dem Wohnungsmarkt bebaubare Grundstücke zuzuführen und damit die Bauwohmlandentwicklung in der Stadt Gronau (Westf.) voranzutreiben.

Risiken aus Grundstücksgeschäften werden durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Gronau zu keinen Bestandsgefährdungspotentialen führen. Am Markt bestehen zur Zeit Preisrisiken, als Folge von Lieferengpässen beim Baumaterial und daher mit Preissteigerungen gerechnet wird.

2. Ausblick

In den kommenden Jahren sollen weitere Grundstücke erworben werden. Die Bebauung der Grundstücke durch die Gesellschaft selbst bzw. ggf. durch einen Dritten ist geplant. Für das Geschäftsjahr 2021 wird davon ausgegangen, dass der im Wirtschaftsplan veranschlagte städtische Zuschuss benötigt wird. Zudem werden die Baumaßnahmen an der Waagestraße beginnen und die Planungen für weitere Bestandsgrundstücke vorangetrieben.

Die weltweite Corona Pandemie und deren Folgen haben bislang noch keine wesentlichen Einflüsse auf die Gesellschaft und der Geschäftstätigkeit. Mögliche weitere Einschränkungen des privaten und öffentlichen Lebens könne nzu Entwicklungsbeeinträchtigungen der Gesellschaft führen. Hier zu nennen sind bspw. Einschränkungen im Baugewerbe oder beschränkte Unterstützung der Gesellschafterin, sofern die Corona Pandemie die Kommunen zusätzlich belasten sollte oder beihilferechtliche Grenzen erreicht werden.

Gronau, den 14. Juli 2021
 Gez. Peter Thegelkamp,
 Geschäftsführer

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Basisdaten

Anschrift	48683 Ahaus, Erhardstraße 11
Gründungsjahr	1968
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 4244
Stammkapital	75.400,00 €
Gesellschafter	Kreis Borken (37.700€ = 50,00%) Stadt Gronau (4.700€ = 6,23%) 16 kreisangehörige Gemeinden (33.000€ = 43,77%)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 08.06.2010

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Dipl.-Volkswirt Dr. Heiner Kleinschneider
Gesellschafterversammlung:	BM Rainer Doetkotte (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
Aufsichtsrat	19 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Landrat des Kreises Borken +8 vom Kreistag bestellte Mitglieder + 10 von Städten und Gemeinden entsandte Mitglieder
Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)	Manuel Deitert (bis 15.12.2020)
Silke Sommers	Franz-Josef Franzbach (bis 15.12.2020)
Christel Wegmann (bis 15.12.2020)	Helmut Könning (bis 15.12.2020)
Birgit Wirtz (bis 15.12.2020)	Peter Nebelo (2. stellvertr. Vorsitzender bis 15.12.2020)
Martina Schrage (bis 15.12.2020)	Kai Elsweiler (bis 15.12.2020)
Hans-Georg Fischer (bis 15.12.2020)	Karola Voß (1. stellvertr. Vorsitzende)
Heidi Buskasse (bis 15.12.2020)	Thomas Kerkhoff
Werner Bleker (bis 15.12.2020)	Mechthild Schulze Hessing
Katharina Detert (ab 15.12.2020)	Rainer Doetkotte
Christian Stevens (ab 15.12.2020)	Ludger Dieckhues (ab 15.12.2020)
Heiko Nordholt (ab 15.12.2020)	Werner Stödtke (ab 15.12.2020)
Vera Timotijevic (ab 15.12.2020)	Franz-Josef Weilinghoff (ab 15.12.2020)
Guido Böcker (ab 15.12.2020)	Michael Carbanje (ab 15.12.2020)
Dagmar Jeske (ab 15.12.2020)	Wilfried Kersting
Tom Tenostendarp (ab 15.12.2020)	Jürgen Bernsmann (bis 15.12.2020)
Maximilian Michael Schmeisser (ab 15.12.2020)	

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 59) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 19 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 37 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbH

Bilanz

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24	16	8
II. Sachanlagen	113	90	74
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	114	130	136
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	35	158	175
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	287	395	393

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75	75	75
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
B. Rückstellungen	155	183	221
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	6	3	6
III. sonstige	50	134	90
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	287	395	393

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbHGewinn- und
Verlustrechnung

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	297	242	348
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	51	6	2
Gesamtleistung	347	248	350
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	1.035	1.059	1.161
Abschreibungen	29	34	34
sonstige betriebliche Aufwendungen	292	271	326
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.009	-1.116	-1.171
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.009	-1.116	-1.171
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	1.009	1.116	1.171
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschuss	-57.229 €	-68.615 €	-77.218 €	-80.393 €
Gesamtbe-/entlastung	-57.229 €	-68.615 €	-77.218 €	-80.393 €

Geschäftsentwicklung

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich für das laufende Jahr und für die weitere Zukunft aus den laufenden, aber auch in Planung befindlichen Projekten.

Anzumerken ist jedoch, dass die WFG ausschließlich Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erbringt. Aufgabe der WFG ist es, Maßnahmen durchzuführen, die die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt im Kreis Borken stärken.

Da die Leistungen der Gesellschaft nicht marktgängig sind und auch nicht von Unternehmen oder Personen direkt am Markt erbracht werden, erhält die WFG einen Ausgleich für die nicht durch andere Mittel gedeckten Kosten. Sobald die Leistungen der Gesellschaft Marktnähe erreichen und in den Wettbewerb geraten, werden entsprechende Beratungsunternehmen herangezogen oder die Ratsuchenden werden diskriminierungsfrei an entsprechende Unternehmen verwiesen.

Eine rechtliche Bestandsgefährdung auf Grund der Jahresfehlbeträge scheidet wegen der Kostenübernahme der Gesellschafter aus.

Regionale 2016 – Agentur GmbH i.L.

Basisdaten

Anschrift	46342 Velen, Schlossplatz 4
Gründungsjahr	2009
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 12175
Stammkapital	31.250,00 €uro
Gesellschafter	Sparkasse Westmünsterland (6.250€ = 20%) Kreis Borken (6.00€ = 19,20%) Stadt Gronau (500€ = 1,60%) 35 weitere Kreise und kreisangehörige Gemeinden mit einer Gesamteinlage von 18.500€ (=59,20%)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 21.12.2009

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „Zukunftsland, die Regionale im Münsterland“ mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.10.2017 wird die Gesellschaft ab dem 01.01.2018 liquidiert.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Frau Uta Schneider (Liquidatorin)
Gesellschafterversammlung:	41 Mitglieder, davon 1 von der Stadt Gronau entsandt BM Rainer Doetkotte (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
Aufsichtsrat	14 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus 2 Vertretern des Kreises Borken + durchschn. 1 Vertreter des Kreises Coesfeld + durchschn. 8 Vertretern von Städten und Gemeinden + Sparkasse Westmünsterland (1 Vertreter) + Ministerium für Bauen und Verkehr (1 Vertreter) Vorsitzender des Aufsichtsrates Landrat Dr. Kai Zwicker

Die Gesellschafterversammlung hat am 17.10.2017 die Liquidation der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2018 beschlossen. Mit diesem Datum hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung haben nur noch einmal im Jahr 2018 zur Feststellung des Jahresabschlusses 2017, der Liquidationseröffnungsbilanz und der Bestellung der Liquidatorin getagt. Aufsichtsrat und Lenkungsausschuss haben danach ihre Tätigkeit eingestellt.

Eine Berichterstattung zum Landesgleichstellungsgesetz ist gemäß § 2 Abs. 2 LGG daher nicht erforderlich.

Aufgrund der niedrigen Zahlenwerte wurde die Darstellung auf EUR und nicht wie in den Vorjahren auf T-Euro geändert.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Regionale 2016-Agentur GmbH i. L.

Bilanz

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.397	0	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	132.390	104.796	95.360
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	136.786	104.796	95.360

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31.250	31.250	31.250
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	7.593	3.671	3.641
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	8.145	0	0
III. sonstige	89.799	69.875	60.470
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	136.786	104.796	95.360

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Regionale 2016-Agentur GmbH i. L.	Gewinn- und Verlustrechnung
-----------------------------------	--------------------------------

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR
Umsatzerlöse	974.494	18.175	376
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	91.124	988	0
Gesamtleistung	1.065.618	19.163	376
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	668.072	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	397.570	19.164	377
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	53	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28	0	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	28	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung/Entnahme passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Regionale2016 -Agentur GmbH
Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

In der Gesellschafterversammlung der Regionale 2016 - Agentur GmbH am 17.10.2017 war gemäß Gesellschaftsvertrag die Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2017 und das Liquidationsverfahren ab dem 01.01.2018 beschlossen worden. Zur Liquidatorin wurde die ehemalige Geschäftsführerin Frau Uta Schneider bestimmt.

Die Liquidation der Gesellschaft ist abgeschlossen. Die Stammeinlagen sind in 2020 an die Gesellschafter ausgekehrt worden. Alle Verbindlichkeiten und Haftungsverpflichtungen wurden ausgeglichen. Der verbliebene Liquidationsüberschuss wurde an die Gesellschafter für wirtschaftsfördernde Projekte ausgezahlt. Der Kreis Borken hat gegen Kostenerstattung die Archivierung der Geschäftsunterlagen übernommen. Die Gesellschaft wird im Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 nicht mehr aufgeführt werden.

Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH

Basisdaten

Anschrift	40476 Düsseldorf, Hans-Böckler-Straße 38
Gründungsjahr	1968
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HR B 12200
Stammkapital	150.121.022,78 Euro
Gesellschafter	LEG Immobilien AG (82,91 %) Rote Rose GmbH & Co.Kg (17,068%) 2 diverse Wohnbauunternehmen und GBH Acquisition GmbH, Essen (zusammen ca. 0,02%) Stadt Gronau (Anteile im Wert von 767€ = 0,001%)

Anmerkung:

Aufgrund der geringfügigen Beteiligungshöhe und der Tatsache, dass die Gesellschaft hauptsächlich auf großräumige wohnungswirtschaftliche Sicht tätig wird, hat sie für die einzelne Kommune wie auch für die Stadt Gronau keine ausgewiesene Bedeutung mehr. Das Land NRW und alle Kommunen in NRW haben Ihre Geschäftsanteile inzwischen an die Lancaster GmbH veräußert. Entsprechende Verkaufsempfehlungen an die Lancaster GmbH wurden vom Rat der Stadt Gronau am 26.11.2008, TOP 18 und am 15.09.2010, TOP 26 sowie vom HFA am 15.01.2017, TOP 14 bisher mehrheitlich abgelehnt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Stadterneuerung und Stadtentwicklung, Standort- und Projektentwicklung, Flächenrecycling, Bodensanierung und Entwicklung des ländlichen Raumes. Hierzu errichtet, modernisiert und betreut sie Wohnungen und sonstige Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

- LEG Wohnen GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnungsbau Rheinland GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Solis GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Rheinweg Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Luna Immobilienbeteiligungs GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Rheinweg Zweite Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Rheinland Köln GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Noah Asset 4 GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnen Bocholt GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Bauen und Wohnen GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LCS Consulting und Service GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Consult GmbH, Düsseldorf (100 %)
- GWN Gem. Wohnungsgesellschaft Nordwestdeutschland GmbH, Münster (94,9 %)
- GeWo Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH, Castrop-Rauxel (94 %)
- GeWo Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Hiltrup Grundbesitzverwertungsgesellschaft mbH, Münster (100 %)

- LEG Rheinrefugium Köln GmbH, Düsseldorf (94 %)
- Calor Caree GmbH, Düsseldorf (94 %)
- LEG Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Erste WI Bremen GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- LEG Zweite WI Bremen GmbH, Düsseldorf (94,9%)
- LEG WI Oledenburg GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- LEG Grundstücksverwaltung GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Germany Property Düsseldorf GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Wohngelegenheit Nord GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Wohngelegenheit Mitte GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Wohngelegenheit Süd GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Management GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnen NRW GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG LWS GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LWS Plus GmbH, Essen (100 %)
- LEG Solution GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnviertel Dyk GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Standort- und Projektentwicklung Köln GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Biomasse Heizkraftwerk Siegerland GmbH & Co. KG, Liebenscheid (94,86 %)
- Grundstücksentwicklungsgesellschaft Ennigerloh Süd-Ost mbH i.L., Köln (94,9 %)
- Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH, Bielefeld (100 %)
- Ravensberger Heimstätten Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Gem. Bau- und Siedlungsgesellschaft Höxter-Paderborn GmbH, Höxter (100 %)
- Ruhr-Lippe Wohnungsgesellschaft mbH, Dortmund (100 %)
- Ruhr-Lippe Immobilien-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Dortmund (100 %)
- Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH, Münster (100 %)
- Münsterland Immobilien-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Münster (100 %)
- LEG Erste Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Zweite Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Dritte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Vierte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Fünfte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Sechste Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Siebte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Achte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Neunte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- SW Westfalen Invest GmbH, Düsseldorf (94,9 %)

- WohnServicePlus GmbH, Düsseldorf (100 %)
- TSP-TechnikServicePlus GmbH, Düsseldorf (51 %)
- Grundstücksgesellschaft DuHa mbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Gladbau Baubetreuungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (94,9 %)
- AWM Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Vitus Service GmbH, Düsseldorf (100 %)
- BRE/GEWG GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Gemeinnützige Eisenbahn Wohnungsbaugesellschaft mbH, Düsseldorf (94,9 %)
- LEG Niedersachsen GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Rhein Neckar GnbH, Düsseldorf (100 %)
- Entwicklungsgesellschaft Rhein-Pfalz GmbH, Mainz (100 %)
- Entwicklungsgesellschaft Rhein-Pfalz GmbH & Co. KG, Mainz (100 %)
- Biomasse Heizkraftwerk Siegerland Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Krefeld-Bockum Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Herr Lars von Lackum (CEO und CFO bis 30.06.2020), Herr Dr. Volger Wiege (COO), Frau Susanne Schröter-Crossan (CFO ab 01.07.2020)

Gesellschafterversammlung: BM Rainer Doetkotte

Aufsichtsrat Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat, da die im Voraussetzungen zur Bildung eines Aufsichtsrates gemäß § 1 Abs.1 Nr.3 DrittelbG nicht erfüllt sind.

Beschäftigte

Keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Entfällt

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LEG NRW GmbH		Bilanz		
	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	336.438.186	328.069.295	328.752.505	
III. Finanzanlagen	2.610.908.077	3.048.025.731	3.940.037.031	
Anlagevermögen gesamt:	2.947.346.264	3.376.095.026	4.268.789.536	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	19.679.399	19.160.608	20.299.947	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	161.455.327	257.945.969	265.556.420	
III. Bankguthaben	166.522.364	316.013.643	228.850.262	
Umlaufvermögen gesamt:	347.657.090	593.120.221	514.706.630	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.641	18.109	7.616	
Bilanzsumme	3.295.020.995	3.969.233.356	4.783.503.782	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	147.371.494	147.371.494	147.371.494	
II. Kapitalrücklage	325.003.254	325.003.254	325.003.254	
III. Andere Rücklagen	13.231.883	13.231.883	13.231.883	
IV. Gewinnrücklagen	27.256.780	27.256.780	27.256.780	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	674.525.273	709.401.591	774.123.784	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	34.876.318	64.722.193	51.294.834	
Eigenkapital gesamt	1.222.265.002	1.286.987.196	1.338.282.030	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	114.178.967	119.054.699	115.046.624	
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	1.958.327.815 379.929.557	2.563.191.461 301.696.901	3.330.175.129 349.829.424	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	249.210	0	0	
Bilanzsumme	3.295.020.995	3.969.233.356	4.783.503.782	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen (TEUR 275.299) sowie Bürgschaften (TEUR 1.148) zur Besicherung von Darlehensverbindlichkeiten von Tochtergesellschaften. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da aufgrund der Wirtschaftsplanung und Liquiditätssituation der Sicherungsnehmer davon auszugehen ist, dass diese ihre darlehensvertraglichen Pflichten erfüllen werden.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LEG NRW GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro	
1. Umsatzerlöse	68.592.721	68.628.415	66.139.627	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-370.694	-521.264	933.153	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	4.459.239	43.956.955	10.877.513	
5. Materialaufwand	43.497.815	42.795.239	46.247.271	
= Rohergebnis	29.183.450	69.268.868	31.703.022	
6. Personalaufwand	6.027.257	8.621.973	151.585	
7. Abschreibungen	5.928.893	6.778.248	6.075.506	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.448.491	25.400.963	5.865.820	
= Betriebsergebnis	9.778.809	28.467.683	19.610.111	
9. Erträge aus Beteiligungen,	1.922.950	2.032.729	2.260.757	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	94.157.382	121.942.745	81.721.217	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.238.880	4.547.922	6.677.072	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.854.738	1.807	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	27.091.312	38.631.751	38.171.502	
= Finanzergebnis	73.373.162	89.889.837	52.487.544	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	83.151.971	118.357.520	72.097.655	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.738.841	24.985.272	-21.290.390	
19. sonstige Steuern				
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	-32.536.811	-28.650.055	-42.093.211	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	34.876.318	64.722.193	51.294.834	

Kennzahlen

LEG NRW GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	115,55	134,05	133,61
Eigenkapitalquote 2	%	37,09	32,42	27,98
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	2,85	5,03	3,83
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	9,43	8,11	10,41
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-387.760,09	-352.255,11	-468.291,81
Liquidität 2. Grades	%	16,75	22,39	14,85
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	59,43	64,58	69,62
Zinslastquote	%	43,07	46,21	65,43
Cash-Flow	T€	-5	-7	-7
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	9,58	10,31	0,26
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	11,84	30,39	10,05

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH
Prognosebericht der LEG NRW GmbH

Die LEG NRW konnte die Ziele, die sie sich für Geschäftsjahr 2020 gesetzt hatte, erreichen.

Für das Mietwachstum auf vergleichbarer Fläche (like-for-like) hatte die LEG NRW vor Beginn der Corona-Krise und dem ersten Lockdown einen Anstieg von ca. 2,0-2,5 % erwartet. Das tatsächlich erzielte Mietwachstum lag mit 2,3 % (like-for-like) für die LEG NRW innerhalb des Erwartungswertes. Hinsichtlich des EPRA Leerstands und EPRA Leerstands auf vergleichbarer Fläche (like-for-like) wurde für 2020 mit einem leichten Anstieg auf gleichbleibendem Niveau gerechnet. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 lag EPRA Leerstand (like-for-like) bei 2,6 % und somit unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,7 %).

Die LEG NRW nimmt Investitionen in ihren Immobilienbestand vor, um dessen Qualität zu sichern und Chancen zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Wertsteigerung zu nutzen. Im Geschäftsjahr 2020 sollten ca. 32 bis 35 Euro pro qm für Instandhaltungen und Modernisierungen investiert werden, wobei der wesentliche Anteil auf aktivierbare und wertschaffende Maßnahmen entfallen sollte. Um die Chancen zu nutzen, die sich im Berichtsjahr aus der zeitlich befristeten Mehrwertsteuersenkung und den verfügbaren Handwerkerkapazitäten ergaben, wurden im Geschäftsjahr 2020 Investitionen von 38,60 Euro je qm getätigt und lagen somit oberhalb des Erwartungsbereichs. Die Aktivierungsquote betrug 24,3 %.

[...] Die Geschäftsführung geht insgesamt davon aus, dass die für die Gesellschaft gemäß der mittelfristigen Wirtschaftsplanung vorgesehenen wirtschaftliche Ziele und Ergebnisse erreicht werden.

Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)

Basisdaten

Anschrift	49477 Ibbenbüren, Alte Münsterstraße 16
Gründungsjahr	1991 (gegründet als GbR-Gesellschaft) 2007 (Neuorganisation als Zweckverband gem. Satzungsbeschluss vom 12.12.2007) (Veröffentlichung im Amtsblatt des Kreises Steinfurt)
Rechtsform	Zweckverband
Mitglieder	41 (Städte und Gemeinden)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der KAAW ist die Entwicklung von Konzepten für die Datenvereinbarung, die Kooperation im Bereich Hard- und Software-Auswahl sowie –Beschaffung, Anpassung der eingeführten Software an gesetzliche Veränderungen, Begleitung der Prüfung und Freigabe der Software sowie eine Bündelung von Kaufkraft. Regelmäßige Erfahrungsaustausche sind weitere Zwecke des Verbandes.

Finanziert wird die KAAW über eine einwohnerabhängige Umlage.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Marcus Egelkamp
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Erster Beigeordneter Hans-Georg Althoff, Ahaus
Verbandsvorsteherin	Cornelia Ebert, Stadt Ibbenbüren
Lenkungsausschuss:	besteht neben den vorgenannten Organen aus 7 weiteren Mitgliedern BM Rainer als Mitglied

Beschäftigte

Zum 31. Dezember 2020 waren 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 23) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Entfällt

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich. Erfahrungsaustausche sind weitere Zwecke des Verbandes.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

KAAW	Bilanz		
	2018	2019	2020
Aktiva	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	195.889	253.362	241.591
II. Sachanlagen	11.359	17.864	27.973
III. Finanzanlagen	3.125	3.125	3.125
Anlagevermögen gesamt:	210.373	274.351	272.689
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	109.406	165.751	272.193
III. Bankguthaben	83.988	135.570	90.681
Umlaufvermögen gesamt:	193.394	301.321	362.874
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.087	37.749	37.479
Bilanzsumme	417.854	613.420	673.042
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. Kapitalrücklage	92.482	124.596	167.800
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	46.241	62.298	87.283
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	48.171	74.956	93.459
Eigenkapital gesamt	186.894	261.850	348.542
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	94.673	141.270	147.460
C. Rückstellungen	22.782	42.840	43.829
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	113.505 0	148.867 0	109.619 0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	18.594	23.592
Bilanzsumme	417.854	613.420	673.042

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der KAAW

4. Zukunftsprognose

Die KAAW ist durch den kontinuierlichen Ausbau der interkommunalen Leistungsangebote weiterhin gut auf die zukünftigen Herausforderungen und Themen wie den demografischen Wandel oder dem Thema „E-Government“ vorbereitet und verfügt durch die Weiterentwicklung über eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen, die entscheidende Unterstützung und Hilfestellung für die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes darstellen.

Auch im kommenden Jahr ist es das Ziel der KAAW, die innovativen und kostengünstigen Lösungsansätze weiter auszubauen und dabei die bereits erstellten Strategiepläne gemeinsam mit den Vertretern der Mitgliedskommunen zu forcieren sowie die gestiegenen Anforderungen als Folge der COVID-19-Pandemie gemeinsam zu bewältigen.

Das Haushaltsvolumen für das Haushaltsjahr 2021 ist mit Erträgen in Höhe von 2.952.545 € aufgrund der weiterhin anhalten Nachfrage nach interkommunalen Dienstleistungen erneut deutlich höher als in den Vorjahren. Für das Haushaltsjahr 2021 wurde mit einem Ergebnis von etwa 63 T€ geplant.

Aufgrund des ressourcenschonenden Einsatzes der Mitarbeiter in der KAAW sowie dem zunehmenden IT-Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt bestehen weiterhin Risiken in der Verfügbarkeit der Stamm-Mitarbeiter (z. B. Ausfall durch langfristige Krankheit) sowie der zeitlichen Umsetzung neuer Projekte aufgrund von Innovationen im IT-Sektor oder beispielsweise durch gesetzliche Anforderungen (z. B. E-Government-Gesetz des Landes Nordrhein- Westfalen). Das Risiko konnte durch den weiteren, wirtschaftlichen Aufbau der Projekte und durch die Bereitstellung weiterer Ressourcen in den vergangenen Jahren minimiert werden, die aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt werden voraussichtlich in den nächsten Jahren zu einer Erhöhung dieses Risikos führen, weshalb derzeit im Zweckverband verschiedene Optionen zur Bewältigung dieser Entwicklungen geprüft werden (z. B. Einstellung von Beamten).

Der Zweckverband KAAW hat fristgerecht zum 31.12.2016 gemäß § 27 Abs. 22 S. 3 UStG eine Optionserklärung abgegeben, so dass der § 2b UStG zunächst bis zum 31.12.2020 keine Anwendung fand. Der Bundesrat hat zudem am 05.06.2020 dem Corona-Steuerhilfegesetz zugestimmt, welches unter Anderem vorsieht, die bisherige Übergangsregelung zu § 2b UStG in § 27 Absatz 22 UStG aufgrund anderer vordringlicher Arbeiten der juristischen Personen des öffentlichen Rechts bis zum 31.12.2022 zu verlängern.

Hierdurch sowie im Hinblick auf die bereits erworbenen Fachkenntnisse durch die Abbildung eines Betriebs gewerblicher Art inkl. der Einstellung einer Steuerberaterin in Teilzeit im Jahr 2020 wird das mit der Einführung der Umsatzbesteuerung verbundene Risiko hinsichtlich der Gestaltung der internen Prozesse und der Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben weiterhin als gering eingeschätzt.

Die erfolgreich angelaufenen Bestandsprojekte bieten zudem die Chance, diese Leistungsangebote in den nächsten Jahren auszubauen und weitere interkommunale Dienstleistungen im Rahmen der Digitalisierungsstrategien der Kommunen anzubieten. Die hoch motivierten Mitarbeiter des Zweckverbandes KAAW bilden die wichtigste Grundlage, um die erfolgreich begonnenen Projekte sowie die anstehenden Herausforderungen im IT- sowie im kommunalen Umfeld bewältigen zu können und damit weitere interkommunale Aufgaben zu übernehmen.

Ibbenbüren, den 29.04.2021

KAAW

Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Konrad-Adenauer-Straße 1
Gründungsjahr	2007
Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
Mitglieder	Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH (27.485€ = 54,97%) Stadt Gronau (22.515€ = 45,03%)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemeinsame Verwaltung, forstwirtschaftliche Betreuung und Bewirtschaftung der im Eigentum der Gesellschafter stehenden Grundstücke.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Stadtbaurat Frank Vetter für die Stadt Gronau und Martin Hart für die SGW

Gesellschafterversammlung: jeweilige Vertretung der Gesellschafter

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 5) für das Unternehmen tätig.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Forstdienstleistungen Gronau GbR			Bilanz
	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
II. Sachanlagen	87.844	95.121	70.036
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	87.845	95.122	70.037
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.145	22.867	39.185
III. Bankguthaben	94.475	91.685	91.079
Umlaufvermögen gesamt:	146.620	114.552	130.264
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	0	0	0
Bilanzsumme	234.465	209.674	200.301
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	50.000	50.000	50.000
II. Kapitalrücklage	85.526	79.411	75.165
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital gesamt	135.526	129.411	125.165
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse			
	0	0	0
C. Rückstellungen			
	2.800	2.800	3.000
D. Verbindlichkeiten			
(davon gegenüber Kreditinstituten)	96.139 0	77.463 0	72.136 0
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	0	0	0
Bilanzsumme	234.465	209.674	200.301

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Forstdienstleistungen Gronau GbR		Gewinn- und Verlustrechnung		
		2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
1.	Umsatzerlöse	279.225	297.429	322.150
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	2.199	2.234	0
5.	Materialaufwand	28.707	22.716	30.719
=	Rohergebnis	252.717	276.947	291.431
6.	Personalaufwand	143.016	185.093	180.284
7.	Abschreibungen	22.634	26.143	32.389
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	91.222	70.884	82.315
=	Betriebsergebnis	-4.155	-5.174	-3.557
9.	Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	691	546	404
=	Finanzergebnis	-691	-546	-404
Ergebnis der gewöhnlichen				
14.	Geschäftstätigkeit	-4.846	-5.720	-3.961
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19.	sonstige Steuern	0	396	285
20.	Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	6.116	4.246
21.	Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.846	0	0

Kennzahlen

Forstdienstleistungen Gronau GbR		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	98,55	98,30	98,91
Eigenkapitalquote 2	%	57,80	61,72	62,49
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-3,58	0,00	0,00
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	7,93	8,58	9,94
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-9,49	-8,34	-5,04
Liquidität 2. Grades	%	152,51	147,88	180,58
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	41,00	36,94	36,01
Zinslastquote	%	0,24	0,18	0,12
Cash-Flow	T€	-5	-7	-7
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	50,08	60,72	55,35
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	31,94	23,25	25,27

Euregio (Zweckverband)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Enscheder Straße 362
Gründungsjahr	2016
Rechtsform	Zweckverband
Mitglieder	129 Städte, Gemeinden, (Land-Kreise und Waterschappen)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die EUREGIO hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Die EUREGIO kann Aktivitäten entwickeln, Programme sowie Projekte erarbeiten und durchführen, finanzielle Mittel beantragen, entgegennehmen und sie an Dritte weitergeben. Die EUREGIO ist für ihre Mitglieder in deren Interesse und ausschließlich grenzübergreifend tätig mit dem Ziel, ihre Gesamtinteressen gegenüber internationalen, nationalen und anderen Institutionen wahrzunehmen. Die EUREGIO fördert die grenzübergreifende Abstimmung und Koordinierung zwischen öffentlich-rechtlichen Instanzen, Behörden und gesellschaftlichen Gruppierungen. Die EUREGIO berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen in grenzübergreifenden Fragen. Die EUREGIO informiert regelmäßig die Öffentlichkeit, insbesondere die Städte, Gemeinden und (Land-) Kreise, über die Arbeit des Zweckverbandes.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 108) für das Unternehmen tätig.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Christoph Almering
Vorstand:	R. G. Welten (Vorsitzender des Vorstands), u.a. Landrat Dr. Kai Zwicker
Verbandsversammlung:	jeweilige Vertretung der Mitglieder:
EUREGIO-Rat	84 Mitglieder
Frau E. Kroesen	Herr F. Rijkens
Herr J. Fellerhoff	Herr J.G.A. Nijhuis
Herr H. Könning	Herr B.H.S. Haamberg
Herr R. Doetkotte	Herr J.G.J Joosten
Frau B- Seidensticker-Beining	Frau J.W. Titshof-Leushuis
Herr U. Kipp	Herr S.W.I. Ankone
Herr Dr. A. Hörster	Frau S. van den Beukel
Herr Dr. J. Gochermann	Herr R.J. Cornelissen
Herr H. Öhmann	Herr R. Zijlstra
Herr M. Schmitz	Herr M.V.F.M. Hubers
Herr S. Täger	Herr J.H.J. Rouwenhorst
Herr C. Erfling	Herr A.J. Gerritsen
Herr J. Coße (Stellv. Vorsitzender)	Herr G. Geujen
Herr R. Wenking	Herr J.C. Laurens
Herr R. Lammers	Frau M. Jeliaskowa
Herr K. Hutzenlaub	Herr E. Versteeg
Herr Dr. M. Schrameyer	Herr E.J. Volmerink

Herr U. Bonk
Herr Dr. M. Sommer
Herr B. Hummeldorf
Herr M. Kramer
Herr T. Berling
Herr M. Fedler
Herr C. Lammerskitten
Herr J. Koop
Herr K.G. Görtemöller
Herr J. Lindemann
Frau D. Wellmann
Herr W. Giesert
Herr Dr. C. Münzer
Herr H. Schlatermund
Herr F.-J. Buschkamp
Herr Dr. O. Gericke
Herr C. Grawunder
Herr W. Annen
Herr M. Herwig
Herr C. Peters
Herr A. Nicklas
Frau K. Reismann
Herr J. Kupferschmidt
Frau Dr. C. Jäger
Herr L.G. Welten (Vorsitzender)

Frau M. Schouten
Herr A. de Vries
Herr J.W. Timmermann
Herr M. Paters
Herr C. Bruggink
Frau E. van der Brugh
Herr F.B. Diersen
Frau W.H.H.S. Elsinghorst
Frau A.H. Bronsvoot
Herr F. Aaldering
Herr J van Oostrum (Stellvertreter)
Herr A. Kion
Herr B. Kuster
Herr K.J.M. Bensen
Herr J.M. Mos
Herr R.B.J. Veldkamp
Herr M. Boumans
Herr W. Buunk
Frau U. ter Braak
Herr H. Vroomen
Herr B.J. Bouwmeester
Herr J. Zwiers
Herr A.H. te Rietstap
Herr W. Stegemann
Herr drs. H.Th.M. Pieper

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (EUREGIO-Rat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 84 Mitgliedern 14 Frauen an (Frauenanteil: 17 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EUREGIO ist entsprechend die Vorgaben des § 1 Abs. 1 LGG in Verbindung mit § 5 Abs. 2 GkG NRW durch ihre Rechtsform zur Beachtung des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	209	198	206
II. Sachanlagen	53	62	51
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.167	1.308	1.004
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	34.421	32.080	24.431
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	3
Bilanzsumme	35.851	33.648	25.694

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.072	1.253	1.376
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	536	627	688
V. Bilanzgewinn/ -verlust	273	184	241
VI. Ergebnisverwendung Teilhaber	0	0	0
B. Rückstellungen	289	318	258
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	320	248	331
III. sonstige	32.749	30.468	22.091
D. Rechnungsabgrenzungsposten	613	550	708
Bilanzsumme	35.851	33.648	25.694

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	4.894	4.718	4.226
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	7	27	47
Gesamtleistung	4.901	4.745	4.273
Materialaufwand	94	121	88
Personalaufwand	2.682	2.791	2.951
Abschreibungen	49	59	112
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.803	1.590	880
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	273	184	241
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	273	184	241
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	273	184	241

Geschäftsentwicklung

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Auch in der EUREGIO standen Arbeit und Wirken unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Viele Projekte und Ziele sind ins Stocken geraten oder mussten revidiert werden. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit selbst, wie wir sie aus den vergangenen Jahren kennen, ist in vielen Bereichen in den Hintergrund getreten, andere Themen standen in der Prioritätenliste der Kommunen, der Administrationen, der Regierungen, der Partner aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft plötzlich deutlich weiter oben.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat ohne Zweifel unter der Corona-Krise stark gelitten. Von der Gremienarbeit in der EUREGIO bis hin zur Projektarbeit im Kooperationsprogramm INTERREG gab es Rückschläge, weil Zusammenkünfte nicht stattfinden konnten, Aufgaben zurückgestellt wurden, Projektschritte gestoppt wurden, Projektziele nachjustiert oder mitunter sogar aufgegeben werden mussten. Die EUREGIO Gremien konnten oftmals nur digital, mitunter sogar nur auf schriftlichem Wege tagen. Das hat die Arbeit extrem verlangsamt.

Mit dem erhofften Ende der Pandemie infolge der Impfkampagnen in beiden Ländern sowie weltweit verbindet die EUREGIO auch das Ziel, so schnell wie möglich wieder die Gremienarbeit aufnehmen und forcieren zu können sowie die wichtigen grenzübergreifenden Projekte wieder durchführen zu können. Gleichwohl muss allen Partnern klar sein, dass es auch in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ein langer Weg sein wird zur gewohnten Normalität. Durchaus wird die Gefahr gesehen, dass bestimmte Prozesse möglicherweise nicht so einfach wieder in Gang zu setzen sein werden, weil die Bekämpfung der Pandemiefolgen noch viele Kräfte und Ressourcen in den Gemeinden und den Regionen binden wird.

Andererseits hat die Krise auch an vielen Stellen gezeigt, wie wichtig es ist, gut funktionierende Partnerstrukturen über die Grenze hinweg zu haben. Der GrenzInfoPunkt der EUREGIO war für viele Unternehmen, Arbeitnehmer, Grenzpendler und Bürger im Grenzgebiet der wichtigste Anlaufpunkt, um zuverlässige Informationen und Hilfestellungen zu erhalten, insbesondere wenn es um den Umgang mit den ständig wechselnden Verordnungen und Maßnahmen in den Niederlanden und in der Bundesrepublik bzw. in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ging. Alle GrenzInfoPunkte entlang der deutsch-niederländischen Grenzen haben damit im letzten Jahr ihrer Verortung im INTERREG-Programm als auch als strukturell finanzierte Einrichtungen seit Anfang 2021 ihre Unverzichtbarkeit für die Grenzregionen bewiesen. Die GrenzInfoPunkte haben durch die Krise enorm an Bedeutung gewonnen und sollten für die Zukunft deutlich gestärkt und weiter intensiv gefördert werden.

Dies gilt auch mit Blick auf den grenzübergreifenden Arbeitsmarkt. Dieser leidet in der Corona-Krise besonders stark, und vor allem die Hochstufung der Niederlande zum Hochinzidenzgebiet durch die Bundesrepublik Deutschland hatte massive Folgen für den Arbeitsmarkt. Die Testpflicht für Grenzpendler bei Einreise nach NRW oder Niedersachsen stellte viele Betriebe und ihre Beschäftigten, die über die Grenze pendeln mussten, vor zum Teil unlösbare Probleme. Die EUREGIO konnte hier durch gezielte Lobbyarbeit sowie durch schnelle Initiativen und Unterstützungen zahlreiche Probleme lösen. Gemeinsam mit den anderen Euregios entlang der niederländisch-deutschen Grenze war sie zudem ein entscheidender Ansprechpartner für die Regierungen in Den Haag, Düsseldorf und Hannover. Auch hier hat unser Verband gezeigt, dass er in einer Krise wie dieser eine unverzichtbare Plattform für Informationsaustausch über die Grenze ist und dauerhaft bleiben muss.

Auf Grund der gesicherten Grundfinanzierung über Mitgliedsbeiträge und die flexibel gehaltene strategische Weiterentwicklung ist eine grundsätzliche Bestandgefährdung nicht erkennbar.

Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften

Wohnbau Westmünsterland eG	10 Geschäftsanteile zu je 200 € Dividende für 2020 = 80,00 €uro
Volksbank Gronau-Ahaus eG	1 Geschäftsanteil zu 150 € (Dividende für 2020 = 7,26 €uro)
Raiffeisen Ochtrup eG	4 Geschäftsanteil zu je 128 € (Dividende für 2020 = 0,00 €uro)

Sparkasse Westmünsterland

Basisdaten

Anschrift	48683 Ahaus, Bahnhofstraße 1 48249 Dülmen, Overbergplatz 1
Gründungsjahr	07.2003
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 2287
Verbandszugehörigkeit	Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Träger	Kreis Borken = 36,73 % Kreis Coesfeld = 28,57 % Stadt Dülmen = 9,98 % Stadt Coesfeld = 6,78 % Stadt Vreden = 5,86 % Stadt Gronau = 5,59 % Stadt Isselburg = 3,20 % Stadt Stadtlohn = 2,83 % Stadt Billerbeck = 0,46 %

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes ihres Trägers zu dienen. Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand: Heinrich-Georg Krumme (Vorsitzender), Jürgen Büngeler, Norbert Hypki, Dr. Raoul G. Wild (bis 30.04.2020)

Verwaltungsrat: 21 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Vorsitz + 13 sachkundige Mitglieder + 7 Dienstkräfte der Sparkasse

Dr. Kai Zwicker (Vors. bis 17.12.20, Stellv.ab 18.12.20)	Paul Valtwies (bsi 17.12.20)
Dr. Christian Schulze Pellengahr (Vors. ab 18.12.20)	Birgit Bona
Klaus-Viktor Kleerbaum (1. Stellv. bis 17.12.20)	Sabine Heinisch (bsi 17.12.20)
Thomas Bertram (2. Stellv. bis 17.12.20)	Jochen Lehmbrock
Willi Wessels (2. Vors. ab 17.12.20)	Jana Voth (bis 17.12.20)
Norbert Frieling (bis 17.12.20)	Mechthild Pieper
Anton Holz	Georg Tenvorde
Markus Jasper	Johannes ter Huurne
Wilhelm Kortmann	Alfons Küpers (ab 18.12.20)
Sebastian Laschke	Gerrit Tranel (ab 18.12.20)
Lambert Lorenz (bis 17.12.20)	Wolfgang Warschewski (ab 18.12.20)
Gerhard Ludwig (bis 17.12.20)	Sven Kock (ab 18.12.20)
Konrad Püning (bis 17.12.20)	Vera Timotijevic (ab 18.12.20)
Markus Schulte	Hermann-Josef Vogt (ab 18.12.20)
	Maik Drüner (ab 18.12.20)

Anmerkungen:

Die Sparkasse Westmünsterland hat zum 31.08.2015 (anstaltsrechtlicher Verschmelzungstichtag) rückwirkend zum 01.01.2015 (vermögensrechtlicher Verschmelzungstichtag) die

Sparkasse Gronau gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz aufgenommen. Die Stadt Gronau ist dem Sparkassenzweckverband Westmünsterland beigetreten.

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren 1.272 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.291) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 19 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Sparkasse Westmünsterland ist gemäß Sparkassengesetz NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts und untersteht der Landesaufsicht. Entsprechend § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW in Verbindung mit § 39 Abs. 1 SpkG NRW ist die Sparkasse Westmünsterland den Zielen des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
AKTIVA			
1. Barreserve	108.140	98.679	565.255
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	379.935	498.310	530.132
4. Forderungen an Kunden	5.975.574	6.234.309	6.491.559
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	846.728	900.370	1.036.898
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	307.232	313.700	335.226
7. Beteiligungen	100.696	100.696	100.286
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	888	1.427	1.711
9. Treuhandvermögen	6.968	6.437	30.371
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	94	122	98
12. Sachanlagen	23.950	24.918	24.936
13. Sonstige Vermögensgegenstände	6.763	9.062	8.601
14. Rechnungsabgrenzungsposten	2.703	7.147	5.693
Bilanzsumme	7.759.672	8.195.177	9.130.766
PASSIVA			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.047.516	1.086.286	1.406.800
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.801.300	6.162.025	6.722.490
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	6.968	6.437	30.371
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.887	2.419	2.926
6. Rechnungsabgrenzungsposten	558	331	313
7. Rückstellungen	94.813	106.009	113.546
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
10. Genußrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	383.510	399.280	411.660
12. Eigenkapital	422.120	432.389	442.659
-davon			
a. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
b. Kapitalrücklagen	0	0	0
c. Gewinnrücklagen	407.450	417.719	427.988
d. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
e. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
f. Bilanzgewinn	14.671	14.670	14.670
Bilanzsumme	7.759.672	8.195.177	9.130.766

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Zinserträge	158.478	152.831	144.404
Zinsaufwendungen	36.924	31.321	25.038
Zinsergebnis	121.554	121.510	119.366
Laufende Erträge	11.538	10.498	14.485
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	2.370	1.553
Provisionserträge	55.982	57.755	64.828
Provisionsaufwendungen	3.500	4.284	5.062
Provisionsergebnis	52.482	53.491	59.767
Sonstige betriebliche Erträge	7.603	2.896	3.872
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rohertrag	193.175	190.762	199.042
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	61.918	62.028	62.353
Soziale Abgaben	20.619	22.145	16.977
andere Verwaltungsaufwendungen	36.109	37.098	36.867
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.149	3.055	3.193
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.009	1.859	1.593
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	9.450	15.770	12.380
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	22.033	11.056	34.061
Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	289	0	0
Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	0	50	-434
Aufwendungen aus Verlustübernahme	65	78	78
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	37.535	37.726	31.107
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.651	22.865	16.255
Sonstige Steuern	213	191	181
Jahresüberschuss	14.671	14.670	14.670
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	14.671	14.670	14.670

Geschäftsentwicklung

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategien umfassen die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Der Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sicherstellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können. Der Vorstand hat in 2020 ein Gesamtlimit von 188 Mio. Euro bereitgestellt, das unterjährig wie auch zum Bilanzstichtag stets ausreichte, um die Risiken abzudecken. Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 95,0 Prozent und eine rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung einheitlich festgelegt. Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind das geplante Betriebsergebnis vor Bewertung nach Steuern, die Vorsorgereserven nach § 340f HGB und der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

Die Sparkasse Westmünsterland verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. In 2020 bewegten sich die Risiken innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems der Risikotragfähigkeit. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 64,3 Prozent ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war und ist gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung zum 31. Dezember 2020 ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Die Auswirkungen der Covid-19-Krise sind im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt. Unbenommen dessen bestehen Risiken der künftigen Entwicklung im Hinblick auf die Unsicherheiten der weiteren Entwicklung und der Auswirkungen der Ausbreitung der Covid-19-Krise.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des SVWL teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse ist der besten Bewertungsstufe zugeordnet. Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage als ausgewogen.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Insofern können die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen. Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr. Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die

zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise wurde im Einklang mit dem internen Reporting bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt. Für 2021 wird unter Berücksichtigung weiterhin hoher Tilgungsleistungen mit einem Bestandszuwachs im Kreditgeschäft von 2,6 Prozent insbesondere aus langfristigen Darlehen mit Privat- und Firmenkunden gerechnet. Es werden Chancen gesehen durch eine noch stärkere Marktbearbeitung über persönliche Beratung im Bereich gewerblicher Finanzierungen und im Baufinanzierungsgeschäft. Der Anteil der bilanziellen Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme wird weiterhin den bedeutendsten Bereich der Sparkasse im zinstragenden Geschäft darstellen.

Für das Jahr 2021 sind im Vergleich zum Jahr 2020 wieder umfangreichere Investitionen in die Standorte geplant. Nach den Planungen wird die Liquidity Coverage Ratio (LCR) in 2021 durchgängig über dem aufsichtsrechtlich festgelegten Mindestwert von 100 Prozent als auch über dem in der Liquiditätsstrategie festgelegten Mindestwert von 105 Prozent liegen und damit das strategische Ziel erreichen. Die Survival Period wird nach den Planungen die gesetzte Untergrenze von 6 Monaten nicht unterschreiten.

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen wird aufgrund der weiterhin flachen Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem anhaltend niedrigen bzw. negativen Zinsniveau am Geld- und Kapitalmarkt derzeit mit weiter rückläufigen Konditionenbeiträgen aus dem Kundengeschäft gerechnet. Für 2021 wird ein um 7,2 Prozent unterhalb der Vorjahreshöhe liegenden Zinsüberschuss erwartet. Chancen bestehen insbesondere in einer steileren und auf höherem Niveau liegenden Zinsstrukturkurve mit der damit verbundenen Möglichkeit, wieder mehr Erträge aus Fristentransformation bzw. Konditionenbeiträge im Einlagengeschäft zu erzielen. Eine nochmals zunehmende Verflachung der Zinsstrukturkurve hätte dagegen schmälernde Auswirkungen auf den Zinsüberschuss der Sparkasse.

Die Prognose lässt erkennen, dass in 2021 bei angestrebter guter Entwicklung im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft die belastenden Effekte der Negativzinsphase und leichte Kostensteigerungen voraussichtlich nur teilweise kompensiert werden können. Bei wiederum erwarteten hohen Bewertungsergebnissen können die Zielgrößen zum Bewertungsergebnis und zur Stärkung des Eigenkapitals nicht ganz erreicht werden. Es wird erwartet, dass die weiteren Zielgrößen für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere also die zur operativen Geschäftstätigkeit, auch in 2021 erreichen werden. Der Vorstand geht davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise können die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinsichtlich des Eintreffens der für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren getroffenen Prognosen, ggf. über das bereits in unserem internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus negativ beeinflussen.

Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter	Stadt Gronau - Sondervermögen
Stammkapital	2.556.459,41 €
Betriebssatzung	Gültig in der Fassung vom 09.06.2011

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Herstellung und Betrieb aller von der Stadt Gronau selbst oder in ihrem Auftrag betrieblichen Anlagen, die dem Sammeln, Fortleiten, Behandeln und Einleiten von Abwasser sowie dem Entwässern von Klärschlamm dienen sowie Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben. Die Betriebsführung obliegt den Stadtwerken Gronau GmbH.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter:

Diplom-Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper

Betriebsausschuss:

Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Gronau

Rehbein, Kurt (Vorsitzender)
 Schabbing, Ludger
 Kendzierski, Günter
 Gabbe, Sven
 Krefter, Josef
 Tegetmyer, Birgit
 Buskase, Heidi
 Rövekamp, Wolfgang

Reimer, Rainer
 Bröker, Elisabeth
 Busmann, Stephan
 Mazur, Wolfgang
 Schreck, Markus
 Doektkotte, Rainer
 Dr. Drepper, Wilhelm

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 17) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 15 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 20 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Für das Abwasserwerk der Stadt Gronau findet der Gleichstellungsplan der Stadt Gronau Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Abwasserwerk			Bilanz 2020
Aktiva	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	76.789	76.056	81.510
II. Sachanlagen	64.606.570	65.470.607	66.793.097
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	64.683.359	65.546.663	66.874.607
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	29.729	29.243	32.510
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.235.194	750.161	3.991.676
III. Bankguthaben	0	0	0
Umlaufvermögen gesamt:	1.264.923	779.403	4.024.186
C. Rechnungsabgrenzungsposten	244	1.536	1.095
Bilanzsumme	65.948.526	66.327.603	70.899.888
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.556.459	2.556.459	2.556.459
II. Kapitalrücklage	345.539	345.539	345.539
III. Andere Rücklagen	31.048.447	31.048.447	31.048.447
IV. Gewinnrücklagen	0	2.020.406	4.014.894
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	2.169.279	2.143.361	2.300.744
Eigenkapital gesamt	36.119.725	38.114.212	40.266.083
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	15.300.855	15.104.604	14.647.392
C. Rückstellungen	428.399	546.681	572.800
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	13.804.128 <i>(11.768.737)</i>	12.273.872 <i>(10.833.240)</i>	15.134.854 <i>(14320198,45)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	295.419	288.234	278.759
Bilanzsumme	65.948.526	66.327.603	70.899.888

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Abwasserwerk	Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
1. Umsatzerlöse	8.871.167	9.284.857	9.598.246,96
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	46.788	40.001	43.878
4. sonstige betriebliche Erträge	630	18.344	41.395,74
5. Materialaufwand	2.065.842	2.385.778	2.541.997
= Rohergebnis	6.852.744	6.957.424	7.141.524
6. Personalaufwand	1.022.261	1.013.943	1.018.699
7. Abschreibungen	2.434.885	2.480.662	2.467.499
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	834.816	953.590	1.011.105
= Betriebsergebnis	2.560.782	2.509.230	2.644.221
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	390.964	358.682	336.954
= Finanzergebnis	-390.964	-358.682	-336.954
Ergebnis der gewöhnlichen			
14. Geschäftstätigkeit	2.169.818	2.150.547	2.307.267
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	6.542	5.980
19. sonstige Steuern	539	645	543
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.169.279	2.143.361	2.300.744

Kennzahlen

Abwasserwerk		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	140,28	136,72	137,56
Eigenkapitalquote 2	%	54,77	57,46	56,79
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalauf	%	6,01	5,62	5,71
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	38,30	36,30	35,05
Investitionsquote	%	111,46	134,80	153,80
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	67,48	68,44	73,95
Dynamischer Verschuldungsgrad		2,26	3,53	2,96
Liquidität 2. Grades	%	41,27	32,45	209,43
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	4,54	3,49	2,69
Zinslastquote	%	6,15	5,25	4,79
Cash-Flow	T€	5.566	3.265	3.763
Investitionen	T€	2.714	3.344	3.795
Innenfinanzierungsgrad	%	205	98	99
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	16,08	14,84	14,47
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	13,13	13,95	14,36
Umsatzrentabilität	%	24,45	23,08	23,97

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2018	2019	2020
Bestand Sonderposten nach § 6 KAG	€	1.006.215	658.247	
Schmutzwassergebühr	€ je m ³	2,15	2,15	2,15
Regenwassergebühr	€ je m ³	0,39	0,39	0,39
Schmutzwasser	m ³	2.348.000	2.415.000	
Umsatzerlöse	T€	4.921	5.444	5.790
Regenwasser	m ²	7.474.000	7.507.000	
Umsatzerlöse	T€	3.160	3.044	2.977

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2018	2019	2020
Verwaltungskostenbeitrag	234.723 €	279.094 €	293.182 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)	1.766.020 €		0 €
Eigenkapitalverzinsung	148.873 €	148.873 €	148.873 €
Gesamtbe-/entlastung	2.149.616 €	427.967 €	442.055 €

Geschäftsentwicklung

II. Risiken und Chancen

Rechtliche Verpflichtung

Aus der Eigenbetriebsverordnung leitet sich auch für das Abwasserwerk der Stadt Gronau die Verpflichtung ab, ein Überwachungssystem einzurichten, welches es ermöglicht, den Fortbestand bzw. die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung des Betriebes gefährdende Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen (Risikofrüherkennungs-/managementsystem).

Wesentliche Risiken

Als Betriebsführer des Abwasserwerkes hat die Stadtwerke Gronau GmbH unter Mitwirkung eines Beratungsunternehmens bereits im Frühjahr 2002 ein solches System eingerichtet, welches auch die Belange des Abwasserwerkes berücksichtigt. Als Risiken werden in der Risikoinventur die hohe Rohrbruch- und Verstopfungsrate im Kanalnetz identifiziert.

Die in Vorjahren festgestellte teilweise überdurchschnittliche Verschmutzung des Kanalnetzes konnte durch erhöhten Spül- und Reinigungsaufwand reduziert werden. Der hierfür getätigte Mehraufwand wird sich in Zukunft nicht reduzieren. Vielmehr zeigt sich zur Umsetzung der gestiegenen gesetzlichen Anforderungen (z.B. Einbeziehung der Anschlussleitungen) ein erhöhter Bedarf bei der Kamerabefahrung der Kanäle. Nach intensiver Prüfung wurde im Geschäftsjahr 2020 vom Betriebsausschuss des AWW beschlossen, diese Aufgabe ab dem Jahr 2021 als „Insourcing- Maßnahme“ wieder mit eigenen Mitteln und Personal durchzuführen, um so die in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Aufwendungen für den externen Bezug dieser Dienstleistung einzusparen.

Im Geschäftsjahr 2020 ist als Besonderheit das Risiko durch die seit dem Frühjahr 2020 schnelle Ausbreitung der Corona-Pandemie hinzu gekommen. Die Betriebsleitung hat hierauf mit dem bei den Stadtwerken Gronau als Betriebsführer eingeführten und bewährten Kriseninstrumentarium reagiert. Mit den eingeführten Schutzmaßnahmen konnte eine Ausbreitung der Pandemie innerhalb der Belegschaft des Abwasserwerkes erfolgreich verhindert werden. Alle Prozesse und Anlagen waren zu jeder Zeit uneingeschränkt verfügbar und betriebsfähig.

Mit der ab 2021 einsetzenden Impfkampagne wird eine stufenweise Rückkehr zu normalen Betriebszuständen erwartet.

Wie bereits vorher erwähnt bestehen umfangreiche Betriebsanweisungen zu Betrieb, Inbetriebnahme und Verhalten bei Störungen des Klärwerkes und der Abwassersammelanlagen nebst Pumpwerken etc. Die Betriebshandbücher wurden bereits zum 01.07.2018 vollständig neu aufgesetzt und auf die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Das für den kaufmännischen Bereich eingerichtete Risikomanagementsystem wird ständig fortentwickelt.

III. Voraussichtliche Entwicklung

Eckdaten Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2021 des Abwasserwerkes der Stadt Gronau wurde am 16. Dezember 2020 durch den Rat der Stadt Gronau genehmigt:

Investitionen

Höhe T€ 15.706

Objekte Kanalneubau, Kanalsanierung und -erweiterung (T€ 10.290), Ergänzungs- und Sanierungsmaßnahmen Klärwerksgelände (T€ 622) und Investitionen in Regenrückhalte- u. Regenklärbecken (T€ 1.375).

Das mittelfristige Investitionsprogramm enthält neben Sanierungsmaßnahmen insbesondere die Erschließung weiterer neuer Industrie- und Gewerbegebiete.

Umsatzerlöse T€ 9.704

Instandhaltung/ Wartung

Erwartet wird, dass mittelfristig Instandhaltungsaufwendungen und Wartungskosten zwar besser steuerbar, aber kaum niedriger ausfallen werden, da aktuelle Ausschreibungsergebnisse ein deutlich gestiegenes Marktpreisniveau zeigen. Die Kosten für Kanalinspektionen und Kamerabefahrungen werden aufgrund gesetzlich gestiegener Anforderungen auch in Zukunft steigen. Die Steigerungen können jedoch durch das beschriebene Insourcing nicht unerheblich gedrückt werden.

Jahresüberschuss T€ 2.193

Gebühren

Das veranschlagte Gebührenaufkommen soll die voraussichtlichen Kosten in der Regel decken. Oberste Prämisse für die weitere Tätigkeit des Abwasserwerkes wird auch in Zukunft neben der Sicherung der Entsorgung des Schmutz- und Regenwassers die Gewährleistung günstiger Gebühren sein. Risiken ergeben sich aus Mengendivergenzen, die ggf. zu Gebührenüber-/unterdeckungen führen können. Gebührenerhöhungen sind aufgrund neuer gesetzlicher Auflagen (z.B. 4. Reinigungsstufe), zukünftig hoher Investitionsvorhaben und allgemeiner Kostensteigerungen mittelfristig nicht auszuschließen.

Die Gebührenkalkulation geht für das Jahr 2021 nach vielen Jahren der Gebührenkonstanz von einer gestiegenen Schmutzwassergebühr in Höhe von 2,32 €/cbm aus. Die Niederschlagswassergebühr muss 2021 mit 0,43 €/qm ebenfalls leicht erhöht werden. Diese Gebührenerhöhung zum 1.1.2021 wurde vom Rat der Stadt Gronau am 16.12.2020 beschlossen.

Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Eper Straße 73
Gründungsjahr	1998 (Aufnahme der operativen Tätigkeit in 2003)
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter	Stadt Gronau - Sondervermögen
Stammkapital	255.645,94 Euro
Betriebssatzung	Neufassung vom 12.10.2006

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Pflege und Unterhaltung städtischer Vermögensgegenstände sowie die Durchführung sonstiger manueller Tätigkeiten aller Art für die Stadt Gronau und ihre Gesellschaften und Sondervermögen. Die Aufgabenbereiche umfassen den Bauhof mit Fuhrpark, Gärtnerei, Stadtreinigung und Tierpark.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter:

Stadtbaurat Ralf Groß-Holtick

Betriebsausschuss:

18 Mitglieder des Ausschusses für Verkehr, Umwelt, Energie und Tierschutz (davon 13 stimmberechtigt)

Josef Krefter (Vorsitzender)

Wolfgang Rövekamp

Johannes Böcker

Alfons Wommersdorf

Ludger Schabbing

Burak Sedat-Sankic

Steffen Adamsky

Josef Rörick

Volker Himmel

Günter Meyer

Wilhelm Janocha

Herbert Krause

Hermann Schultewolter

Ullrich Doetkotte

Mechtild Große-Dütting (stellv. Vorsitzende)

Rudi Lüdtkke

Lydia Bajorath

Michael Raus

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 63) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 11 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Für die Zentralen Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau findet der Gleichstellungsplan der Stadt Gronau Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Bilanz		
	2018	2019	2020	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.222	3.731	7.717	
II. Sachanlagen	2.649.847	2.560.134	2.534.647	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	2.652.069	2.563.865	2.542.364	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	82.748	82.459	82.236	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	195.588	528.102	885.778	
III. Bankguthaben	0	0	0	
Umlaufvermögen gesamt:	278.336	610.562	968.014	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.657	4.046	3.436	
Bilanzsumme	2.935.062	3.178.473	3.513.813	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	255.646	255.646	255.646	
II. Kapitalrücklage	2.221.162	2.221.162	2.221.162	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	144.299	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	-116.648	126.459	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-260.947	243.107	381.695	
Eigenkapital gesamt	2.360.160	2.603.267	2.984.962	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	9.027	4.818	610	
C. Rückstellungen	342.013	351.564	390.746	
D. Verbindlichkeiten	223.861	218.823	137.496	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(78.685)</i>	<i>(69.465)</i>	<i>(60.245)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	2.935.062	3.178.473	3.513.813	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018	2019	2020	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	4.453.173	5.016.783	5.520.782	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	15.425	25.410	5.766	
5. Materialaufwand	382.368	436.143	514.273	
= Rohergebnis	4.086.229	4.606.050	5.012.275	
6. Personalaufwand	3.369.541	3.403.757	3.580.435	
7. Abschreibungen	189.956	198.244	199.305	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	778.511	750.415	839.751	
= Betriebsergebnis	-251.778	253.634	392.784	
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.007	2.645	2.281	
= Finanzergebnis	-3.007	-2.645	-2.281	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	-254.785	250.988	390.503	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.	6.162	7.881	8.808	
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-260.947	243.107	381.695	

Kennzahlen

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	94,67	105,30	107,65
Eigenkapitalquote 2	%	80,41	81,90	84,95
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-11,06	9,34	12,79
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	4,02	4,14	3,88
Investitionsquote	%	67,12	44,84	89,06
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	90,24	102,43	118,08
Dynamischer Verschuldungsgrad		-0,47	-0,66	-2,07
Liquidität 2. Grades	%	217,32	480,09	1.640,33
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	3,07	3,46	1,54
Zinslastquote	%	0,06	0,06	0,04
Cash-Flow	T€	-60	472	361
Investitionen	T€	203	110	179
Innenfinanzierungsgrad	%	-29,41	428,92	201,68
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	71,38	71,08	69,74
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	16,49	15,67	16,36
Umsatzrentabilität	%	-5,86	4,85	6,91

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2018	2019	2020
Verwaltungskostenbeitrag	150.757 €	153.518 €	191.942 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)	82.595 €		
Tilgung (Ausleihungen)	16.000 €	16.000 €	16.000 €
Zinsen (Ausleihungen)	836 €	677 €	516 €
Gesamtbe-/entlastung	250.188 €	170.196 €	208.458 €

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der ZBU

Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes

Ausgehend vom Ergebnis des Wirtschaftsplanes und entsprechenden Planungen für 2021 ff. ergibt sich, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes im Wesentlichen im vorgegebenen Rahmen vollzieht.

Aufgrund der im Wirtschaftsjahr 2019 und 2020 deutlich angepassten Studenverrechnungssätze gegenüber der Stadt Gronau und dem nach wie vor reduzierten Krankenstand zeichnet sich aufgrund der gegebenen hauptsächlich durch die Lohnsteigerungen determinierten Aufwandsstruktur nach dem aktuellen Stand ein gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2020 vergleichbares positives Ergebnis ab. Dieses wird voraussichtlich noch belastet durch in 2021 eingetretene allgemeine Kostensteigerungen sowie Kostensteigerungen im Energiebereich.

Mittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2020

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	1996
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5889
Gesellschafter	Stadtwerke Gronau GmbH (100%)
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 31.01.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung für Gesellschaften an denen die Stadtwerke Gronau GmbH oder die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist und die Förderung regenerativer Energien betreiben.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co.KG, Gronau UW Wichum

Infrastruktur-GmbH & Co.KG, Gronau

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Gronau

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Diplom-Ingenieur Peter Ruczinski, M. Sc. Birgit Wirtz

Gesellschafterversammlung: GF der Stadtwerke Gronau GmbH, Herr Dr. Wilhelm Drepper

Beschäftigte keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH			Bilanz
	2018	2019	2020
	Euro	Euro	Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.389	19.202	619
III. Bankguthaben	25.551	25.463	45.920
Umlaufvermögen gesamt:	36.940	44.665	46.539
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	36.940	44.665	46.539
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.174	3.970	7.772
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	2.796	3.803	3.803
Eigenkapital gesamt	29.535	33.337	37.140
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	6.766	7.434	4.300
D. Verbindlichkeiten	640	3.894	5.099
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	36.940	44.665	46.539

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018	2019	2020	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	12.670	14.792	14.592	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	2.579	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	12.670	14.792	17.170	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.403	10.275	12.653	
= Betriebsergebnis	3.267	4.517	4.517	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	
= Finanzergebnis	0	0	0	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.267	4.517	4.517	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	471	714	714	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.796	3.803	3.803	

Kennzahlen

Kennzahlen				
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	134,74	143,96	135,70
Eigenkapitalquote 2	%	79,95	74,64	79,80
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	9,47	11,41	10,24
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		3,80	-173,23	0,22
Liquidität 2. Grades	%	5.774,13	1.146,92	912,67
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	1,73	8,72	10,96
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	-3	0	20
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	100,00	100,00	100,00
Umsatzrentabilität	%	22,06	25,71	26,06

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH

Im Rahmen des Beteiligungsprojektes „Windstrom für Gronau“ übernimmt die Geschäftsführungs-GmbH die persönliche Haftung und Geschäftsführung bei der Zweiten Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG, der UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG sowie der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG. Neben der Ausübung der Komplementärfunktion bei den 3 Kommanditgesellschaften werden weitergehende Tätigkeiten nicht ausgeübt. Da alle im Rahmen der Betriebsführung entstehenden Kosten der Gesellschaft ersetzt werden und auch für die Vergütung der Haftungsübernahme und des Betriebsführungsentgeltes fest Verträge existieren, bestehen keine nennenswerten Risiken, aber auch keinerlei Chancen.

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Gronau GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25.564,59 €. Als Jahresüberschuss wird ein Betrag von 3.802,71 € ausgewiesen, der mit dem bestehenden Gewinnvortrag von 7.772,47 € auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Bilanzsumme steige um rund 3 % auf 46.539,01 € an.

Im Übrigen ist die Gesellschaft in das Risiko-Management der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Gronau GmbH eingebunden.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die Gesellschaft mit einem leicht positiven Ergebnis.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind ebenso wie Risiken als Folge der anhaltenden Corona-Pandemie nicht erkennbar.

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	2018
Rechtsform	GmbH & Co.KG
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 8585
Komplementär	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH
Kommanditisten	Stadtwerke Gronau GmbH (66,7 %) Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG (33,3 %)
Stammkapital	90.000,00 Euro (Kommanditkapital)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 23.04.2018

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Förderung erneuerbarer Energien innerhalb und außerhalb des Gemeindegebietes der Stadt Gronau durch Beteiligung an sowie Planung, Ausführung und Betrieb von Projekten in erneuerbaren Energien.

(Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co.KG, Aachen (4,39%)

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Komplementärin Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. Peter Ruczinski und Frau M. Sc. Birgit Wirtz

Beirat: bestehend aus 6 Mitgliedern

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: keine) für das Unternehmen tätig.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG			Bilanz
	2018	2019	2020
Aktiva	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	2.713.209	2.625.417	2.463.003
Anlagevermögen gesamt:	2.713.209	2.625.417	2.463.003
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	470	3.710	1.600
III. Bankguthaben	128.462	109.410	47.360
Umlaufvermögen gesamt:	128.932	113.121	48.960
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	2.842.140	2.738.538	2.511.964
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	37.500	900.000	900.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0		
IV. Gewinnrücklagen	0	153	300.153
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	1.766
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	153	0	0
Eigenkapital gesamt	37.653	900.153	1.201.919
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	2.000	3.000	10.000
D. Verbindlichkeiten	2.802.488	1.835.385	1.300.044
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	2.842.140	2.738.538	2.511.964

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		Gewinn- und Verlustrechnung		
		2018	2019	2020
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	0	0	0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
5.	Materialaufwand	0	0	0
=	Rohergebnis	0	0	0
6.	Personalaufwand	0	0	0
7.	Abschreibungen	0	0	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	4.765	10.053	19.123
=	Betriebsergebnis	-4.765	-10.053	-19.123
9.	Erträge aus Beteiligungen,	79.918	24.343	75.600
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
=	Finanzergebnis	79.918	24.343	75.600
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.153	14.290	56.476
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19.	sonstige Steuern	0	0	0
20.	Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21.	Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	75.153	14.290	56.476

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG:

Die Gesellschaft wurde mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages am 23. April 2018 gegründet und hat ihre Geschäftstätigkeit mit Eintragung in das Handelsregister am 20. Juni 2018 begonnen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Förderung erneuerbarer Energien innerhalb und außerhalb des Gemeindegebiets der Stadt Gronau durch Beteiligung an sowie Planung, Ausführung und Betrieb von Projekten in erneuerbaren Energien. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH. Die Komplementärin hält keine Einlage und hat keinen Anteil am Gesellschaftskapital. Sie ist aber gemäß Gesellschaftsvertrag zur alleinigen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet.

Aus der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) resultieren Beteiligungserträge von 76 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 19 TEUR und betreffen die Haftungsvergütung sowie allg. Verwaltungskosten.

Im Jahr 2020 ist ein Jahresüberschuss von 56 TEUR erwirtschaftet worden. Für das Jahr 2021 soll ein Ergebnis in Höhe von 51 TEUR erzielt werden.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr 2020 entsprechend ihrer Aufgabenstellung im Gesellschaftsvertrag tätig und hat somit den öffentlichen Zweck gemäß GO NRW erfüllt.

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co.KG Gronau

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	2000
Rechtsform	GmbH & Co.KG
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 3707
Komplementär	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH
Kommanditist	18 Kommanditisten
Stammkapital	364.039,82 Euro (Kommanditkapital)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.05.2000

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Frau Birgit Wirtz und Herr Dipl.-Ing Peter Ruczinski
Gesellschafterversammlung:	Vertreter der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH Gronau
Kommanditist(in)	18: Josef Bröcker, Stefan Bürse-Hanning, Heinrich Dinkelborg, Bernhard Franke, Hubert Gleis, Johannes Kortbus, Julia Lebenstedt, Anja Steinacker, Bernhard Nienhaus, Klaus Opfermann, Dr. Arne Ursula Oppelt, Gerhard Preister, Annette Rensing, Kristin Schepers, Dr. Franz Sibbing, Monika Simon, Marita Wagner, Hubert Weilinghoff

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: keine) für das Unternehmen tätig.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau			Bilanz
Aktiva	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.167	22.172	11.493
III. Bankguthaben	431.361	432.203	443.581
Umlaufvermögen gesamt:	447.528	454.375	455.074
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	447.528	454.375	455.074
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	377.239	376.932	376.932
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	25.678	28.420	40.734
Eigenkapital gesamt	402.917	405.352	417.666
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0	0
C. Rückstellungen	27.700	27.600	24.200
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	16.911 (0)	21.423 (0)	13.208 (0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0
Bilanzsumme	447.528	454.375	455.074

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
		2018	2019	2020
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	57.971	61.806	69.232
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	0	455	1.785
5.	Materialaufwand	13.775	13.926	9.876
=	Rohergebnis	44.196	48.326	61.141
6.	Personalaufwand	0	0	0
7.	Abschreibungen	0	0	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	18.979	19.922	17.141
=	Betriebsergebnis	25.217	28.404	44.000
9.	Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.170	1.190	13
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	389	389	389
=	Finanzergebnis	781	801	-376
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.999	29.205	43.624
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	321	784	2.890
19.	sonstige Steuern	0	0	0
20.	Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21.	Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	25.678	28.420	40.734

Kennzahlen

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	176,99	183,91	262,86
Eigenkapitalquote 2	%	90,03	89,21	91,78
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	6,37	7,01	9,75
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-0,02	0,02	/
Liquidität 2. Grades	%	6.206,27	3.876,08	13.002,11
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	1,61	2,58	0,77
Zinslastquote	%	1,19	1,15	1,44
Cash-Flow	T€	30	25	0
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	57,95	58,86	63,44
Umsatzrentabilität	%	44,29	45,98	58,84

Leistungskennzahlen

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2018	2019	2020
Windkraftanlagen	eingespeister Strom	MWh	620	652	740
GmbH & Co. KG. Gronau	Erlöse aus Einspeisung	Euro	57.971	61.806	69.000

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH % Co. KG

Die Gesellschaft ist am 5. Mai 2000 mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages gegründet. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister beim Amtsgericht Gronau datiert vom 4. August 2000.

Gegenstand der unternehmerischen Betätigung ist die Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen.

Gesellschafter sind als persönlich haftende Gesellschafterin die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH und weitere 18 Kommanditisten, die mit Einlagen in Höhe von EUR 1.533,88 bis zu EUR 73.114,73 beteiligt sind und damit insgesamt ein Kommanditkapital von EUR 364.039,82 bereitstellen. Die persönlich haftende Gesellschafterin hält keine Einlage. Sie übernimmt lediglich die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft.

Die Errichtung und Inbetriebnahme der Windkraftanlage vom Typ ENERCON E-40 mit einer Maschinenleistung von 600 kW am Standort Lasterfeld ist im Rumpfgeschäftsjahr 2000 erfolgt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 740 MWh eingespeist. Damit ist die Einspeisung gegenüber dem Vorjahr um 13 % gestiegen. Die Erlöse daraus betragen 69 T€ gegenüber dem Vorjahr mit 61 T€, was einem Plus von rund 14 % entspricht.

Die Erlöse je kWh für den eingespeisten Strom werden aufgrund des „ERNEUERBARE ENERGIEN- GESETZ“ (EEG) mit 9,1 ct/kWh vergütet. Seit März 2012 setzt sich diese Vergütung als Direktvermarktung gemäß §§ 33a bis 33i EEG aus dem Referenzmarktwert der EPEX SPOT SE Börse in Leipzig und der Marktprämie zusammen. Für das Jahr 2020 wurde eine Gesamtvergütung von 9,37 ct/kWh aus Vertriebs- und Netzentgelt erzielt.

Das Rohergebnis steigt auf 61,1 T€ (2019 = 48,3 T€) aufgrund der gestiegenen Einspeisemengen und der gesunkenen Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere allgemeine Verwaltungskosten und liegen mit leicht gesunkenem Wert bei 17,1 T€ (2019 = 19,9 T€) im Vergleich zum Vorjahr.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 41 erwirtschaftet.

Die Bilanzsumme ist mit 455,1 T€ (2019 = 454,4 T€) nahezu konstant geblieben. Das Eigenkapital beträgt 417,7 T€ (2019 = 405,4 T€) und die Eigenkapitalquote 91,8 % (2019 = 89,2 %).

Zur Abdeckung der Betriebsrisiken und der permanent anfallenden Wartungen wurde zum 1. Juli 2003 beginnend das sogenannte „ENERCON – Partner - Konzept“ (EPK) abgeschlossen. Damit waren bis auf wenige kleine Ausnahmen alle möglichen Kosten abgedeckt. Das EPK – Konzept hat eine Laufzeit von 12 Jahren und endete zunächst Mitte 2015. Danach wurde die Maschine das Nachfolgekonzept EPK-II abgeschlossen, welches bestimmte Bauteile aus dem bisher abgedeckten Umfang ausschließt und damit zwangsläufig das Betreiberrisiko auf der Kostenseite erhöht.

Die verlängerte Vertragslaufzeit der Anlage endete am 31.12.2020. Mit diesem Datum endet nach der zeitiger Beschlusslage gleichzeitig die seinerzeit prospektierte Projektlaufzeit der Gesellschaft.

Die Gesellschafterversammlung hat am 31.08.2020 die Liquidation der Gesellschaft zum 31.12.2020 beschlossen. Die Anlage wird im darauffolgenden Jahr 2021 verkauft werden. Somit ist die Rückstellung zum Abbruch der Anlage in diesem Jahr aufzulösen.

GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Gesellschafter	Chance gGmbH
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 06.09.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern und deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, sowie die gewerbliche Arbeitnehmerüber- (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:

Dipl.- Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski

Gesellschafterversammlung:

17 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 16 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

Aufsichtsrat

17 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Erster Beigeordneten + 16 bestellte Ratsmitglieder bzw.- sachkundige Bürger

Bernd Thyhatmer (Vors. Bis 03.11.2020)

Heiko Nordholt (bis 03.11.2020)

Michael Teuner (Vors. Ab 04.11.2020)

Christa Pfliegner (bis 03.11.2020)

Erich Schwartze (stellv. Vorsitzender)

Wolfgang Rövekamp

Heidi Buskase (bis 03.11.2020)

Ibrahim Savci (bis 03.11.2020)

Sandra Cichon

Natalie Schiemann

Gabriele Drees

Stephan Strestik

Bernhard Greitenevert

Andrea Stenau van Wüllen (ab 04.11.2020)

Mechtild Große-Dütting

Aram Bisso (ab 04.11.2020)

Christian Holtkamp

Julian Vortkamp (ab 04.11.2020)

Burkhard John

Dr. André Gille (ab 04.11.2020)

Hans-Günter Kendzierski (bis 03.11.2020)

Franz-Josef Rottmann (ab 04.11.2020)

Dennis Kollbach

Astrid Benning-Meyer (ab 04.11.2020)

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 76) für das Unternehmen tätig.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau			Bilanz
	2018	2019	2020
	Euro	Euro	Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
II. Sachanlagen	11.969	8.667	6.316
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	11.970	8.668	6.317
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	32.779	32.286	37.495
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	121.994	137.349	244.204
III. Bankguthaben	88.053	103.201	199.851
Umlaufvermögen gesamt:	242.826	272.836	481.550
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	254.796	281.503	487.868
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.416	2.245	-8.795
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-171	-11.039	32.153
Eigenkapital gesamt	27.809	16.770	48.923
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	62.020	49.550	38.750
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	164.967 (0)	215.184 (0)	400.194 (0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	254.796	281.503	487.868

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2018	2019	2020	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	1.572.884	1.548.998	1.778.523	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	21.997	17.326	26.804	
5. Materialaufwand	120.403	120.693	188.790	
= Rohergebnis	1.474.478	1.445.631	1.616.537	
6. Personalaufwand	1.383.357	1.344.466	1.405.082	
7. Abschreibungen	3.244	4.957	3.895	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	86.592	106.339	180.140	
= Betriebsergebnis	1.284	-10.130	27.420	
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	552	6	564	
= Finanzergebnis	-552	-6	-564	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	732	-10.136	26.856	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	903	903	903	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-171	-11.039	25.953	

Kennzahlen

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2018	2019	2020
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	100,08	99,36	101,54
Eigenkapitalquote 2	%	10,91	5,96	10,03
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-0,62	-65,83	53,05
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,20	0,31	0,22
Investitionsquote	%	275,42	25,90	39,64
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	232,33	193,48	774,53
Dynamischer Verschuldungsgrad		7,16	4,58	1,61
Liquidität 2. Grades	%	127,33	111,79	110,96
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	64,74	76,44	82,03
Zinslastquote	%	0,03	0,00	0,03
Cash-Flow	T€	6	17	97
Investitionen	T€	9	2	2
Innenfinanzierungsgrad	%	67,16	1.026,35	6.258,93
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	86,81	85,28	79,03
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	5,43	6,75	10,13
Umsatzrentabilität	%	-0,01	-0,71	1,46

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der GfA

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einem zunehmend schwierigen und wechselhaften Marktumfeld. Wie bereits in den letzten beiden Lageberichten dargestellt, erschweren die im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen zur Zeitarbeit grundsätzlich das Betreiben einer wirtschaftlichen Arbeitnehmerüberlassung. Diese sind im Farbraum 2017 zur Umsetzung gelangt. Es ist gesetzlich geregelt, dass Leiharbeiter/innen nach neun Monaten Beschäftigung bei einem Entleiher hinsichtlich des Arbeitsentgelts mit dem Stammpersonal gleichgestellt werden (Verhinderung von Lohndumping durch equal pay). Weiter muss ein Dauerverleih auf maximal 18 Monate begrenzt werden. Das hat zur Folge, dass das entliehene Personal nach Ablauf dieser 18 Monate vom Entleiher in die Stammbesellschaft übernommen oder ausgetauscht werden muss. Der durch diese neuen Regelungen notwendige administrative Aufwand ist sehr hoch.

Die bereits betriebene intensivere Kundenakquise zeigt auch in diesem Jahr nicht die erhoffte Wirkung. Zur Umsatzsteigerung ist dies jedoch auch weiterhin unumgänglich, mit dem Ziel, das positive Ergebnis zu verfestigen. Ebenso sind verleihfreie Zeiten zu verhindern.

Seit Januar 2020 breitet sich in Deutschland überregional der sogenannte Corona Virus aus. Infolgedessen kommt es seitdem zum Schutze der Mitarbeiter/innen zu Einschränkungen im Betriebsablauf der Gesellschaft. Eine weitere Ausbreitung des Corona Virus in der Gesellschaft würde zu zahlungswirksamen Verlusten führen, deren Ausmaß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auch im Jahr 2021 zurzeit noch nicht hinreichend eingeschätzt werden kann.

Der Anteil der Mitarbeiter/innen, die aufgrund fehlender Arbeitsmöglichkeiten im Jahr 2020 in Kurzarbeit gehen mussten, ist aufgrund umfangreicher Bemühungen der Geschäftsleitung und der Verantwortlichen in den Abteilungen sehr gering. Die Belastung für das Unternehmen durch die Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf 95% war sehr gering und belastet das Betriebsergebnis 2020 damit kaum.

Der sozialen Verpflichtung des Unternehmens Rechnung tragend, wurde durch den Abschluss einer Betriebsvereinbarung im April 2020 ein wesentlicher finanzieller Ausgleich für Mitarbeitende in Kurzarbeit mit bis zu 95 % der vorherigen Nettovergütung vereinbart. Der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens Rechnung tragend wurde am 06. Mai 2021 eine bis 02. Juli 2021 befristete Folgevereinbarung beschlossen, die einen finanziellen Ausgleich zur Nettovergütung nur noch bis 80 % bzw. 87 % bei Mitarbeitenden mit einem Kind vorsieht. [...]

In der Gebäudereinigung war im Berichtszeitraum die Einnahmesituation nicht auskömmlich. Zwar bedand man sich mit dem Hautauftraggeber Stadt Gronau in Verhandlungen zur Erhöhung der Verrechnungspreise, jedoch war ein Abschluss der Gespräche im Geschäftsjahr 2020 nicht mehr möglich. Um eine Insolvenz des Unternehmens abzuwenden, erhielt die Gesellschaft im Dezember 2020 von der Stadt Gronau erstmalig eine Ausgleichzahlung in Höhe von T€ 100 brutto.

Im März 2021 konnte mit dem Hauptauftraggeber Stadt Gronau eine Einigung hinsichtlich der Erhöhung der Verrechnungspreise erzielt werden. Diese beträgt 11, %, womit ein auskömmlicher Ertrag gesichert ist. Bei dem geschlossenen Vertrag handelt es sich, wie in der Vergangenheit auch, um einen Jahresvertrag,

Im Oktober 2020 ist an das Finanzamt Ahaus ein Antrag auf Erteilung einer verbindlichen Auskunft gem. § 89 Abs. 2 AO gerichtet worden. Es bestand die Überlegung, die GFA mbH in die geminnützige Muttergesellschaft Chance gGmbH als Zweckbetrieb einzugliedern. Nach intensiver Prüfung musste festgestellt werden, dass bei Umsetzung die Nachteile für die Muttergesellschaft überwiegen. Der Antrag ist im Juni 2021 zurückgenommen worden.

Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen

Weitere kleinere Beteiligungen der Stadtwerke Gronau GmbH

Beteiligung	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG	17,1 %	111.982,09 €	1.683,25 €
Energie-Kommunikations- Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,0 %	343.704,72 €	-482,15 €
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90 %	26.256.635,35 €	3.231.465,92 €
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,86 %	106.827.913,73 €	3.176.439,87 €
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53 %	-179.707.121,67 €	-40.574.303,15 €
Trianel GmbH, Aachen	0,50 %	93.492.418,62 €	5.231.465,92 €
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	1,01 %	13.366.790,98 €	-31.552,81 €
grogeno – Bürgerenergie Gronau eG	0,20 %	390.236,50 €	- 1.791,28 €

Weitere Beteiligungen der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Beteiligung	Anteil
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Solarpark Pritzen GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Schipkau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Vogelherd GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Jeckenbach GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Buchenau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Creußen GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Gebersreuth GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Uchtdorf GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Uckley GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Grünberg GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Südwestpfalz GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Zellertal GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Wennerstorf II GmbH & Co. KG	100 %
TAP Windpark Bad Arolsen GmbH & Co. KG	100 %
TAP Windprojekte GmbH & Co. KG	66,7 %
WMD Windenergie Mitteldeutschland GmbH	50 %
Trianel Windpark Emmerthal GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Görzig GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Spreeau GmbH & Co. KG	100 %

Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG

Beteiligung	Anteil
Netzleitung Lünen GmbH	50 %

Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen

Beteiligung	Anteil
Trianel Energie B.V.	100 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12 %
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	2,02 %

Weitere Beteiligungen der grogeno – Bürgerenergie Gronau eG

Beteiligung	Anteil
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7 %

Impressum

Herausgeber: Stadt Gronau Der Bürgermeister Neustraße 31
48599 Gronau

Telefon: (02562) 12-0
Telefax: (02562) 12-7-200

Internet: www.gronau.de

Redaktion: Fachdienst 200 / Finanzen und Steuern -Beteiligungsmanagement